

DIE COSTARICANISCHEN DROSOPHILIDEN DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS ZU BUDAPEST.

Von Medizinalrat Dr. OSWALD DUDA in Habelschwerdt.

(Mit 14 Textfiguren.)

STURTEVANT hat in seiner Arbeit „The North American Species of *Drosophila*“ 45 neotropische *Drosophila*-Arten eingehend abgehandelt, einige wenige andere Drosophiliden nur kurz gestreift. Von den genannten 45 Arten sind 5, nämlich *Busckii* COQU., *repleta* WOLL., *immigrans* STURTEVANT, *melanogaster* STURTEVANT. nec MEIGEN und *funebri* FABR. auch in Europa heimisch. Speziell aus Costa-Rica zählt STURTEVANT Seite 113 folgende Drosophiliden auf: 1. *Curtonotum* sp., 2. *Stegana* sp., 3. *Scaptomyza vittata*, 4. *Drosophila Cardini*, 5. *D. caribbea*, 6. *D. Florae*, 7. *D. immigrans*, 8. *D. Lutzii*, 9. *D. melanogaster*, 10. *D. simulans*, 11. *D. Tristani*, 12. *D. Willistoni*. Das mir vom seitdem leider verstorbenen Dr. KERTÉSZ liebenswürdigerweise zur Bearbeitung übersandte Material des Ungarischen National-Museums aus Costa-Rica umfasst einige hundert Exemplare, die sämtlich mit „Costa-Rica, Suiza de Turrialba“ sonst nur noch höchstens mit „1921“ bezettelt sind. Die Artuntersuchung ergibt an der Hand von STURTEVANT's Bestimmungstabelle der neotropischen Arten, dass von den oben genannten Arten nur *Scaptomyza vittata* COQU., *Drosophila Cardini* STURTEVANT, *Drosophila caribbea* STURTEVANT = *ananassae* DE MEIJERE und *Drosophila Florae* STURTEVANT in diesem Material vertreten ist. Von 66 von mir unterschiedenen costaricanischen Drosophiliden-Arten sind mithin für Costa-Rica 62 Arten neu. Dagegen stimmen 11 Arten zu solchen, die STURTEVANT sonst noch als neotropisch festgestellt hat, nämlich 1. *Leucophenga obscuripennis* LOEW, 2. *Leucoph. bimaculata* LOEW, 3. *Drosophila dubia* STURTEVANT, 4. *D. splendida* WILL., 5. *D. Poeyi* STURTEVANT, 6. *D. vittatifrons* WILL., 7. *D. flexa* LOEW, 8. *D. quadrata* STURTEVANT = *congesta* ZETT., 9. *D. repleta* WOLL., 10. *D. Hydei* STURTEVANT und 11. *D. annularis* STURTEVANT; doch habe ich wegen einiger Unstimmigkeiten *vittatifrons* als *vittatifrons* var. *avittata* n. var. beschrieben und *D. Hydei* als gute Art nicht gelten lassen. Die meisten Arten erforderten eine

Neubeschreibung, da sie von STURTEVANT's Beschreibungen der von ihm berücksichtigten Arten zu sehr abweichen, um an Synonymie denken zu lassen, und mir andere Beschreibungen nicht zugänglich waren. 52 der neu benannten Arten finden sich in der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. vor. Bei der Gruppierung des gesamten Materials bin ich von meiner Arbeit „Beitrag zur Systematik der Drosophiliden unter besonderer Berücksichtigung der paläarktischen und orientalischen Arten (Dipteren)“ im Archiv für Naturgeschichte ausgegangen, weil ich in dieser Arbeit bereits einige neue Gattungen gestreift habe, die ihre Vertreter in Costa-Rica haben und die von STURTEVANT kurzer Hand als *Drosophila* abgehandelt sind. Es sind dies die Gattungen *Neorhinoleucophenga*, *Diathoneura*, *Paramycodrosophila* und die *Drosophila*-Subgenera *Paradrosophila*, *Hirtodrosophila* und *Incisurifrons*.

Ich benütze die Gelegenheit, hier gleich einige in meinem „Beitrag zur Systematik der Drosophiliden“ übersehene Druckfehler sowie einige formelle und sachliche Fehler zu berichtigen.

Auf Seite 179 im Arch. f. Nat. 1924, Abt. A. Heft 3 ist Zeile 16 bis einschliesslich Zeile 20, weil versehentlich gedruckt, zu streichen und im Zusammenhange damit 14. Zeile von oben für „19“ die Ziffer „20“ einzusetzen.

14. Zeile von unten muss es statt „h. r. Orb., mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.“ heissen „v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.“ Die Gattung *Pseudophortica* STURTEVANT 1918. Journ. N. Y. Ent. Soc. 26. 37. fällt meines Erachtens mit der Gattung *Rhinoleucophenga* HENDEL 1917 (Deutsch. Ent. Zeitschr. Seite 44/45) zusammen. Es ist deshalb im „Beitrag usw.“ S. 179 auch der Absatz hinter „22“, bzw. Zeile 28 bis 31 zu streichen.

Da endlich die von mir für *Neorhinoleucophenga* n. gen. (Costa-Rica) genannten Merkmale auch für *Zygothrica* WIEDEMANN 1830 = *Drosophilura* HENDEL 1913 zutreffen, so muss es heissen:

„21. Kiel nicht nasenförmig; Costa bis zur 4. Längsader reichend, darüber hinaus fehlend oder sehr schwach

Leucophenga MIK. und *Ncolecophenga* OLDENBERG (Fig. 15—28).

— Kiel nasenförmig; Costa bis zur 4. Längsader reichend 23

23. Präskutellaren schwach, nicht auffällig stärker als die Mikrochäten davor; Stirn in der Mitte kahl, bzw. Frontozentralen auf einige spärliche Härchen am Vorderrande des Stirndreiecks beschränkt; Orbitalen schwächer als die Postvertikalen; p. Orb. vor der Stirnmitte; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.

Neorhinoleucophenga n. subgen., bzw. *Zygothrica* WIEDEMANN pro parte.
— Präskutellaren kräftig; Stirn allerwärts ausserhalb des Stirndreiecks mit reichlichen Frontozentralborstchen besetzt 24

24. Stirn mit vertieften Hohlpunkten dicht besetzt; Orbitalen in oberen Stirndrittel
Trachyleucophenga HENDEL (Südamerika).

- Stirn ohne solche Hohlpunkte; Orbitalen bis zur Stirnmitte reichend oder noch weiter vorn stehend 25
25. Dritte und vierte Längsader divergent *Rhinoleucophenga* HENDEL.
- Vierte Längsader in der distalen Hälfte des Endabschnitts zur dritten aufgebogen; diese nur im Anfangsteil des Endabschnitts leicht gekrümmt, weiterhin fast gerade; usw. *Pararhinoleucophenga* DUDA (Java).⁴

Auf Seite 180 des „Beitrags“ hatte ich an der Hand der spärlichen Mitteilungen in der Literatur die Gattungen *Zygothrica* WIEDEMANN und *Drosophilura* HENDEL noch unterscheiden zu müssen geglaubt. Seitdem habe ich STURTEVANT'S Arbeit: „The dipterous genus *Zygothrica* of WIEDEMANN“ in The Proceedings of the National Museum. vol. 58. No. 2330 p. 155—158 kennen gelernt, wonach *Zygothrica* WIEDEMANN 1830 mit *Drosophilura* HENDEL 1913 zusammenfällt. Wie ich mich durch zahlreiche Exemplare des Dresdener Museums, die ich nach STURTEVANT als *Zygothrica Aldrichii* STURTEVANT bestimmte, überzeugen konnte, stellen *Zygothrica dispar* WIED. und *Zygothrica Aldrichii* STURTEVANT gewissermaßen die extremen Formen einer Artreihe dar, die über *Hirtodrosophila* mihi zu *Drosophila* s. str. überleitet, bzw. es existieren zwischen *Zygothrica dispar* und der Arten der Gattung *Drosophila* FLLN. alle erdenklichen Übergänge. Ich fand unter den costarican. Drosophiliden des Ungarischen National-Museums wie unter den südamerikanischen Drosophiliden des Dresdener Museums zahlreiche Arten, die bald die eine, bald die andere für *Zygothrica* WIED. charakteristische Bildung haben. *Zygothrica* ist durch einen ungewöhnlich langen Rüssel und breiten Kopf ausgezeichnet. Die Länge des Rüssels ist an sich bei allen Drosophiliden meines Erachtens nach der Höhe des Kopfes nicht zu bestimmen, zumal der Rüssel beim getrockneten Tier oft starr in der Mundhöhle verborgen liegt, und sich messbare Vergleichsobjekte kaum finden lassen. Da die Breite des Kopfes schon bei den verschiedenen Geschlechtern der gleichen Arten sehr auseinander geht und auch bei vielen *Drosophila*-Arten der Kopf breiter als der Thorax ist, so gibt auch dieses Merkmal von *Zygothrica* keine Anhaltspunkte für die Gattungszugehörigkeit. Auch gibt es langrüsselige Arten mit schmalen Köpfen, wie andererseits auch kurzrüsselige Arten mit sehr breiten Köpfen.

HENDEL hat das ♂ von *Zygothrica dispar* WIED. als solches neu beschrieben, das ♀ als *Drosophilura caudata* nov. spec. Typische ♂♂ von *Zygothrica dispar* WIED. habe ich selbst noch nicht gesehen. Die hornförmig zugespitzten Augen, wie sie von HENDEL und STURTEVANT abgebildet sind, kommen nach STURTEVANT nur dem ♂, nicht dem ♀ zu. Uebereinstimmend und abweichend von dem gewöhnlichen *Drosophila*-Rüssel ist in beiden Geschlechtern der *Zygothrica*-Rüssel gebildet. HENDEL schreibt bei *Z. dispar*, (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913. Seite 634, Absatz 2): „Rüssel mit langem,

geradem Mittelteil, der länger als der Kopf hoch ist, und mit kurzen, nicht zurückgeschlagenen Endlabellen.“ und zu *Drosophilura* (Entom. Mitteilungen II. 1913, Nr. 12. S. 388): „Rüssel schlank und lang, deutlich länger als der Kopf, mit kleinen kopfigen Labellen.“

STURTEVANT beschreibt die Gattung *Zygothrica* WIEDEMANN l. c., p. 156, kurz wie folgt: „Arista plumose; two or three orbitals; vibrissae present; postverticals large; face prominent; carina large; head broader than thorax; proboscis longer than head is high; no prescutellars; preapicals evident on second and third tibiae; discal and second basal cells confluent; costal vein reaches to apex of fourth vein“. Hierzu ist zu bemerken: In der Regel haben alle Drosophiliden drei Orbitalen, doch kommen auch bei anderen Gattungen als *Zygothrica* ausnahmsweise 2 Orbitalen vor, wenn nämlich die v. r. Orb. auch regulär schon sehr klein ist. Wie bereits bemerkt, gibt es zahlreiche kurzrüsselige *Drosophila*-Arten, bei denen der Kopf breiter ist als der Thorax, wie andererseits auch langrüsselige Arten mit nicht oder nur wenig verbreitertem Kopf. Die Rüsselbildung ist bei den verschiedenen Drosophiliden-Gattungen eine sehr verschiedene, sowohl hinsichtlich der Länge des Mittelteils wie der Bildung der Labellen. Ersterer ist bald dick, bald dünn, bald lang, bald kurz; die Labellen sind bald aussergewöhnlich weit nach hinten zurückgeschlagen, bald nur wenig nach hinten verlängert, bald auch nur in der Richtung des Mittelteils bzw. nach vorn verlängert. So hat z. B. *Drosophila Poeyi* STURTEVANT einen *Zygothrica* ähnlichen Rüssel und Gesichtskiel bei relativ schmalem Kopf, während fast alle *Diathoneura*-Arten einen *Zygothrica*-Kopf, aber sehr kurzen und dicken Rüssel mit stark nach hinten verlängerten Labellen haben.

Der von HENDEL als für *Drosophilura* charakteristisch geschilderte Ovipositor ist ganz ähnlich auch bei *Hirtodrosophila* mihi gebildet. Diese Untergattung von *Drosophila* FLLN. habe ich so benannt wegen der relativ langen Behaarung des zumeist auffällig grossen dritten Fühlergliedes. Ich ziehe diesen hybrid gebildeten Namen zurück und ersetze ihn durch *Dasydrosophila*. In dieser Untergattung haben zahlreiche Arten mit vielen *Zygothrica*-Arten ausser dem grossen dritten Fühlergliede noch eine übereinstimmende Backenbildung gemeinsam. Während nämlich bei den echten *Drosophila*-Arten mit breiten Backen diese sich stets nach hinten zu verbreitern und gegenüber den von mir so genannten Kinnborsten am breitesten sind, sind sie bei den breitbackigen *Zygothrica*- und *Dasydrosophila*-Arten vorn über der Knebelborste am breitesten und verschmälern sich mehr oder weniger nach dem Kinn zu. Bei Arten mit schmalen Backen verwischt sich dieser Unterschied zwischen den *Drosophila*-Arten einerseits und den *Zygothrica*- und *Dasydrosophila*-Arten andererseits.

Während die *Dasydrosophila*-Arten zumeist ein nicht vor den Augen hervorragendes Gesicht und einen flachen, verkürzten, nur ausnahmsweise nasenförmigen und tief reichenden Kiel haben, springt bei *Zygothrica dispar* und *Aldrichii* das Gesicht nebst dem hochgewölbten, rammsnasenförmigen Kiel weit vor den Augen hervor. Es gibt indessen auch langrüsselige, bzw. nach der Rüsselbildung zu *Zygothrica* gehörige Arten mit nicht oder nur wenig vor den Augen vorspringendem Gesicht, bei denen man zweifelhaft wird, ob man sie zu *Zygothrica* oder *Dasydrosophila* rechnen soll.

In meiner Bestimmungstabelle der Gattungen im „Beitrag usw.“ würde *Zygothrica* Wied. schon vor No. 18. etwa so einzureihen sein:
 „18. Rüssel auffällig lang, dünn oder dick, mit relativ kleinen, nach hinten nicht verlängerten Labellen; Backen breit oder schmal, in ersterem Falle nach hinten sich verschmälernd; Gesicht und Kiel meist weit vor den Augen hervorragend; seltener abgeflacht und nur wenig vor den Augen hervorragend; Legeröhre schlauchförmig, ungewöhnlich lang und nach unten und hinten gekrümmt

Zygothrica WIEDEMANN.

- Rüssel kurz; Labellen relativ gross, mehr oder weniger nach hinten verlängert; Backen schmal, wenn breit, sich nach hinten verbreiternd; wenn ausnahmsweise hinten schmaler als vorn, so ragen Gesicht und Kiel nicht oder nur wenig vor den Augen hervor; Legeröhre kurz oder doch nur bei *Dasgdrosophila* schlauchförmig verlängert 19
- 19. v. r. Orb. fast so kräftig wie die p. Orb. 20
- v. r. Orb. viel schwächer als die p. Orb. 26*

Bei Benützung des so abgeänderten Gattungsbestimmungsschlüssels wird der Leser *Zygothrica*-Arten, die er vielleicht unter 18 übersehen hat, oder die ihm nicht zu *Zygothrica* gehörig erscheinen, sei es unter 23 bei *Neorhinoleucophenga*, sei es unter 32 und 34 wieder finden. Unter *Neorhinoleucophenga* habe ich alle kahlstirnigen Arten vereinigt, bei denen, ähnlich wie bei den *Leucophenga*-Arten, die h. r. Orb. der i. V. näher steht als der p. Orb., und bei denen die v. r. Orb. so stark oder fast so stark ist wie die p. Orb.; wodurch sich sonst noch diese Arten von den *Zygothrica*-Arten im engeren Sinne unterscheiden, habe ich bei der ersten Beschreibung dieser Arten nicht ermittelt, da mir damals die Gattung *Zygothrica* noch unbekannt war. Nachdem ich die *Neorhinoleucophenga*-Typen längst dem Ungarischen National-Museum zurückgesandt hatte, habe ich bisher keine Gelegenheit gehabt, sie mit den echten *Zygothrica*-Arten, namentlich hinsichtlich der Rüssel- und Ovipositorbildung zu vergleichen. Sie dürften sich wesentlich nur durch die Bildung und Stellung der Orbitalen von den *Zygothrica*-Arten unterscheiden. Diese stehen bezüglich der Orbitalen den *Drosophila*-Arten näher, jene den *Leucophenga*-Arten. Beide Gruppen vermitteln anscheinend zwischen *Leucophenga* und *Drosophila*, und ich halte sie für Reste von Arten, aus denen sich später,

nach der einen Richtung die *Leucophenga*-Arten, nach der anderen die *Drosophila*-Arten entwickelt haben. Der Name *Palaeophenga* wäre deshalb vielleicht bezeichnender gewesen als *Neorhinoleucophenga*. So wenig scharf umrissen die Untergattungen *Neorhinoleucophenga* mihi, *Zygothrica* WIEDEMANN und *Dasydrosophila* mihi in ihrer Überleitung von *Leucophenga* MIK. zu *Drosophila* FLLN. auch erscheinen mögen, so bezeichnen sie doch einander verwandte Artgruppen, und ich habe deshalb auch für sie besondere Bestimmungstabellen ausgearbeitet, die *Neorhinoleucophenga*- und die schwieriger zu bestimmenden *Dasydrosophila*-Arten aber auch noch in der Tabelle für *Zygothrica* berücksichtigt.

Einen viel einheitlicheren, neuzeitlichen Eindruck machen die Arten der von mir neu aufgestellten Gattung *Diathoneura*, von der die Budapest Sammlung allein 17 verschiedene Arten aus Costa-Rica enthält. Sie stimmen in der Flügeladerung und Gesichtsbildung so auffallend überein, dass sie sich untereinander viel leichter bestimmen lassen als inmitten der noch immer recht grossen Gattung *Drosophila*. Am Flügelgeäder fällt sofort auf, dass die Analader gänzlich fehlt; auch die Analzellenquerader ist viel schwächer als bei *Drosophila*. Auffällig ist ferner, dass bei vielen Arten dieser Gruppe die dritte und vierte Längsader mehr oder weniger divergieren, bei keiner Art konvergieren, was mich bestimmt hat, der ganzen Gruppe den Namen *Diathoneura* zu geben (gebildet aus $\delta\iota\alpha\theta\epsilon\iota\nu$ und $\nu\epsilon\tilde{\upsilon}\rho\omicron\nu$). Ferner haben alle Arten ein flaches, leicht ausgehöhltes Gesicht mit verkümmertem, nur dicht unter den Fühlern schwach entwickeltem Kiel, während bei den im Flügelgeäder ähnlichen *Liodrosophila*-Arten, von denen bisher nur orientalische bekannt sind, der Kiel nasenförmig und etwa $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ so lang wie das Gesicht ist. Fast alle Arten haben winzige oder doch relativ kleine Postvertikalen; Kopf so breit oder breiter als der Thorax. Rüssel bei allen Arten sehr plump, kurz und dick; Labellen stark entwickelt, nach hinten verlängert; Taster apikal meist kräftig beborstet; Vorderschenkel wie bei *Drosophila* behaart und beborstet; Praeapikalen an allen Schienen mehr oder weniger stark entwickelt; Vorderschienen innen meist mit einem kleinen deutlichen Endbörstchen, Mittelschienen innen mit kräftigem Endstachel, Vorderferse meist so lang wie die drei nächsten Glieder zusammen oder noch länger. Gen. Anh. des ♂ und Legeröhrelamellen des ♀ artweise verschieden. Von *Scaptodrosophila*, mit ebenfalls fehlender Analader, unterscheiden sich die Diathoneuren durch die fehlenden Praeskutellaren. STURTEVANT hat alle ihm bekannten Diathoneuren als *Drosophila* beschrieben und unter seine Gruppen A bis G verteilt je nach Glanz oder Färbung. Sein Bild von *D. superba* zeigt das gattungstypische Geäder, doch hat STURTEVANT die Art desselben bei seinen meisten Artbeschreibungen leider unberücksich-

tigt gelassen und für die Beurteilung der Artzugehörigkeit bleibt man auf die Erwähnung des nicht nasenförmigen Kiels von Fall zu Fall beschränkt, wobei es stört, dass zugegebenermassen auch einige echte *Drosophila*-Arten einen flachen, nicht nasenförmigen Kiel haben. Hiernach gehören nur vermutungsweise, mehr oder weniger wahrscheinlich, *opaca*, *metallica*, *dubia*, *splendida*, *verticis*, *sororia*, *nana* und vielleicht auch *prognatha* zu *Diathoneura*.

Während ich unter den Costaricanern keine streng in die Gattung *Liodrosophila* hineinpassende Art gefunden habe, fand ich eine *Liodrosophila* habituell ähnliche Art, die, wie *Liodrosophila* und auch einige *Diathoneura*-Arten, ein glattes, glänzendes, grosses Stirnschild hat, zugleich aber, ähnlich *Drosophila bicolor* de MELJERE, eine farbige Analader und Analzellenquerader und einen nasenförmigen Gesichtskiel. Diese Art stellt somit eine Uebergangsform von *Drosophila* zu *Liodrosophila* dar. Ich habe die neue Art aus Costa-Rica vorläufig als *Paraliodrosophila* beschrieben.

Von den übrigen Costaricanern fiel aus den von mir im Beitrag zur Systematik der Drosophiliden unterschiedenen Gattungen sonst nur noch eine Art heraus, für die ich die Gattung *Pseudocacoxenus* gebildet habe. Mit dieser Art kommt man mit meinem Gattungsschlüssel bis 10, bzw. Arten mit rudimentärer Hilfsader, ohne Mesopleuralen, pubeszenter Arista, vorhandenen Ozellaren, 3 Orbitalen, zusammengeflüssener Basal- und Diskoidalzelle, kräftigem, nasenförmigem, tief reichendem Kiel. Des weiteren unterscheidet sich *Pseudocacoxenus* von *Cacoxenus* durch die bis zur 4. Längsader reichende Costa, Fehlen einer farbigen hinteren Basalquerader, Fehlen von Frontozentralen, die etwas längere Behaarung der Arista und den überaus kräftigen, nasenförmigen Kiel, — von *Gitona* ebenfalls durch die weiter reichende Costa, Fehlen der Frontozentralen und andere Kiel- und Gesichtsbildung, — von *Drosophilella*, unter anderem, durch den geringen Abstand der vorderen von der hinteren Dorsozentralen und die relative Schwäche der vorderen Dorsozentralen, — von *Phortica* SCHIN. durch die fehlende Basalquerader und den starken Gesichtskiel, — von *Neorhinoleucophenga* durch die dichte Thoraxbeborstung, die schwache v. Dorsozentrale und die kurz behaarte Arista, — von *Rhino*- und *Pararhinoleucophenga* durch das Vorhandensein von nur zwei, viel schwächeren Präskutellaren, die kurz behaarte Arista und anderes mehr, von allen gen. Gattungen, ausser *Cacoxenus*, durch die innen kurz behaarten, unborsteten Vorderschenkel.

Zum Verständnis der nachfolgenden Beschreibungen sei hier bemerkt, dass den Angaben über Stirnlänge und Stirnbreite Linien zu Grunde liegen, die man erhält, wenn man den Mittelpunkt des vorderen Stirnrandes mit der Mitte des Scheitelrandes verbindet; diese Linie bezeichnet die Stirnlänge; eine auf dem erst genannten Punkte errichtet gedachte,

beiderseits bis zum Augenrande reichende Senkrechte bezeichnet die Stirnbreite. Unter Dreieck ist das den Ozellenfleck einrahmende, mehr oder weniger deutliche, unbehaarte, meist dreieckige, selten halbkreisförmige Stirnmittelfeld zu verstehen. Periorbiten sind die den Augen anliegenden oder mehr oder weniger vorn nach innen vom Augenrande abweichenden Stirnstriemen. Die auf einer Periorbite stehenden Borsten sind der Reihe nach von vorn nach hinten die proklinierte Orbitale = p. Orb., die vordere reklinierte Orbitale = v. r. Orb., die hintere reklinierte Orbitale = h. r. Orb.; am Scheitel steht ferner die aufgerichtete innere Vertikale = i. V., auswärts von ihr die nach hinten und aussen gerichtete Postokulare = Po., einwärts von ihr, hinter dem Ozellenfleck, die einwärts gerichtete Postvertikale = Pv., auf dem Ozellenfleck die nach vorn aussen gerichtete Ozellare = Oz.; am Gesicht bezeichnet Kiel eine mehr oder weniger deutliche, zentrale Erhebung unter dem Fühlern, die bald nasenförmig ist, bald nur oben mehr oder weniger vorspringt und ohne Nasenbildung allmählich zum Mundrande abfällt. Unter Backenbreite ist der Abstand des unteren Augenrandes von der Reihe der Mundrandborsten zu verstehen. Ist, wie oft, die Backe am Kinn breiter als vorn, so bezeichnet der kürzeste Abstand der hier stehenden Mundrandborsten vom unteren Augenrande die Backenbreite. Die vorderste, kräftigste Mundrandborste, die sog. Knebelborste, bezeichne ich mit Kb., die folgenden Mundrandborsten, Oralen, mit Or.; 2. Or. ist die unmittelbar hinter der Kb. stehende Orale. Für die starke, mehr oder weniger gefiederte oder behaarte Borste am Grunde des dritten Fühlergliedes, Arista, setze ich Ar. ein, für die von ihr abgehenden langen Kammstrahlen: Kstr.

Am Thorax bezeichnet Mesonotum den Thoraxrücken, D. die starken sog. Dorsozentralborsten, d. Mi. die in der Reihe der Dorsozentralen stehenden Mikrochäten = dorsozentrale Mikrochäten. Da gewöhnlich nur je zwei Dorsozentralen vorhanden sind, so bezeichnet v. D. die vordere Dorsozentrale, h. D. die hintere Dorsozentrale; zwischen den d. Mi. stehen die Akrostichalborsten = A.; „6 A-reihen vorhanden“ bedeutet, dass zwischen den d. Mi. 6 Reihen Akrostichalborsten stehen usw.; etwaige zwischen den h. D. stehende Börstchen, die auffällig stärker sind als die Akrostichalen davor, bezw. die Präskutellarborsten, bezeichne ich mit Psk., einige oder eine Borste auf den Schulterbeulen, Humeralen, mit H. „je 2 H. vorhanden“ bedeutet, dass auf jeder Schulterbeule zwei Humeralen stehen; auf den Sternopleuren unterscheide ich zwischen v. Stpl. = vordere Sternopleuralborste, h. Stpl. = hintere Sternopleuralborste und u. Stpl. = untere Sternopleuralborste. Am Schildchen bezeichnet a. Rb. die starken apikalen Randborsten, l. Rb. die lateralen Randborsten.

Am Hinterleibe bezeichnet Gen. Anh. die Genitalanhänge des ♂, Lam. die Legröhrelamellen des ♀.

An den Beinen bedeutet P. die Präapikalborsten an der Aussenseite der Schienen, und zwar v. P. die der Vorderschiene, m. P. die der Mittelschiene und h. P. die der Hinterschiene.

An den Flügeln bedeutet C. soviel wie Costa; der 1. C-abschnitt (= erster Costalabschnitt), reicht bis zur Mündung der 1. L. (= ersten Längsader); der 2. C-abschnitt (= zweite Costalabschnitt) bis zur Mündung der 2. L. (= zweiten Längsader) und so weiter; Q. bedeutet Querader; die v. Q. (= vordere Querader) verbindet die erste Längsader mit der Costa; die m. Q. (= mittlere Querader) die dritte und vierte Längsader; die h. Q. (= hintere Querader) verbindet die vierte und fünfte Längsader; Bq. (= Basalquerader) ist die Querader, welche die hintere Basalzelle von der Diskoidalzelle trennt; Aq. (= Analquerader) ist die Querader, welche die Analzelle am Ende abschliesst und die fünfte Längsader mit der Analader = der sechsten Längsader = 6. L. verbindet. Q-abstand (= Queraderabstand) bezeichnet den zwischen der mittleren und hinterer Querader liegenden Abschnitt der vierten Längsader.

Bei der nunmehrigen Beschreibung der Arten knüpfte ich bezüglich der Gattungen und deren Reihenfolge an meinen Beitrag zur Systematik der Drosophiliden im Archiv für Naturgeschichte an und beginne danach mit *Pseudocacoxenus* n. gen., über das ich oben berichtet habe.

1. **Pseudocacoxenus lineatifrons** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht schwarz; dem weit hervorragenden, nasenförmigen, tief reichenden Kiel kommt die sehr schmale, hoch ragende Gesichtsoberlippe entgegen; der ebenfalls weit vorstehende, schwarze Clypeus setzt nebst der Oberlippe die Kielnase, im Profil besehen, geradlinig fort. Stirn so breit wie lang, tief schwarz, vorn und seitlich linienartig silberweiss umsäumt; ausserdem ist das Dreieck von zwei silberweissen Linien umrahmt, die an der Mitte des Stirnvorderrandes zusammentreffen. Periorbiten und Dreieck grau, glänzend, bis fast an den Stirnvorderrand reichend; p. Orb. auf dem vorderen Stirndrittel; die fast gleich starke h. r. Orb. der i. V. etwas näher als der p. Orb.; die wenig schwächere v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Fühler graubraun; 3. Glied wenig länger als das zweite, kurz behaart; Ar. oben und unten mit einigen kurzen, niederliegenden Härchen besetzt. Augen nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen braun, $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig; die folgenden Or. sehr fein und kurz; Rüssel schwärzlich, Taster ebenso, doch am Ende hellgelb, fein behaart. Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend schwarz, reifartig-, braun behaart, dicht-, kurz-, schwarz beborstet; v. D. schwach und kurz, knapp

so stark wie die Psk.; ihr Abstand von der h. D. etwa $\frac{1}{3}$ so gross wie ihr gegenseitiger Abstand; A. sehr dicht gereiht; je 2 kräftige H. vorhanden; Abstand der a. Rb. von einander kleiner als von den etwa $\frac{2}{3}$ so langen l. Rb.; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. stark, u. Stpl. fehlend; Schwinger schwarz; 5. und 6. Hinterleibsring stärker glänzend schwarz als der mehr grau schimmernde 1. bis 4. Ring; Hinterrandborsten der Tergite klein, wenig kräftiger als die übrigen, reichlichen, feinen Börstchen; Gen. Anh. versteckt; Lam. plump, rotbraun, sehr gross und breit, am Ende schmal gerundet und kräftig-, schwarz gezähnt; Beine schwarz; Kniee und Tarsen gelb; Schenkel und Schienen durchweg kurz behaart; P. winzig, scheinbar fehlend; Vorderferse wenig länger als die zwei nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterferse kürzer als die Tarsenreste; Flügel farblos, gelbbraunadrig, doch ist die C. bis zur Mündung der 1. L., diese selbst und die 2. bis 6. L. bis etwa zur m. Q. schwärzlich; C. schwach bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende sanft zur C. aufsteigend; 3. L. sanft geschwungen, zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. gerade, fast 2-mal so lang wie der Q-abstand; zwischen Diskoidal- und Basalader eine farblose Q. angedeutet; Aq. kräftig; 6. L. kräftig, braun.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 1 ♀.

Schlüssel zur Bestimmung der Stegana-Arten.

1. Mundrand schwarz gesäumt, darüber eine weisse Binde, darüber schwarz 2
— Mundrand weiss 3
2. (Stirn nur vorn schwarzbraun gebändert, hinten gelb; Brustseiten mit 2 schwarzbraunen Längsbinden; Beine überwiegend schwarzbraun
nigrolimbata DUDA (Formosa).)
— Stirn ausser mit schwarzer Vorderrandbinde noch mit 2 schwarzen Flecken seitlich des gelben Dreiecks; Mittel- und Hinterschenkel nur in der unteren Hälfte schwarz; Vorderschenkel am unteren Ende schwarz; Schienen überwiegend weiss
nigromarginata n. sp. (Costa Rica). (3).
3. Mundrand weiss gesäumt, darüber eine schmale, schwarze Querbinde, über dieser das Gesicht wieder weiss 4
— Mundrand ohne mittlere, schwarze Querbinde 6
- 4 (Beine ganz gelb; Brustseiten mit einer braunen, schmalen Längsbinde; Ar. oben mit 8—9 Kstr.; Taster bräunlich gelb *coleoprata* Scop. (Europa).)
— Beine mehr oder weniger schwarz 5
5. Mesonotum braun; Ar. oben mit 14 Kstr.; Taster blassgelb *Stroblii* Mlk (Europa).
— Mesonotum schwärzlich; Ar. oben mit 9 Kstr.; var. *Mehadiae* DUDA.
6. (Prälabrum breit schwarz gesäumt; Gesicht oben schwärzlich, unten weiss; Taster an der Spitzenhälfte schwarz; über der breiten, schwarzen Pleuralängsbinde drei schmale, schwarze Längsbinden *undulata* DE MEIJERE (Java).)
— Prälabrum ganz weiss; schmale Längsstreifen über der Pleurabinde fehlend 7

7. Mesonotum dunkelbraun, längs der Notopleuralkante gelbbraun, ausserdem mit 2 schmalen, nach hinten divergenten, gelb- oder rotbraunen Längsstreifen; Flügel intensiv schwarz, hinten wenig heller; Ar. hinter der Endgabel oben mit 8, unten 4 Kstr.

— (Mesonotum einfarbig, dunkelbraun; Flügel nur längs des Vorderrandes intensiv schwarz *dorsolineata* n. sp. (Costa-Rica). (2.)
nigrifrons DE MEIJERE und var. *scutellata* DE MEIJERE (Java).)

2. *Stegana dorsolineata* n. sp. — Körperlänge 3—3½ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht im unteren Viertel weiss, in den zwei mittleren Vierteln schwarz; Kiel sehr schmal, nicht nasenförmig, bis zur Gesichtsmitte reichend; Stirn etwa 1½-mal so lang wie breit, glänzend gelbbraun, vorn mit einem schwarzen Querbande, hinten einem grossen, schwarzen, rundlichen Fleck; Periorbiten gelbbraun; Orb. gleich stark; v. r. Orb. zweimal so nahe der p. Orb. wie der h. r. Orb.; diese zweimal so nahe der i. V. wie der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied schwarz, mikroskopisch fein behaart, zweimal so lang wie breit; Ar. oben mit 8, unten 4 langen Kstr. hinter der kleinen Endgabel; Augen nackt; Augenselburchmesser horizontal; Backen weissgelb, etwa ¼ so breit wie der Quer- und ⅙ so breit wie der Längsdurchmesser des Auges; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; 1 kräftige Kinnborste vorhanden; Rüssel und Taster gelb; Thorax glänzend schwarzbraun, am Mesonotum mit zwei etwas nach hinten divergenten, das Schildchen nicht erreichenden, gelbbraunen Längsstreifen; Schildchen schwarz, matt glänzend, dicht-, mikroskopisch fein-, grau-, reifartig behaart; Pleuren mit breitem, schwarzem Längsbande, darunter weiss; D. einander sehr genähert, ihr Längenabstand etwa = ⅙ Breitenabstand; 3 Paar Psk. vorhanden, die mittelsten am stärksten; je 2 kräftige H. vorhanden, auf hellgelben Schulterbeulen stehend: die hellgelbe Farbe geht von hier nach hinten in eine gelbbraune, diffuse Säumung der Notopleuralkante über; Hinterrücken ebenso gefärbt; eine mittelstarke v. Stpl., eine schwache h. Stpl. und eine starke u. Stpl. vorhanden; Schwinger gelb; Hinterleib schwarz, grau bereift, dicht-, kurz-, braun beborstet, mit kräftigen Hinterseitenrandborsten. Beine weissgelb; Vorderschenkel unten mehr oder weniger schwarz; Mittel- und Hinterschenkel unten breit schwarz, besonders die mittleren; Mittel- und Hinterschienen oben mehr oder weniger schwarz; Mittelschienen aussen oben mit 4 kräftigen Borsten; P. an allen Schienen klein aber deutlich; Tarsen kurz behaart; Flügel schwarz; 2. C-abschnitt doppelt so lang wie der 3.; 4. C-abschnitt sehr kurz, doch länger als bei *nigromarginata*; 2. L. stark S-förmig geschwungen; 3. L. gleichmässig-, einfach geschwungen; Endabschnitt der 4. L. schwach S-förmig geschwungen, zunächst weithin zur 3. L. nur wenig konvergent, 1½-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwas gebogen; h. Q. = ¼ Q-abstand; Bq. deutlich, farbig; Aq. und 6. L. gattungstypisch.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 1 ♀.

3. **Stegana nigromarginata** n. sp. — *Stegana dorsolineata* ähnlich, doch in folgender Hinsicht verschieden: Körperlänge 2 bis 3 mm; Stirn hinten mit zwei schwarzen Flecken seitlich des gelben Dreiecks; 3. Fühlerglied gelb, nur am Rande schwarz; Ar. oben mit 6 bis 7 langen Kstr.; Gesicht am Mundrande schwarz gesäumt, darüber mit weissem Querbande, oberhalb der Gesichtsmitte schwarz; Kiel rudimentär; Kinnborste schwach; Clypeus schwarz; Mesonotum glänzend, rotbraun, ungestreift; Schildchen dunkelbraun; nur ein Paar Psk. vorhanden, mässig kräftig; nur je eine H. vorhanden; Flügel schwarz, doch weniger intensiv als bei *dorsolineata*, hinten heller; Endabschnitt der 4. L. fast zweimal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = $\frac{1}{2}$ Q-abstand.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 Ex.

4. **Oxyphortica trisetata** n. sp. — Körperlänge $3\frac{1}{2}$ —4 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelbbraun, ungekielt; Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, matt, gelbbraun, zentral fein und kurz beborstet; Dreieck undeutlich, hinter den Oz. zwei divergente Börstchen, die stärker sind als die Pv.; Periorbiten den Augen anliegend, die Stirnmitte überschreitend; v. r. Orb. dicht hinter der p. Orb.; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; zwischen h. r. Orb. und v. r. Orb. ein feines Börstchen; Fühler gelb; 3. Glied über zweimal so lang wie das 2., 2-mal so lang wie breit; Ar. oben mit 7, unten etwa 5 langen Kstr. hinter der kleinen Endgabel; Augen nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen sehr schmal, gelb; Kb. kräftig, die folgenden Or. kurz, etwa $\frac{1}{4}$ so lang; Rüssel und Taster gelb; Thorax gelbbraun, glänzend, dicht beborstet; 2 starke Psk., daneben 2 schwächere Psk. vorhanden; Abstand der schwachen v. D. von der starken h. D. kleiner als deren Abstand von der mittleren Psk.; je 1 kräftige H. vorhanden, zuweilen auch noch eine schwache zweite H.; Brustseiten gelb mit dunkelbraunem Längsbande unter der Notopleuralkante; eine starke v. Stpl. und eine sehr starke u. Stpl. vorhanden; Schildchen braun, wie das Mesonotum reifartig-, braun behaart; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend schwarz, reifartig-, grau behaart, dicht-, schwarz beborstet; letzte Bauchringe ziemlich lang beborstet; Gen. Anh. rotbraun, monströs; Beine gelb; Schenkel gattungstypisch behaart und beborstet; Mittelschienen aussen oben mit 3 kräftigen, abstehenden Borsten, von denen die oberste am längsten, die unterste am kürzesten ist, und nachfolgender, mehr niederliegender, kurzer Beborstung; Vordertarsen des ♂ aussen mit langen, S-förmig gekrümmten Haaren besetzt; Mittelferse innen mit einer Reihe kräftiger, kurzer Börstchen. P. relativ schwach und unauffällig; Flügel an der Wurzel bis zur Mündung der 1. L. und zur m. Q., sowie in den beiden Hinterrandzellen fast farblos, jenseits der m. Q. schwarzbraun; C. hinter der 3. L. schwach;

2. C-abschnitt 3-mal so lang wie der 3.; 4. C-abschnitt sehr kurz, etwa $\frac{1}{8}$ so lang wie der 3.; 2. L. ganz sanft geschwungen, erst am äussersten Ende ein wenig zur C. aufgebogen; 3. L. stärker geschwungen; Endabschnitt der 4. L. mehr oder weniger S-förmig aufgeschwungen, so lang oder $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = $\frac{1}{2}$ h. Q., = $\frac{1}{5}$ Q-abstand; Bq. fein, aber deutlich.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 2 ♀♀.

Von *O. convergens* DE MEIJERE (Java, Formosa, N. Guinea) verschieden durch die starken Borsten der Mittelschienenaußenseite — bei *convergens* immer nur 2 Borsten — die leichte Aufkrümmung der 2. Längsader, die bei *convergens* fehlt, den kleineren 4. C-abschnitt, der bei *convergens* = $\frac{1}{4}$ des 3. Abschnitts ist, und die ganz andere Genitalbildung des ♂; bei *convergens* sind die Gen. Anh. klein, zapfenförmig.

5. **Protostegana varicolor** n. sp. und **nigra** n. var. — In der Sammlung des Ungarischen National-Museums stecken 45 Exemplare einer Art, die in der Färbung von Gesicht, Stirn, Fühlern, Mesonotum und Brustseiten sowie der Beine so kontrastieren, variieren und ineinander übergehen, dass ich alle nur als Varietäten einer einzigen Art ansprechen kann. Körperlänge 2—3 mm; Kopf etwa so breit wie der Thorax; Gesicht weiss, gelb, braun oder schwarz, ungekielt bzw. nur oben mit Andeutung eines flachen Kiels; Stirn matt glänzend, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, gelb bis schwarzbraun, gefleckt oder ungefleckt; p. Orb. dicht vor der Stirnmitte; Fühler bald ganz gelb, bald das 3. Glied schwarz oder umgekehrt; 3. Glied über 2-mal so lang wie das 2., fast nackt; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 7—9, unten 5—7 Kstr.; Augen nackt; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen sehr schmal, etwa $\frac{1}{10}$ Augenlängsdurchmesser breit; Rüssel und Taster bald gelb, bald schwarz; Mesonotum glänzend, gelb, braun oder schwarz; Schildchen graubraun, matt glänzend; a. Rb. einander näher als den l. Rb.; Brustseiten gelb, bald nur mit einer schwarzen Längsbinde, bald auch mit einer zweiten (über der Sternopleura) oder ganz schwarz (var. *nigra*); nur je 1 H. vorhanden; v. D. dicht vor der h. D., schwach; mittlere Psk. kräftig; je drei seitliche Psk. schwächer, doch noch etwa dreimal so lang wie die Mikrochäten des Mesonotums; Schwinger blassgelb, braun oder schwarz; Hinterleib schwarz, laterale Hinterrandborsten kräftig, an den Seitenrändern am stärksten, am 4. Ringe besonders stark entwickelt, an den folgenden Ringen wieder kürzer werdend, doch auch noch stärker als an den Vorderringen. Schenkel und Schienen bald ganz weissgelb, bald ganz schwarz, bald teils schwarz, teils weiss; auch die Tarsen bald weiss, bald die Fersen mehr oder weniger schwarz oder gelb; Mittelschienen aussen oben mit 4 kräftigen, abstehenden Borsten, darunter kürzer und nieder-

liegender beborstet; Flügel schwarz, am Hinterrande mehr oder weniger diffus heller; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; 4. C-abschnitt sehr kurz; 2. L. stark S-förmig geschwungen; 3. L. im Endabschnitt kräftig-, einfach geschwungen; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ bis fast 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand.

Protostegana lateralis v. D. WULP (Ceylon, Java), welche auch einen nicht nasenförmigen Kiel hat, unterscheidet sich plastisch dadurch von *varicolor*, dass die Backen breiter sind, = $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser, während sie bei *varicolor* fast linear sind; die Mittelschienen von *lateralis* sind aussen reichlicher und derart beborstet, dass sie von oben nach unten zunächst an Länge zu =, dann allmählich wieder abnehmen.

6. **Leucophenga obscuripennis** LOEW 1855. (Fig. 1.) — LOEW'S Beschreibung in der Berl. ent. Ztg. war mir nicht zugänglich. STURTEVANT charakterisiert die Art nur in seiner Bestimmungstabelle S. 60; auf 61 schreibt er statt *obscuripennis ornatipennis*. Da der Bestimmungsschlüssel zwischen Arten mit keulenförmigen Tastern und solchen mit breiten, flachen Tastern unterscheidet, möge hier erwähnt sein, dass, wie viele andere Arten, auch ein bezüglich der Flügelfärbung und Tasterfärbung auf *obscuripennis* STURTEVANT passendes Pärchen des Ungarischen National-Museums im männlichen Geschlecht keulenförmige, im weiblichen Geschlecht breite und flache Taster hat. Da die Geschlechter auch sonst bei den Leucophengen sehr verschieden sind, so dürfte eine kurze Neubeschreibung meiner vermeintlichen *obscuripennis* nicht überflüssig sein.

Körperlänge etwa $2\frac{3}{4}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht und Stirn des ♂ goldgelb, des ♀ weiss; letztere $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Orbitalen dicht oberhalb der Stirnmitte; v. r. Orb. dicht hinter und seitlich der p. Orb.; Fühler gelb oder weiss; 3. Glied doppelt so lang wie breit, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 5, unten 2 langen Kstr.; Augen nackt; Backen gelb, fast linear; Kb. kräftig, die folgenden Or., wie gewöhnlich, kurz und fein; Rüssel gelb; Taster schwarz, beim ♂ keulig, mässig lang beborstet, beim ♀ breit, spitzer, kurz beborstet; Thorax gelbbraun, matt glänzend, am Nacken zentral schwarz gefleckt; nur je 1 H. vorhanden; Schildchen gelb (♂) oder basal braun mit heller gelbem Hinterrande (♀); v. Stpl. mittelstark; h. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib des ♂ schwarz, erster Ring gelbbraun; 2. und 3. Ring mit schmalen, gelben Vorderrand- und weissen Hinterrandsäumen; Hinterleib des ♀ gelbbraun, am 2. Ringe mit schwärzlichen Seitenhinterrandflecken; 3. bis 5. Ring mit schwarzem Zentralstreifen und schwarzen Hinterrandbinden, ausserdem noch mit mehr oder weniger ausgedehnten, lateralen, schwarzen Flecken und Seitenrandflecken; Beine

weiss oder gelb; Flügel farblos, schwarzadrig, mit schwarz gesäumter C. und 3 schwarzen Flecken, von denen ein basaler unter der 1. L. bis zur m. Q. und Diskoidalzelle reicht, ein medialer die h. Q. breit säumt, ein apikaler von der Mitte des 2. C-abschnitts bis zur Mündung der 3. L. reicht; beim ♀ ist dieser Fleck in eine breite Fleckung des Endes

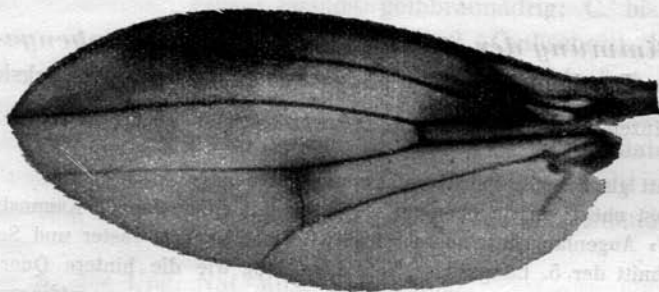


Fig. 1. Flügel von *Leucophenga obscuripennis* LOEW.

der 2. L. und eine schmale Säumung des Endes der 3. L. aufgelöst; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; 2. L. am Ende sanft zur C. aufgebogen; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = h. Q.

In der Sammlung des Ung. Nat. Mus 1 ♂, 1 ♀.

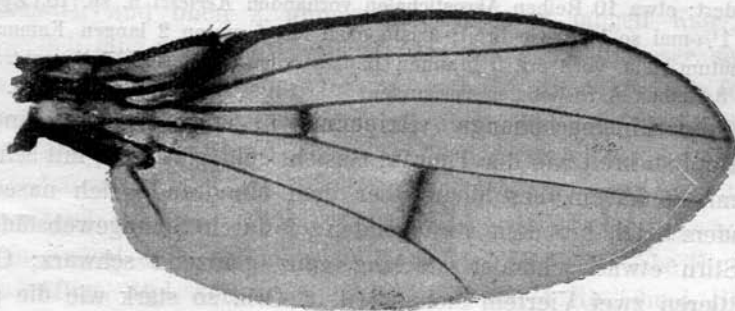


Fig. 2. Flügel von *Leucophenga nigrinervis* DUDA.

Fig. 2. stellt das bisher noch nicht veröffentlichte Bild des Flügels von *Leucophenga nigrinervis* DUDA (Formosa) dar; dasselbe zeigt, dass die Fleckung viel weniger ausgedehnt ist als bei *obscuripennis* LOEW.

7. ***Leucophenga bimaculata*** LOEW 1865. — In der Sammlung des Ungarischen National-Museums steckt 1 ♀, welches sich von der vorbeschriebenen Art nur durch das Fehlen des schwarzen Fleckes im Umkreise der h. Q. unterscheidet; es nähert sich somit sehr *bimaculata* LOEW nach

STURTEVANT'S Schlüsselbeschreibung, welche lautet: „Large black spots at tips of first and second veins; posterior cross-vein and tip of third clear“. Da die Fleckenbildung bei vorstehend beschriebener *obscuripennis* sehr variabel zu sein scheint, so kann ich in Ermangelung plastischer Unterschiede und der in der Anlage übereinstimmenden Flügelfleckung *bimaculata* vorläufig nur für eine Varietät von *obscuripennis* halten.

Zur Bestimmung der Arten der *Neorhinoleucophenga*-Gruppe,
die auch im Bestimmungsschlüssel der *Zygothrica*-Arten berücksichtigt sind.

1. Stirn glänzend schwarz; glänzend schwarze, mehr oder weniger schwarzbeinige Arten 2
— Stirn matt glänzend, gelblich; gelbbraune, gelbbeinige Arten 3
2. Augen fast nackt; Arista oben mit 4, unten mit einem langen Kammstrahl; Backen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Gesicht, Backen, Taster und Schienen gelb; Endabschnitt der 5. Längsader $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie die hintere Querader; Flügel farblos *vitripennis* n. sp. (8.)
— Augen dicht lang behaart; Backen $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Gesicht, Backen, Taster und grösstenteils auch die Schienen schwarz; Arista oben mit 2, unten mit einem oder zwei langen Kammstrahlen; 8 Dorsozentralen vorhanden; Endabschnitt der 5. Längsader 4-mal so lang wie die hintere Querader; Flügel gelblich *trachyopa* n. sp. (9.)
3. Stirn so lang wie breit; Arista oben mit 6, unten mit einem langen Kammstrahl; Mesonotum braun, vorn ungestreift, hinten mit Andeutung von zwei breiten, diffusen, dunkler braunen Längsstreifen; Hinterleib schwarzbraun, am Vorderrande des 2. Ringes zentral gelb bandiert; Legeröhre weit vorstreckbar, fernrohrartig, lang gegliedert; etwa 10 Reihen Akrostichalen vorhanden *Kertézi* n. sp. (10.) *Zygothrica*.
— Stirn $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit; Arista oben mit 5, unten 2 langen Kammstrahlen; Mesonotum gelb, vorn mit 5 braunen Längsstreifen; Hinterleib gelb, zentral diffus grau; 8 Reihen Akrostichalen vorhanden *quinquelineata* n. sp. (11.)

8. ***Neorhinoleucophenga vitripennis* n. sp.** — Körperlänge fast 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, glänzend, mit schmalem, niedrigem, konkavem, erst dicht über dem Mundrande sich nasenförmig erhebendem Kiel, bei dem vorliegenden ♂ durch Spinnwebfäden entstellt; Stirn etwas schmaler als lang, ganz glänzend schwarz; Orb. auf den mittleren zwei Vierteln stehend; h. r. Orb. so stark wie die p. Orb., der i. V. näher als der p. Orb.; v. r. Orb. fast zweimal so weit hinter der p. Orb. wie vor der h. r. Orb., etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die p. Orb.; Fühler gelbbraun, 3. Glied etwa 3-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten einem langen Kstr.; Augen fast nackt, breit, ihr Querdurchmesser etwa so lang wie der Längsdurchmesser; Backen gelb, unter dem Augenrande vorn dunkel gefleckt, etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ so breit wie der Augenlängsdurchmesser; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel plump, gelbbraun; Taster breit, gelb, mit einer einzelnen, längeren, apikalen Borste; Thorax, Schildchen und Hinterleib

glänzend schwarz; Längenabstand der D. = dem halben Breitenabstand; 6 Reihen A., je 2 H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; Schildchen fein gerunzelt; l. Rb. so stark wie die a. Rb.; Schwinger schwarz; Hinterleib breit, oval, wie das Mesonotum sparsam beborstet; Beine gelbbraun; Schenkel ausgedehnt schwarz; Vordertarsen aussen mit einigen längeren Härchen; Vorderfüsse wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, gelbbraunadrig; C. bis zur 4. L. reichend; die 2 Costalen *Drosophila*-artig; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende leicht zur C. aufgebogen; 3. L. ganz wenig geschwungen, der 4. L. parallel, am Ende kaum merklich zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Bq. fehlend; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 Exemplar.

9. **Neorhinoleucophenga trachyopa** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Gesicht schwarz; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn glänzend schwarz, länger als breit; Dreieck etwas erhaben, bis zum Stirnvorderrande reichend; Periorbitalen $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, etwas vom Augenrande abweichend; h. r. Orb. wenig stärker als die p. Orb., etwas näher der i. V. als der p. Orb.; v. r. Orb. fast so lang und stark wie die p. Orb.; Pv. etwa so lang wie die h. r. Orb.; i. V. und Po. etwas kräftiger; Fühler braun, 3. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2.; $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 2, unten einem oder 2 langen Kstr.; Augen ungewöhnlich lang und dicht behaart; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen schwarz, $\frac{1}{8}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; 2 Kinnborsten ziemlich lang; Rüssel und Taster schwarz, *Drosophila*-artig; Thorax, Schildchen und Hinterleib glänzend schwarz; Längenabstand der D. so gross oder wenig grösser als der halbe Breitenabstand; vor den gewöhnlichen 4 D. noch je zwei viel schwächere D., mithin insgesamt 8 D. vorhanden; 8 Reihen A., je 2 schwache H., nur eine mässig kräftige Stpl. vorhanden; Schildchen mit 4 Rb., die l. Rb. abgebrochen; Schwinger gelb mit dunkelbraunem Kopf; Hinterleib elliptisch, breiter als der Thorax; Beine schwarz, doch sind die Kniee, Schienenanfänge und Tarsen gelb; Vorderfüsse vorn mit einer einzelnen, längeren Borste; P. klein, aber deutlich; Flügel ziemlich breit und kurz, schwach gelblich, braunadrig; C. bis zur 4. L. reichend; Costalen *Drosophila*-typisch; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende kräftig zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, die dritte zur vierten am Ende etwas konvergent; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand, mit dem

Q-abstand vorn einen Winkel von etwa 140 Grad bildend, gerade; Endabschnitt der 5. L. 4-mal so lang wie der Q-abstand; Analzelle geschlossen, doch sind Aq. und 6. L. mässig kräftig; Bq. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 Exemplar.

10. Neorhinoleucophenga Kertészi n. sp. — Körperlänge $3\frac{1}{2}$ mm; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht im Profil weit vorstehend, mit hochgewölbtem, nasenförmigem, doch unten sanft-, unmittelbar zum Mundrande abfallendem, nicht verbreitertem Kiel; Stirn so lang wie breit, graubraun, nur eine Spur glänzend; Dreieck bis fast zum Stirnvorderrande reichend, seitlich von ihm vorn einige ungeordnete, feine Härchen; Periorbiten unscharf begrenzt, schmal, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, vom Augenrande nach innen abweichend, längs ihrer Aussenränder mit einer Reihe kleiner, reclinierter, schwarzer Börstchen; p. Orb. etwas vor der Stirnmitte; h. r. Orb. näher der i. V. als der p. Orb., so stark wie die v. r. Orb., die dicht hinter der p. Orb. steht und fast ebenso lang ist; Pv. ebenso stark wie die Orb.; i. V. und Po. kräftig; Fühler gelb, 3. Glied 2-mal so lang wie das 2., schwarz, am Ende gleichmässig abgerundet, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 6, unten einem langen Kstr. (ob beschädigt?); Augen nackt; Augenzweidurchmesser senkrecht; Backen vorn sehr breit, etwa $\frac{1}{3}$ Augenzweidurchmesser breit, hinten schmaler werdend, gelb; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; 2 kräftige Kinnborsten vorhanden; Rüssel plump, gelb; Labellen vorge-
streckt; Taster gelb, an der Spitzenhälfte schwarz; Mesonotum braun, vorn heller gelbbraun, hinten mit Andeutung von zwei diffusen, breiten, dunkler braunen Streifen; 10 Reihen A. vorhanden; Längenabstand der D. knapp = $\frac{1}{3}$ Breitenabstand; Psk. fehlend; je 3 H. vorhanden, die mittelste am stärksten; Präsuturalen kräftig; je 2 Notopleuralen, 1 kräftige hintere Supraalare, 1 schwache vordere Supraalare und 2 Postalaren vorhanden; Brustseiten gelb; 1 schwache v. Stpl. und 1 starke u. Stpl. vorhanden; Schildchen schwarzbraun, am Rande und unten gelb; 4 Rb. in fast gleichen Abständen, die 1. Rb. wenig schwächer als die a. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib matt glänzend, schwarzbraun; 1. Ring rotbraun; 2. Ring zentral in breiten Ausmasse gelb eingeschnitten; 3. Ring zentral schmaler eingeschnitten; Hinterleib dicht beborstet; Hinterrandborsten mässig stark, am Seitenrande etwas stärker; Steiss sehr lang, *Drosophila*-typisch, lang behaart; Legeröhre ungewöhnlich gebildet, mit einem dicken Basalgliede und 2 sehr langen, nackten, stielförmigen Endgliedern, das erste blassgelb, am Ende schwarz, das zweite rotgelb, am Ende gegabelt, die Gabelzinken je in 4 schwarze, auswärts gerichtete Zähnchen auslaufend; Beine gelb, *Drosophila*-ähnlich beborstet; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel

gelblich; C. bis zur 4. L. reichend; Costalen klein; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. sanft geschwungen, am Ende nicht zur C. aufgebogen; 3. L. geschwungen, zur geraden vierten L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. = Q-abstand; Q. schwärzlich, doch nicht beschattet; Endabschnitt der 5. L. = h. Q.; Bq. fehlend; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

11. **Neorhinoleucophenga quinquelineata** n. sp. — Körperlänge 2—3 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht und Backen weiss; Kiel hochragend, tief reichend, nasenförmig; Stirn etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit, matt, weissgelb, längs des schmalen, bis fast zu den Fühlern reichenden Dreiecks intensiv gelb; Periorbiten den Augen anliegend; p. Orb. vor der Stirnmitte; h. r. Orb. wenig stärker als die p. Orb., der i. V. näher als der p. Orb.; v. r. Orb. wenig schwächer als die p. Orb., mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. kräftiger als die Orb. und als die Oz.; Fühler gelb; 3. Glied 2-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. oben mit 5, unten 2 langen Kstr. hinter den kleiner Endgabel; Augen fein und zerstreut behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen etwa $\frac{1}{4}$ so breit wie der Augenlängsdurchmesser; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel rotgelb, dick; Taster blassgelb, mit einer kräftigen Borste; Thorax und Schildchen glänzend, gelb, fein-, reifartig behaart, mit zwei schwarzbraunen, nach hinten sukzessive schmaler werdenden, dicht vor dem Schildchen verschwindenden Längsstreifen im Verlaufe der d. Mi., einem schmalen, braunen, schon vor der Thoraxmitte verschwindenden Zentralstreifen und je einem breiteren, bis zum Quereindruck reichenden, braunen Streifen einwärts der Schulterbeulen; D. schwarz, ihr Längenabstand kleiner als der halbe Breitenabstand; 8 Reihen A. und je 2. H. vorhanden; obere H. kräftiger als die untere; 2 Psk. wenig kräftiger als die Mikrohäten davor; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, zentral obenauf diffus grau, dicht-, reifartig-, gelb behaart, an den Hinterrändern der Tergite gleichmässig-, mittelstark-, schwarz beborstet; Beine gelb, *Drosophila*-typisch beborstet; Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterferse fast so lang wie die Tarsenreste; Flügel farblos; C. zwischen der Mündung der 2. und 3. L. beschattet; Costalen schwach; 2. C-abschnitt etwa $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. gerade, nicht zur C. aufgebogen; 3. L. stark geschwungen, am Ende kräftig zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. gerade, etwa $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. wenig länger als die h. Q. = $\frac{1}{3}$ Q-abstand; Bq. fehlend; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

Zur Bestimmung der Diathoneura-Arten :

1. Flügel sehr schmal, keulenförmig, fast viermal so lang wie breit 12.)
tanyptera n. sp. (12.)
 - Flügel breiter, etwa 2½-mal so lang wie breit 2
2. Flügel gefleckt 3
 - Flügel ungefleckt, höchstens die Queradern und die Flügelspitze diffus beschattet 5
 - oder in toto schwarz 5
3. Flügel schwarz, mit weissen Punktflecken (13.) (Fig. 3)
guttipennis n. sp. (13.) (Fig. 3)
 - Flügel mit schwarzen Querbinden 4
4. Flügel mit vier schwarzen Querbinden; Flügelspitze schwarz (14.) (Fig. 4)
quadrivittata n. sp. (14.) (Fig. 4)
 - Flügel mit drei schwarzen Querbinden; Flügelspitze weiss (15.) (Fig. 5)
taeniatipennis n. sp. (15.) (Fig. 5)
5. Schildchen gelb, an den Seitenrändern schwarzbraun oder schwachbraun bis sammetschwarz mit gelber Spitze 6
 - Schildchen ganz gelb oder ganz schwarz 7
6. Mesonotum matt hellgelb, mit drei diffusen, dunkelbraunen Flecken; Stirn hellgelb, einwärts der Periorbiten braun gefleckt; Hinterleib matt, grau, mit schwarzen, quadratischen Flecken (16.)
tessellata n. sp. (16.)
 - Mesonotum glänzend 6 a
- 6 a. Kopf sehr breit; Periorbiten gelb; Stirn bis auf schmale, gelbe Streifen vor den Periorbiten matt hellblau; Dreieck undeutlich; Augen sehr breit, vorgequollen; Mesonotum glänzend gelbbraun; Hinterleib gelb mit schwarzbraunen Hinterrandbinden; Pleuren mit dunklem Längsbande unter der Notopleuralkante und schwarzem, von der Sternopleura zur Hypopleura aufsteigendem Querbande (17.)
laticeps n. sp. (17.)
 - Stirn überwiegend schwarz oder wenigstens die Periorbiten schwarz, einwärts derselben silberweisslich bereift; Dreieck, von hinten gesehen, in der Regel scharf abgegrenzt, halbmondförmig, stark glänzend; Gesicht glänzend, in der Färbung sehr variabel; Mesonotum schwarz oder dunkelbraun, blau schimmernd; Brustseiten schwarz; Schildchen ganz sammetschwarz oder an der Spitze mehr oder weniger gelb; Hinterleib glänzend schwarz, ohne deutliche Zeichnungen, an den hinteren Tergiten stark glänzend, an den vorderen zentral mehr oder weniger ausgedehnt oft matt; Beine ganz gelb, oder Schenkel und Schienen mehr oder weniger schwarz; Arista unten hinter der Endgabel mit 2—3, oben mit 5—6 langen Kammstrahlen; zweiter Costalabschnitt meist 1½-mal so lang wie der dritte; Endabschnitt der vierten Längsader 2—3-mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 2—3-mal so lang wie die hintere Querader; Endabschnitt der 3. und 4. Längsader parallel oder mehr oder weniger divergent (19.) (Fig. 6)
splendida WILLISTON. (19.) (Fig. 6)
7. Schildchen ganz schwarz, stark glänzend oder matt sammetschwarz 8
 - Schildchen gelb oder braun bis schwarz, aber höchstens mattglänzend und nie sammetschwarz 9
8. Schildchen glänzend schwarz; Stirndreieck unscharf begrenzt; Stirn zwischen Dreieck und Periorbiten breit mattschwarz; Arista unten hinter der Endgabel mit 2 langen Kammstrahlen; Beine überwiegend schwarz (18.)
dubia STURTEVANT (18.)
 - Schildchen sammetschwarz; Stirndreieck kurz und breit, scharfbegrenzt, glänzend schwarz; Stirn, von hinten gesehen, silbrig schimmernd, von oben gesehen, bläulich grau; Kopf ungewöhnlich gross und erheblich breiter als der Thorax; Arista unten

- mit 2—3, oben 5—6 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; Beine meist gelb
splendida p. p. (19.)
9. Hinterleib gelb, mit schwarzen Hinterrandbinden, am 6. Ringe mit grossem, schwarzem Zentralfleck, am 5. und 6. Ringe oft mit einem schwarzen, zentralen Längsstreifen; Gesicht gelb; Arista oben mit 6, unten 3 Kammstrahlen hinter der Endgabel; 2. Längsader kräftig zur Costa aufgebogen *cruciata* n. sp. (20.)
- Hinterleib schwarz oder schwarzbraun, nicht bandiert, höchstens mit schmalen, lateralen gelben Vorderrandsäumen 10
10. Queradern deutlich isoliert beschattet, Flügelvorderhälfte diffus mehr oder weniger beschattet 11
- Queradern nicht oder nur im Zusammenhange mit Längsadern beschattet 12
11. Flügelspitze diffus beschattet, Queradern intensiv beschattet; Stirn rotgelb, schmaler als lang; Gesicht schwärzlichgrau bestäubt; 2. Längsader kräftig zur Costa aufgebogen; Brustseiten und Vorderhüften schwärzlich; Beine gelb
adumbrata n. sp. (21.)
- Flügelspitze und Queradern wenig beschattet; Gesicht, Brustseiten, Vorderhüften und Beine gelb *infumata* n. sp. (22.)
12. Gesicht weiss 13
- Gesicht grau oder gelb 15
13. Augen sehr breit, ihr Längsdurchmesser der Stirnneigungsfläche fast parallel; Stirn des ♂ deutlich länger als breit, des ♀ so lang wie breit; drittes Fühlerglied nur wenig länger als breit, höchstens $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie breit; Arista oben und unten mit 4 Kammstrahlen hinter der Endgabel; Mesonotum graubraun, am Seitenrande etwas heller; Pleuren dunkler graubraun, unten gelb; Hinterleib schwarzgrau; Längenabstand der Dorsozentralen = $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; 6 Reihen Akrostichalen vorhanden *euryopa* n. sp. (23.)
- Augen schmaler; Augenlängsdurchmesser mit der Stirnneigungsfläche einen Winkel von über 30° bildend; Stirn etwas breiter als lang; Arista oben mit 6, unten 3 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; Mesonotum gelbbraun; Pleuren mit 2 schwarzbraunen Längsbändern, Hinterleib schwarz, matt glänzend; Längenabstand der Dorsozentralen = $\frac{1}{3}$ Breitenabstand; 8 Reihen Akrostichalen vorhanden 14
14. Flügel ungleichmässig geschwärzt, an der Flügelspitze, längs der 4. Längsader und hinteren Querader intensiver; 2. Costalabschnitt 2-mal so lang wie der 3.; Gen. Anh. (Fig. 7.) vorn apikal mit einem auf gekrümmten Haken
nubeculosa n. sp. (24.)
- Flügel gleichmässig geschwärzt; 2. Costalabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; Gen. Anh. wie Fig. 8, beilförmig, vorn ohne auf gekrümmten Haken; Lam. klein, versteckt *albifacies* n. sp. (25.)
15. Arista unten nur mit einem langen Kammstrahl vor der Endgabel 16
- Arista unten mit 2 bis 4 langen Kammstrahlen 17
16. Grosse Art; Gen. Anh. (Fig. 9) gelb, beilförmig, am hinteren Ende mit mehreren, stark gekrümmten Haaren; Flügel intensiv schwarz; Kb. stark, die folgenden Or. fein und kurz; Mesonotum gelb; Pleuren schwarz; Legeröhre plump, schwarz
uniradiata n. sp. (26.)
- Winzige Art; Gen. Anh. (Fig. 10) nicht beilförmig, apikal hinten mit zahlreichen, geradlinig nach hinten gerichteten Börstchen; Flügel fast farblos
minuta n. sp. (27.)
17. Arista unten mit 2—4, oben 6 langen Kammstrahlen; Gen. Anh. (Fig. 11 und 12)

lang, kahl, pfriemenförmig zugespitzt; mittlere Gen. Anh. dünn, Y = förmig gegabelt; Legeröhre lang, schmal und spitz; Mesonotum rot — bis schwarzbraun; Brustseiten ganz schwarzbraun; Schwinger braun bis schwarz; Schenkel meist schwarz; die der Kb. folgenden Or. halb bis $\frac{3}{4}$ so lang wie die Kb.; Flügel (Fig. 13) mehr oder weniger intensiv schwarz 18

-- Arista unten mit 2 langen Kammstrahlen; Brustseiten über den oberen Pleuren mit einer schwarzen Längsbinde, unten hellgelb; 3. und 4. Längsader divergent; Kb. sehr fein, gelb; 2. Orale wenig kürzer; Schwinger schwärzlich; Lam. gelb, viel plumper als bei *nigrescens*, doch spitz endend; Beine blassgelb

pleurolineata n. sp. (28.)

18. Stirn gelbbraun oder graubraun

nigrescens n. sp. (29.)

-- Stirn tief mattschwarz

nigrescens var. *nigrifrons* n. var. (29.)

12. **Diathoenura tanyptera** n. sp. — Körperlänge 3 mm; Kopf breiter als der Thorax; Gesicht weiss, gattungstypisch nur oben flach gekielt; Stirn vorn schmaler als lang, hinten fast 2-mal so breit wie vorn, gelb, matt; Dreieck undeutlich; Periorbiten den Augenrändern anliegend, wenig die Stirnmitte überschreitend; p. Orb. dicht vor der Stirnmitte; h. r. Orb. der p. Orb. wenig näher als der i. V.; v. r. Orb. neben der p. Orb., winzig, etwa so lang wie die winzigen Pv.; i. V. und Po. kräftig; Fühler gelb; 3. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, fast 2-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben $\bar{5}$, unten 3 langen Kstr., bei dreizinkiger Endgabel unten 2 langen Kstr.; Augen schief liegend, mit halbrechtwinkelig geneigtem Längsdurchmesser, nackt; Backen sehr schmal, gelb, vorn längs des Mundrandes schwarz gesäumt; Rüssel gelbbraun; Taster tief schwarz, fast löffelförmig verbreitert, mit einem feinen, längeren, apikalen Haar, sonst kurz behaart; Thorax schlank, bis zum Schildchen merklich länger als breit; Mesonotum und Schildchen rotbraun, glänzend; A. sehr fein, undeutlich gereiht; Längenabstand der D. = $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; Psk. fehlen; nur je 1 kräftige H. vorhanden; Schildchen am Rande diffus verdunkelt; l. Rb. etwas länger als die a. Rb.; Brustseiten unter der Notopleuralkante mit einem breiten, schwarzen Längsbande, darunter gelblichrosa; Schwinger gelb; Hinterleib länger und schmaler als der Thorax, glänzend schwarz, mit zarter, dichter, reifartiger Behaarung, an den Ringhinterrändern kurz beborstet, lateral länger beborstet; Gen. Anh. rundlich; Hüften weissgelb; Beine gelb, *Drosophila*-artig beborstet; Vorderferse so lang oder länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel sehr lang und schmal, über 3-mal so lang wie breit, schwarz; 2. C-abschnitt 4-mal so lang wie der 3.; dieser wenig länger als der 4.; 2. L. sanft geschwungen, am Ende etwas zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, divergent; Endabschnitt der 4. L. so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der $\bar{5}$. L. so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{4}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. gattungstypisch; Flügelläppchen verkümmert.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

13. *Diathoneura guttipennis* n. sp. (Fig. 3.) — Körperlänge 2 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht grau oder gelb, am Augenrande weiss; Kiel nicht nasenförmig, flach; Stirn etwas breiter als lang, matt oder matt glänzend, schwarzgrau, längs der Augenränder weisslich; Periorbiten vorn wenig vom Augenrande abweichend; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. klein, so lang wie die Po., auswärts der p. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2.; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 5, unten 3 langen Kstr.; Augen fast nackt, gross, rund; Wangen und Backen schmal, fast linear, gelb; Kb. kräftig; 2. Or. knapp halb so lang; Taster gelb, am Grunde dunkler; Thorax dunkel rotbraun bis schwarzbraun, mehr oder weniger glänzend; Längenabstand der D. wenig grösser als der halbe Breitenabstand; 6 oder 8 Reihen A. vorhanden; Schildchen etwas gelber als der Thorax, besonders an der Spitze; l. Rb. so stark wie die a. Rb.; Stpl. gattungstypisch, v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend schwarz; die ♂♂ lassen von Gen. Anh. einen gelbbraunen, stielförmigen, am Ende abgestumpften Fortsatz erkennen, an dessen Aussenseite subapikal eine gekrümmte, kräftige Borste sitzt.

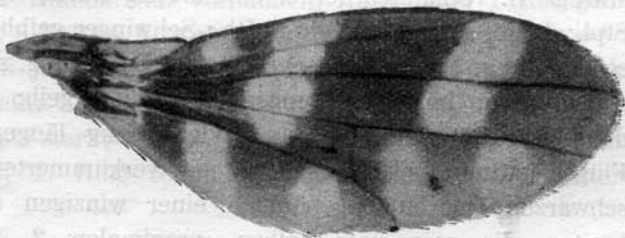


Fig. 3. Flügel von *Diathoneura guttipennis* n. sp.

Beine blassgelb, Mittel- und Hinterschenkel unten verdunkelt; P. an allen Schienen; Vorderschienen innen mit schwacher, Mittelschienen mit ungewöhnlich starker Endborste der Innenseite; Vorderferse so lang oder länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Vordertarsen aussen mit weitläufig gereihten, gekrümmten Härchen besetzt; Flügel schwarz mit grossen, weissen, irisierenden, rundlichen Flecken, die an der Flügelvorderhälfte zu 2 weissen Querbinden zusammenlaufen; hinten wechseln mit diesen Binden 4 grosse, auf die 2 Hinterrandzellen verteilte, weisse Flecken ab; eine farblose Querbinde zieht über die Costalzelle und die Basalzellen; 2. C-abschnitt 2-mal so lang wie der 3.; dieser 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. gerade; 3. und 4. L. leicht geschwungen, divergent; Endabschnitt der 4. L. fast 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Analzelle unten geschlossen, am Ende offen, bzw. Aq. farblos; 6. L. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 1 ♀.

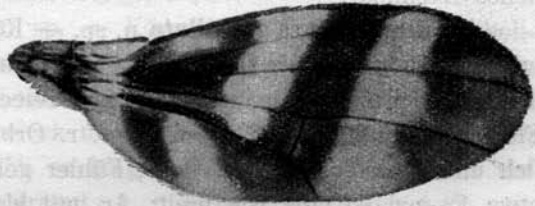
14. **Diathoneura quadrivittata** n. sp. (Fig. 4.) — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ mm. Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht flach, hellgelb; Stirn etwas breiter als lang, matt, hellbraun; Dreieck wenig die Stirnmitte überschreitend, unscharf begrenzt; Periorbiten etwas vom Augenrande abweichend, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. etwas stärker als die Pv., neben der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied etwa 2-mal so lang wie das 2., etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, mässig lang behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 6, unten 3 langen Kstr.; Augen fein-, zerstreut behaart; Augenslängsdurchmesser senkrecht; Backen $\frac{1}{10}$ Augendurchmesser breit, gelb; hinter der Kb. nur kurze feine Or.; Rüssel gelb, Taster dunkler; Schildchen und Thorax hellbraun, matt glänzend; Mesonotum mit einem breiten, diffusen, mehr grauen, zentralen Längsstreifen, in dessen Bereich zwischen den D. 4 Reihen A. stehen; vorn stehen zwischen den d. Mi. etwa 8 Reihen A.; Längenabstand der D. = $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; nur je eine kräftige H. vorhanden, ferner eine mässig starke v. Stpl. und eine starke u. Stpl.; l. Rb. so lang wie die a. Rb.; Schwinger gelbbraun; Hinterleib schmal, schwarzbraun, mit rotgelber, reifartiger Behaarung, schwach beborstet; Gen. Anh. braun, hörnchenförmig, spitz; Beine gelb; P. an allen Schienen deutlich; Hinterferse so lang oder wenig länger als der Tarsenrest; Flügel gattungstypisch geädert, mit verkümmerter Alula, weiss, mit 4 schwarzen Querbinden, nämlich einer winzigen am Flügelgrunde, einer breiten, die vorn vom halben, proximalen 2. C-abschnitt basalwärts schräg nach hinten verläuft; die 3. Querbinde wird vorn vom 4. Viertel des 2. C-abschnittes begrenzt, läuft der 2. Binde parallel nach hinten über die h. Q. und hängt in der Hinterrandzelle durch eine schwarze Säumung der 5. L. mit der 2. Querbinde zusammen; die 4. Querbinde füllt die Flügelspitze aus, beginnt vorn etwas hinter der Mündung der 2. L. und reicht hinten bis etwa zur Mitte zwischen 4. und 5. Längsadermündung; Costalbörstchen schwach; 2. C-abschnitt etwa $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade; 3. und 4. L. geschwungen, divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Anzelle nur unten begrenzt; Aq. und 6. L. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂.

D. calloptera SCHIN. 1868. ist nach SCHINER's und STURTEVANT's Beschreibung eine andere Art; sie hat einen sammetschwarzen Thoraxrücken mit einem rotgelben Fleck vorn, ein Paar schmaler, gelblichgrauer, medianer Streifen, schwarzbraune Pleuren, dunkelbraune Schenkel, einen längeren 2. C-abschnitt usw.

15. **Diathoneura taeniatipennis** n. sp. (Fig. 5.) — Körperlänge

2 $\frac{1}{4}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, am flachen, nicht nasenförmigen Kiel grau; Stirn breiter als lang, schmutzig gelbbraun, matt; Dreieck vorn rechtwinkelig, die Stirnmitte wenig überschreitend; Periorbiten hellgrau, wenig vom Augenrande abweichend; v. r. Orb. so stark wie die Pv., neben und etwas vor der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied graugelb, etwa 1 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie das 2., 1 $\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, kurz behaart; Ar. defekt, oben mit 3 bis 4, unten 1 langem Kstr.; Augen dicht behaart, Augenslängsdurchmesser fast senkrecht; Wangen schmal, neben



den wenig breiteren Backen Fig. 4. Flügel von *Diathoneura quadrivittata* n. sp. gelb; Kb. kräftig; 2. Or.

knapp halb so lang; 2 Kinnborsten vorhanden; Rüssel und Taster gelb; Thorax gelbbraun, matt; 8 Reihen A. vorhanden; Längenabstand der D.= $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; von den je 2 H. die obere stärker als die untere; Psk. schwach; Schildchen gelb; l. Rb. grösser als die a. Rb.; v. Stpl. schwach, h. Stpl. fehlend, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib schwarz, matt glänzend, gelb behaart; 1. Ring schmutzig braun; Beine gelb; Hinter-

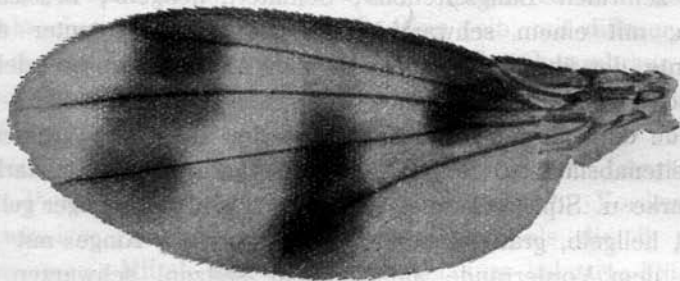


Fig. 5. Flügel von *Diathoneura taeniatipennis* n. sp.

schenkel vorn innen unten mit 3 langen Borstenhaaren; P. an allen Schienen; Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, am Vorderrande schmal schwarz gesäumt, ausserdem mit 3 schwarzen Querbinden, nämlich mit einer breiten am Spitzenteil, der vorn etwa in $\frac{1}{4}$ Breite des 2. C-abschnitts vor der Mündung der 2. L. beginnt, bis zum Flügelhinterrande reicht und über der 4. L. fast halb so breit ist wie der Endabschnitt der 4. L.; die zweite Binde umgibt in grosser Ausdehnung die h. Q., die dritte Querbinde desgleichen die m.

Q.; 2. C-abschnitt etwa $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. ganz wenig verbogen, am Ende etwas zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, divergent; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = h. Q.; diese leicht S-förmig geschwungen; Analzelle offen, Aq. nur farblos angedeutet. — In der S. des Ung. Nat.-Mus. ein anscheinend weibliches Exemplar.

16. *Diathoneura tessellata* n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Stirn breiter als lang, matt, hellgelb, seitlich des wenig über die Stirnmitte hinausreichenden Dreiecks mit je einem dunkelbraunen Fleck; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. so stark wie die Pv., seitlich und etwas vor der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied am Rande dunkler, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 5, unten 3 langen Kstr.; Gesicht blassgelb oder grau, gattungstypisch; Augen nackt; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Wangen linear; Backen sehr schmal, gelb; Kb. kräftig, folgende Or. fein und kurz; Praelabrum hellbraun, mützenschirmartig vorspringend; Rüssel kurz und dick; Taster gelbbraun, mit 2 kräftigen, apikalen Börstchen, unten sehr kurz behaart; Mesonotum hellbraun, mit 3 braunen, schmalen Längsstreifen und mehreren braunen, rundlichen Flecken; die lateralen Längsstreifen verlaufen im Bereiche der d. Mi., der zentrale zwischen den 2 mittelsten A-reihen; von den genannten Flecken liegen 2 zwischen den v. D., 2 im Verlaufe des gen. zentralen Längsstreifens; Schultern hellgelb; Brustseiten hellgelbbraun, mit einem schwarzbraunen Längsstreifen unter der Notopleuralkante, der über die Pteropleura zum Abdominalansatz zieht; Sternopleura schwarzbraun; Schildchen gelb, obenauf basal diffus grau, am Seitenrande dunkelbraun; Längenabstand der D. wenig grösser als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A., je 2 starke H., 1 mittelstarke v. Stpl. und 1 starke u. Stpl. vorhanden; h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib matt, hellgelb, grau bestäubt, am 3. bis 5. Ringe mit je einem zentralen, dem Vorderrande aufsitzenden, spitzen, schwarzen Dreiecksfleck und je 2 quadratischen, schwarzen, lateralen Flecken; 2. und 3. Ring gelb, mit diffusen, schwarzen Seitenrandflecken; Bauch hinten überwiegend schwarz; Legeröhre abnorm lang, der basale Teil nach vorn unten gerichtet, dem Bauche genähert, schwarz, der distale rotbraun, nach hinten unten gerichtet, schmal und spitz, ungezähnt; Afterglieder des ♂ glänzend schwarz, ebenfalls sehr gross und weit nach unten reichend; Beine gelb; Schenkel unten, die vorderen auch oben diffus-, braun geringelt; Vorderschenkel zuweilen auch ganz schwarz; Mittel- und Hinterschienen oben und unten braun geringelt; Mittel- und Hinterschenkel vorn innen unten ziemlich lang beborstet; Vorderschienen innen mit einem

deutlichen Endbörstchen; P. an allen Schienen deutlich; Tarsen gelb, schlank, einfach behaart. Flügel farblos; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende eine Spur zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Analzelle nur unten begrenzt; Aq. und 6. L. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 2 ♀♀.

17. **Diathoneura laticeps** n. sp. — Körperlänge 2 mm; Gesicht hellgelb, mit schmalem, niedrigem, nicht nasenförmigem Kiel; Stirn gelb, breiter als lang, matt, hellblau, am Augenrande hellgelb, zwischen den roten Punktaugen schwarz; Dreieck undeutlich; Periorbiten sehr schmal, den Augen eng angeschmiegt, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, gelb; Orb. auf der Stirnmitte eng zusammengedrängt; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb., wie die Pv. winzig; i. V. und Po. kräftig; Augen sehr gross, vorgequollen, nackt; Wangen linear; Backen sehr schmal, gelb; Kb. schwach, die folgenden Or. fein und kurz, sparsam; Rüssel und Taster gelb; Fühler gelb, die dritten Glieder abgebrochen; Mesonotum gelb, glänzend; Schildchen dunkelbraun, am Seitenrande schwarzbraun, an der Spitze gelb; Brustseiten gelb, unter der Notopleuralkante mit einer schwarzen zick-zackförmigen Längsbinde, die bis zur Flügelwurzel reicht, und einer breiteren, schwarzen Binde, die von der Sternopleura über die Hypopleura zum Mesophragma aufsteigt; etwa 6 Reihen A. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb?, abgebrochen; Hinterleib gelb; 2. Ring gelb, mit diffuser, zentral getrennter, dunkelbrauner Hinterrandbinde; 3. Ring schwarzbraun; 4. Ring gelb, mit schwarzer, zentral bis zum Vorderrande reichender Hinterrandbinde; 5. Ring mit schwarzer, lateral bis an die Vorderränder reichender Hinterrandbinde; 6. Ring schwarz, mit zentralem, gelbem Längsstreifen; Beine gelb; P. an allen Schienen schwach entwickelt; Vorderschienen innen mit winziger Endborste; Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterschenkel kurz behaart; Flügel farblos; 2. C-abschnitt über 2-mal so lang wie der 3.; dieser über 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. sanft geschwungen, am Ende eine Spur zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. fast parallel; Endabschnitt der 4. L. knapp 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = h. Q. = $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. schattenhaft.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 Exemplar.

18. **Diathoneura dubia** STURTEVANT 1921. — STURTEVANT'S Beschreibung lässt sich nach 2 zu seiner Beschreibung passenden ♂♂ und 3 ♀♀ der Sammlung des Ungarischen National-Museums aus Costa-Rica in verschiedener Hinsicht ergänzen. STURTEVANT'S Typen mir unbekannt.

Körperlänge $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mm.; Kopf wenig breiter als der Thorax; Stirn breiter als lang, matt schwarz; Dreieck und Periorbiten glänzend schwarz beide die Stirnmitte etwas überschreitend; ersteres sehr unscharf begrenzt; letztere spitz endend, vom Augenrande sich nur wenig entfernend; Orb. hinter der Stirnmitte, einander genähert; die winzige v. r. Orb. auswärts und mitten zwischen der p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. winzig; Fühler rotbraun, 3. Glied schwärzlich, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und wie das 2. Glied, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kstr.; Gesicht schwarz; Kiel nicht nasenförmig, schmal, kantig, niedrig, allmählich zum Mundrande abfallend; Augen rot, nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen fast linear, schwarz; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster schwarz; Schildchen und Mesonotum glänzend schwarz, nackt, fein-, braun bereift, rotbraun beborstet; Längenabstand der D. = $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; 6 Reihen A. vorhanden; v. Stpl. mittelstark; u. Stpl. stark; h. Stpl. fehlend; l. Rb. halb so lang als die a. Rb.; Schwinger braun mit schwarzem Kopf; Hinterleib glänzend schwarz, fein-, reifartig behaart, braun beborstet; bei einem ♂ ist ein feiner, unpaarer, farbloser, Y-förmiger Genitalanhang sichtbar; Lam. braun, konisch, zugespitzt, unauffällig gezähnt; Beine gelbbraun; Schenkel schwarz; Schienen mehr oder weniger dunkelbraun; Tarsen schlank, kurz behaart; P. an allen Schienen deutlich; Vorderschienen innen mit deutlicher Endborste; Mittelschienen mit der gewöhnlichen kräftigen Endborste. Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos; 2. C-abschnitt etwa $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser über 2-mal bis $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. Längsader sanft geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. fast parallel oder eine Spur divergent; Endabschnitt der 4. L. fast 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. schattenhaft.

19. Diathoneura splendida WILLISTON. (Fig. 6.) — Körperlänge 1 — $1\frac{1}{2}$ mm.; Kopf etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so breit wie der Thorax; Gesicht flach, zentral glänzend, schwärzlich grau oder schwarz, bisweilen metallisch grün, längs der Augenränder weiss, nur oben zwischen den gedrängt stehenden Fühlern ein wenig schmal gekielt; Stirn breiter als lang, nach hinten sich stark verbreiternd, silberweiss schimmernd, mattglänzend, schwärzlich-grau, vorn mehr oder weniger gelb gesäumt. Dreieck schwarz, meist breit und kurz, mehr oder weniger scharf begrenzt; Periorbiten schmal, den Augen anliegend, wenig über die Stirnmitte hinausreichend, schwarz; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. mitten zwischen und auswärts der p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. winzig; i. V. und Po. kräftig; Fühler gelbbraun, 3. Glied verdunkelt, rundlich, nicht länger als breit, kurz behaart;

Ar. mit kleiner Endgabel und oben 5—6, unten 2—3 langen Kstr.; Augen vorgequollen, breit, mit wenig nach vorn unten geneigtem Längsdurchmesser, von vorn besehen tiefer reichend als der vordere Mundrand, zerstreut behaart; Backen linear, weisslich; Kb. schwächlich, dahinter bald nur feine, kurze Or., bald ziemlich lange Borstenhärchen; Rüssel gattungstypisch geformt, gelb; Taster schwarz oder rotbraun; Thorax glänzend schwarz, bläulich oder violett schimmernd, dicht behaart; Schildchen oben sammetschwarz, an der Spitze und unten gelb; 1. Rb. etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die a. Rb.; Schwinger blassgelb; Hinterleib teils glänzend, teils mattschwarz schimmernd, oft mehr oder weniger grünlich oder bronzefarbig; Lam. rotbraun, plump, lang, am Ende kräftig gezähnt; Gen. Anhangen förmig; Beine blassgelb; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang oder länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel fast farblos; 2. C-abschnitt fast $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. Längsader am Ende leicht zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. mehr oder weniger divergent; Endabschnitt der 4. L. 2-mal bis fast 3-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. fehlend.

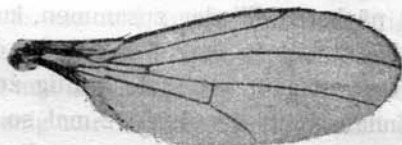


Fig. 6. Flügel von
Diathoneura splendida WILLISTON.

Die Art ist wahrscheinlich, doch nicht sicher, identisch mit *splendida* WILLISTON und *splendida* var. *luteipes* STURTEVANT., doch schreibt STURTEVANT: „Four basal segments of abdomen yellow, with posterior black bands“ ferner „Cheeks dark brown; their greatest width about one sixth diameter of eyes“, auch „Pleurae dull brown, yellowish below“, während die 11 ♂♂, 8 ♀♀ des Ungarischen National-Museums aus Costa-Rica einen durchaus schwarzen Thorax und Hinterleib haben und die Backen stets fast linear sind. Von *splendida* WILLISTON heisst es: „Face . . . with a slight median carina. The large frontal triangle metallic-blue, the sides more brownish and the frontal lunule yellow. — Legs yellow; all the femora more or less black“.

20. *Diathoneura cruciata* n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel bis zur Gesichtsmitte reichend, allmählich abfallend, nicht nasenförmig; Stirn breiter als lang, gelb, matt; Dreieck und die vom Augenrande nach innen abweichenden Periorbiten $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. winzig, dicht hinter und auswärts der p. Orb.; Pv. kräftig, viermal so lang wie die v. r. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied wenig länger als breit, lang behaart; Ar. oben mit 6, unten 3 langen Kstr. hinter der Endgabel; Augen schmal,

deutlich behaart; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen schmal, $\frac{1}{8}$ Augendurchmesser breit, gelb; Kb. kräftig; die folgenden Or. knapp halb so lang; Rüssel und Taster gelb; Thorax gelbbraun, glänzend; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A., nur je 1 H. vorhanden; v. und h. Stpl. fast gleich, schwach; u. Stpl. stark; Schildchen gelb; Rb. gleich stark; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, glänzend; 2.—4. Ring mit schwarzen, zentral nicht unterbrochenen Hinterrandbinden; 5. Ring mit seitlich mehr oder weniger verkürzter, schwarzer Hinterrandbinde und einem schwarzen, zentralen Längsstreifen, der bisweilen fehlt; 6. Ring gelb, zentral breit-, schwarz-, längs gestreift oder gefleckt, zuweilen auch mit einer mehr oder weniger langen, schwarzen Hinterrandbinde; Lam. rotbraun, breit, dreieckig, spitz auslaufend, bei dem einen ♀ kräftig gezähnt; Genitalanhänge des ♂ apikal hinten mit je einem wagrecht nach hinten gerichteten, schlanken, spitzen Fortsatz; Beine gelb; P. an allen Schienen vorhanden; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Flügel farblos; 2. C-abschnitt über 2-mal so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende kräftig zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 2-mal so lang wie die h. Q., etwa = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. schattenhaft schwach.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 1 ♀.

21. **Diathoneura adumbrata** n. sp. — Körperlänge knapp 2 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht schwarz, oben gelb, grau bestäubt; Kiel schmal, scharfrandig, schon dicht unter den Fühlern gleichmässig zur Gesichtsoberlippe abfallend, nicht nasenförmig; Stirn etwas länger als breit, gelbrot; Dreieck undeutlich; Periorbiten den Augen eng anliegend, graubraun: h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p., Orb., diese etwa ebenso stark wie die Pv.; Fühler bei dem vorliegenden ♂ grösstenteils abgebrochen; 1. und 2. Glied gelb; Augen fein-, kurz-, zerstreut behaart; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen schmal, schwarz; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb; Taster schwärzlich; Mesonotum gelbbraun, matt glänzend; Längenabstand der D. etwas grösser als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. vorhanden; nur je eine kräftige H. vorhanden; Brustseiten und Vorderhüften schwarzgrau; Schildchen graugelb; Schwinger gelbbraun; Hinterleib schwarzgrau, matt glänzend, kurz beborstet; Gen. Anh. klein, gelb, gerade, schmal, zugespitzt, nach vorn unten gerichtet; Beine gelb; Vorderschenkel vorn oben diffus schwarzgrau gefleckt, aussen im unteren Drittel mit einer kräftigen Borste, weiter unten mit der gew. Präapikalborste, innen unten ziemlich kahl; P. an allen Schienen deutlich;

Vorderschienen innen mit einer kräftigen Endborste; Vorderferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Flügel an der Vorderhälfte rauchgrau; m. Q. und h. Q. in weitem Umkreise intensiv beschattet; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende kräftig zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. kürzer als die h. Q., = $\frac{1}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. gattungstypisch.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

22. *Diathoneura infumata* n. sp. ♀ -- Unterscheidet sich von *adumbrata* durch folgendes: Gesicht graugelb; Stirn gelb; Periorbiten gelb; Pv. gerade, parallel, etwas schwächer als die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied 2-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. anscheinend beschädigt, nackt, nur die eine oben mit einem langen Kstr.; Kb. kräftig, die 2. Or. fein, knapp halb so lang; Taster gelb; je 2 H. vorhanden; Brustseiten und Vorderhöften gelb; Schildchen gelb; Lam. verborgen; Vorderschenkel innen unten kräftig, *Drosophila-typisch* beborstet; Flügel wie bei *adumbrata*, doch sind die Q. nur wenig beschattet; 2. C-abschnitt 3-mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. nur wenig zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 5. L. so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

23. *Diathoneura euryopa* n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{4}$ mm; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht weiss; Kiel gattungstypisch nur unter den Fühlern schwach entwickelt; Stirn des ♂ $1\frac{1}{2}$ bis fast 2-mal so lang wie breit, des ♀ wenig länger als breit, matt, graugelb, vorn rein gelb; Dreieck grau, unscharf, die Stirnmitte nicht erreichend; Periorbiten grau, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; v. r. Orb. seitlich der p. Orb., wenig länger bis 2-mal so lang wie die Pv.; h. r. Orb. nur eine Spur näher der p. Orb. als der i. V.; Fühler gelb, 3. Glied kurz oval, wenig länger als breit und als das 2. Glied, schwärzlich, mässig lang behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 4., unten 3—4 langen Kstr.; Augen sehr breit, fast nackt; Augenslängsdurchmesser halbrechtwinkelig nach unten geneigt, der Stirnneigungsfläche fast parallel; Backen fast linear, gelb; Kb. kräftig; die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb, Taster schwarz; Mesonotum und Schildchen matt, hellgraubraun; Längenabstand der D. = $\frac{1}{2}$ Breitenabstand; 6 Reihen A. vorhanden; Schulterbeulen und Randpartien des Mesonotums weissgelb; nur je eine H. vorhanden; Brustseiten oben grau, unten gelb; l. Rb. so stark, wie die a. Rb.; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger grau; Hinterleib schwarzgrau, matt glänzend; Gen. Auh. schwarz, schmal, die äusseren stiftformig, die inneren nach unten

hinten gerümmte Haken darstellend; Beine gelb; Vorderschenkel aussen hinten mit einer längeren Borste, innen kurz beborstet; P. schwach; Vorderferse länger als die drei nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterferse länger als die Tarsenreste; Flügel hellgrau bis rauchgrau; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende ganz wenig zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{2}{3}$ bis fast 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 2 bis $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., $=\frac{2}{3}$ Q.-abstand; Aq. und 6. L. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.

24. **Diathoneura nubeculosa** n. sp. (Fig. 7.) — Körperlänge $2\frac{1}{2}$ mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht weiss; Kiel sehr niedrig, nur im oberen Drittel schwach angedeutet; Stirn etwas breiter als lang, matt, schmutzig gelb; Dreieck unscharf begrenzt, nebst den den Augen eng anliegenden Periorbiten $\frac{1}{3}$ so lang wie die Stirn; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. seitlich neben der p. Orb., etwa so stark wie die gekreuzten P.; Fühler gelb; 3. Glied etwa $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 6, unten 3 langen Kstr.; Augen nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen weiss, linear; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb; Schildchen und Mesonotum gelbbraun, glänzend, dicht-, reifartig behaart; Brustseiten gelb mit 2 schwarzbraunen Längsbändern, das obere vom Halse bis zu den Schwingern reichend, das untere breit über die Sternopleura hinwegziehend; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand, etwa $=\frac{2}{3}$ Breitenabstand; 8 Reihen A., je 2 kräftige H. vorhanden; v. Stpl. stark, u. Stpl. noch stärker, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib schwarz, matt glänzend; Gen. Anh. glänzend, schwarzbraun; vordere Gen. Anh. eigentümlich geformt, vorn mit einem steil vom unteren Ende aufsteigenden, schmalen, zugespitzten Fortsatz; hintere Gen. Anh. beilförmig; Beine gelb; Vorderschenkel *Drosophila*-artig beborstet; Mittel- und Hinterschenkel relativ kurz behaart und beborstet; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Mittel- und Hinterferse länger als die Tarsenreste; Flügel braun gewölkt, bzw. das Spitzendrittel, der Q-abstand und die h. Q. zusammenhängend grau beschattet; 2. C-abschnitt über 2-mal so lang wie der 3.; dieser knapp 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende nicht zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, parallel oder nur eine Spur divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., $=\frac{1}{2}$ Q.-abstand; Aq. und 6. L. gattungstypisch.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

25. *Diathoneura albifacies* n. sp. (Fig. 8.) — Diese Art unterscheidet sich von *nubeculosa* wesentlich nur durch anders geformte Gen. Anh. (Fig. 8.); das 3. Fühlerglied ist schwärzlich; die Ar. hat oben 5—6 lange Kstr.; der 2. C-abschnitt ist nur $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; die Flügel sind gleichmässig grau; die ♀♀

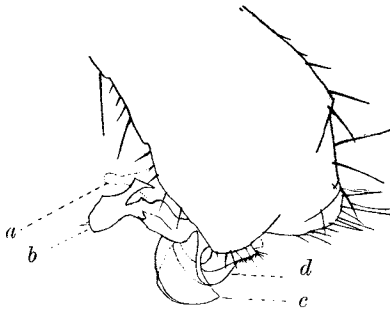


Fig. 7. Hypopyg des ♂ von *Diathoneura nubeculosa* n. sp. — a, rechter vorderer Genitalanhäng; b, linker vorderer Genitalanhäng; c, linker hinterer Genitalanhäng; d, Penis.



Fig. 8. Hypopyg des ♂ von *Diathoneura albifacies* n. sp. — a, rechter und linker vorderer Genitalanhäng; b, hinterer Genitalanhäng.

haben zum Teil breite, zentral bis an die Ringvorderränder heranreichende, schwarzbraune, lateral sich verschmälernde Hinterrandbinden, die schmalen, lateralen, gelben Vorderrandbinden Raum lassen; Lam. auch bei den ♀♀ mit anhaftendem Ei nicht sichtbar, mutmasslich sehr klein.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus.
2 ♂♂, 3 ♀♀.

26. *Diathoneura uniradiata* n. sp. (Fig. 9.) — Körperlänge $2\frac{1}{2}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht grauweiss, nur dicht unter den Fühlern ein wenig gekielt; Kiel nicht nasenförmig, allmählich verstreichend; Stirn so breit wie lang oder wenig breiter, schmutzig gelb, matt; Dreieck die Stirnmitte nicht erreichend, etwas heller gelb; Periorbiten

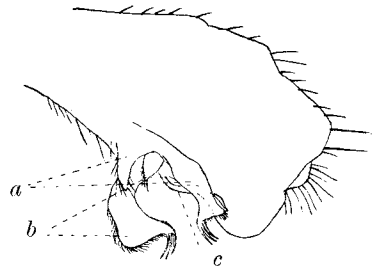


Fig. 9. Hypopyg des ♂ von *Diathoneura uniradiata* n. sp. — a, linke Genitalanhänge; b, rechte Genitalanhänge; c, Penis.

den Augen anliegend, nur ganz vorn etwas abweichend; p. Orb. auf der Stirnmitte; v. r. Orb. neben der p. Orb., etwa halb so lang wie diese; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; Pv. wenig länger als die v. r. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied mehr grau, fast 2-mal so lang wie das 2., $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 6, unten

mit einem langen Kstr.; Augen nackt; Wangen linear, nebst den $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser breiten Backen weiss; Kb. kräftig, die folgenden Or. sehr kurz und fein; Rüssel gelb, Taster schwärzlich; Mesonotum gelbbraun, matt glänzend; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand; 4 Reihen A. zwischen den v. D., 6—8 Reihen A. zwischen den vorderen d. Mi.; nur je eine kräftige H. vorhanden; Brustseiten ausgedehnt schwarzbraun, bzw. der obere schwarzbraune Längsstreifen mit der schwarzen Fleckung der Sternopleura zusammenfliessend; Schildchen gelb mit gleich langen Rb.; Schwinger gelb oder schmutzig braun; Hinterleib schwarzbraun, kurz beborstet; Gen. Anh. gelbbraun, schaufelförmig sich verbreiternd, an den Hinterunterecken mit stark gekrümmten, kräftigen Börstchen besetzt; hinter diesen gelbbraunen Anhängen sieht man unter dem Steiss ein Paar glänzend schwarzer, am freien Rande gleichmässig gerundeter Schuppen; Legeröhrelamellen des ♀ gross und breit, am Ende breit gerundet; Beine gelb; P. an allen Schienen vorhanden; Vorderferse länger als die 3 nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterfersen länger als die Tarsenreste; Flügel schwärzlich; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{1}{2}$ —2-mal so lang wie der 4.; 2. L. sanft geschwungen, am Ende sanft zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. eine Spur divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ bis knapp 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. knapp 2-mal so lang wie die h. Q., $=\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. gattungstypisch.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 3 ♂♂, 2 ♀♀.

27. *Diathoneura minuta* n. sp. (Fig. 10.) — Körperlänge 1 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb, gattungstypisch gekielt; Stirn deutlich breiter als lang, matt, gelbbraun; Dreieck unscharf begrenzt; Periorbiten deutlich, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, vorn wenig vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; v. r. Orb. aussen und neben der p. Orb., wenig schwächer als die Pv.; Fühler gelb, 3. Glied mehr grau, 2-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten einem langen Kstr.; Augen dicht-, kräftig behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen linear; Kb. kräftig, folgende Or. fein und kurz; Rüssel gelb; Taster braun bis schwarz; Schildchen und Thorax gelbbraun, matt glänzend; Thoraxborsten relativ kräftig; Längenabstand der D. knapp halb so lang wie der Breitenabstand; 6 Reihen A., je eine kräftige H. vorhanden; Schwinger schwarzbraun; Hinterleib schmal, schwarz, matt glänzend; Gen. Anh. kurz und gedrungen, konisch zugespitzt, vorn fast nackt, nach hinten umgebogen und mit zahlreichen, steifen, nach hinten gerichteten, geraden Börstchen besetzt; Beine gelb; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Hinterferse so lang wie der Tarsenrest; Flügel farblos

oder schwach grau; Aderung sehr variabel; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser über 2 bis fast 3-mal so lang wie der 4., 1 bis 2-mal so lang wie der Q-abstand; 2. L. sanft geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. sanft geschwungen, parallel oder deutlich divergent; Endabschnitt der 4. L. 2—3-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. fast 3-mal so lang wie die h. Q., fast so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 2 ♀♀.

Die Art fordert zu einem Vergleich mit *nana* WILLISTON heraus, deren Beschreibung ich nicht kenne. In STURTEVANT'S Beschreibung p. 87 passt nicht: „Arista with about five branches above and two or three below. Eyes with fine, sparse pile. Mesonotum reddish yellow, shining, pleurae darker. Abdomen black, shining.“ „Costal index 1, 8“ passt zuweilen; „fourth-vein index about 1, 8; 5 x index about 1, 2“, passen dagegen so wenig, dass mir die von STURTEVANT beschriebene *nana* eine andere Art als *minuta* zu sein scheint.

28. **Diathoneura pleurolineata** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht gelb, gattungstypisch gekielt; Stirn breiter als lang, matt, gelb; Periorbiten wenig vom Augenrande abweichend; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. mitten zwischen und auswärts der p. Orb. und h. r. Orb., nebst den Pv. winzig; Fühler gelb: 3. Glied 2-mal so lang wie das 2., schmutzig grau; Ar. mit Endgabel und oben 6, unten 2 langen Kstr.; Augen fein- und kurz-, sparsam behaart; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen schmal, gelb; Rüssel gelb, Taster schwarz; Mesonotum gelbbraun, matt glänzend; Brustseiten mit einem breiten, vom Halse unter der Notopleuralkante bis zum Hinterleibsansatze reichenden, unten scharf begrenzten, schwarzbraunen Längsbande, darunter hellgelb; 6 Reihen A. und nur je 1 H. vorhanden; Schildchen gelb; Schwinger rotbraun; Hinterleib schwarzbraun, matt glänzend; 6. Ring rotbraun; Lam. plump, gross, spitz endend, reichlich-, rotbraun gezähnt; Beine hellgelb; P. an allen Schienen kräftig; Vorderferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel schwach grau; 2. C-abschnitt knapp 2-mal so lang wie der 3.; dieser knapp 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. am Ende sanft zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. divergent; Endabschnitt der 4. L. knapp 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. fast 3-mal so lang wie die h. Q., fast so lang wie der Q-abstand. Aq. und 6. L. gattungstypisch.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.



Fig. 10. Hypopyg von *Diathoneura minuta* n. sp.
— a, rechter Genitalanhang;
b, linker Genitalanhang.

29. **Diathoneura nigrescens** n. sp. und **nigrifrons** n. var. (Fig. 11—13.)
 — Körperlänge 2 mm; Gesicht schmutzig rotbraun oder schwarzgrau mit gattungstypischem, nicht nasenförmigem Kiel; Stirn wenig breiter als lang, graubraun bis schwarz (var. *nigrifrons*), matt; Dreieck $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, unscharf begrenzt; Periorbiten nicht oder nur wenig vom Augenrande abweichend, grau, matt glänzend; p. Orb. dicht vor der Stirnmitte; h. r. Orb. der p. Orb. näher als der i. V.; Pv. winzig, gekreuzt; v. r. Orb. winzig, auswärts und etwas hinter der p. Orb.; Fühler dunkel rotbraun, 3. Glied kurz oval, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und wenig länger bis $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2. Glied, kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben $\bar{5}$ —7, unten 4 langen Kstr.; Augen nackt; ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen weiss oder blassgelb, fast linear; Kb. kräftig, die 2. Or. meist etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die Kb., selten nur $\frac{1}{3}$ so lang (var. *nigrifrons*), die folgenden Or. allmählich kürzer werdend; Rüssel gelb; Taster dunkelbraun bis schwarz, ziemlich lang und dicht beborstet; Schildchen und Mesonotum rotbraun bis schwarzbraun, matt glänzend, zuweilen diffus-, grau gestreift; Brustseiten schwarzbraun; D. schwarz, kräftig, ihr Längenabstand halb bis über halb so lang wie ihr Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 kräftige H. vorhanden, doch sind die oberen H. schwächer als die unteren; l. Rb. so stark wie die a. Rb. Schwinger gelb; Hinterleib glänzend schwarz, fein-, braun bereift; Gen. Anh. (Fig. 11 und 12) meist gut sichtbar; bei nicht vorgestreckten Genitalien (Fig. 11) sieht man stets 2 vordere laterale, schlanke, schwarze, leicht S-förmig gekrümmte, nach hinten gerichtete Häkchen, zwischen denen ein unpaarer, längerer, dünner, am Ende Y-förmig gegabelter Anhang zu sehen ist; bei vorgestreckten hinteren Gen. Anh. (Fig. 12) erscheinen diese als kräftige, rotbraune, beilförmige, nackte Anhänge, und die gen. schwarzen Haken sind nach vorn unten gerichtet; Lam. des ♀ braun, sehr dünn, lang und spitz, unten fast nackt oder mehr oder weniger deutlich gezähnt (var. *nigrifrons*); Beine meist mehr oder weniger schwarz oder schwarzbraun; Tarsen gelbbraun; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel (Fig. 13) schwärzlich; 2. C-abschnitt $1\frac{2}{3}$ bis 2-mal so lang wie der 3.; dieser 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. geschwungen, parallel oder divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{2}{3}$ bis 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der $\bar{5}$. L.; $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. gattungstypisch fehlend.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. zahlreiche ♂♂, ♀♀.

30. **Paraliodrosophila** n. gen. **bipartita** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{4}$ mm; Kopf breiter als der Thorax; Gesicht glänzend schwarz; Kiel

nasenförmig, $\frac{2}{3}$ so lang wie das Gesicht; Stirn breiter als lang, glänzend schwarz; Dreieck trapezförmig, bis zu den Fühlern reichend; Periorbiten vom Dreieck getrennt, den Augen eng anliegend, schmal, weniger weit nach vorn reichend als das Dreieck; Orb. nahe der Stirnmitte; v. r. Orb. winzig; Pv. kräftig, fast so lang und stark wie die p. Orb.; Oz., Po. und

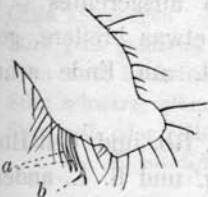


Fig. 11. Hypopyg von *Diathoneura nigrescens* n. sp. — a, laterale Häkchen; b, y-förmige Anhang.

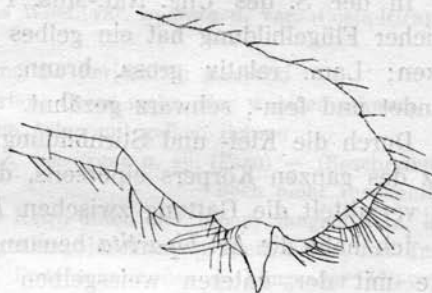


Fig. 12. Hypopyg von *Diathoneura nigrescens* n. sp.

V. stärker; Fühler schwarzbraun, 3. Glied fast $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2., ziemlich lang behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten einem langen Kstr.; Augen dicht behaart; Backen $\frac{1}{10}$ Augendurchmesser breit, vorn schwarz, hinten gelb; Kb. mässig kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb; Mesonotum und Schildchen glänzend schwarz; Pleuren unter der Notopleuralkante mit einem tief mattschwarzen Längsbande; unterer Teil der Mesopleura, Sternopleura und Hypopleura blassgelb; v. D. halb so lang wie die h. D.; Längenabstand der D. halb

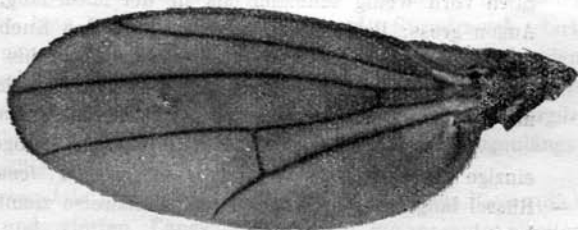


Fig. 13. Flügel von *Diathoneura nigrescens* n. sp.

so lang wie der Breitenabstand; etwa 8 Reihen schlecht gereihter A. vorhanden; obere H. etwas stärker als die untere; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; l. Rb. halb so lang wie die a. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib elliptisch, fast so breit (σ^7) oder etwas breiter (\varnothing) als der Thorax, zentral auf den vorderen Ringen diffus schmutzig gelb und matt glänzend, auf den hinteren 3 Ringen glänzend schwarz; Afterglieder weiss; Gen. Anh. versteckt; Beine blassgelb; v. P. und m. P. winzig, h. P. kräftig; Vorderferse länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, gleichmässig behaart und beborstet; Flügel farblos; 2. C-abschnitt etwa

$1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser über 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, kaum merklich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel, sanft geschwungen; Endabschnitt der 4. L. 3-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 3-mal so lang wie die h. Q., etwas grösser als der Q-abstand; Analzelle allseitig geschlossen; Aq. und 6. L. kräftig, *Drosophila*-artig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂; ein nicht ausgereiftes ♀ mit ähnlicher Flügelbildung hat ein gelbes Gesicht und etwas breitere, gelbe Backen; Lam. relativ gross, braun, ziemlich breit, am Ende schmal gerundet und fein-, schwarz gezähnt.

Durch die Kiel- und Stirnbildung, die kurzen l. Rb. und den Hochglanz des ganzen Körpers einerseits, die kräftige Aq. und 6. L. andererseits vermittelt die Gattung zwischen *Liodrosophila* und *Drosophila*.

Ich habe die Art *bipartita* benannt, weil die obere schwarze Thoraxhälfte mit der unteren weissgelben Hälfte scharf und recht auffällig kontrastiert.

Zur Bestimmung der Arten von *Zygothrica* Wiedemann und deren nächsten Verwandten.

1. Rüssel sehr dünn und lang, mit relativ langen und schmalen, die Richtung des Mentums beibehaltenden Labellen; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht wenig vor den Augen hervorragend; Kiel schmal, nasenförmig und tief reichend; Stirn vorn wenig schmaler als in der Mitte lang, sich nach hinten verbreiternd; Augen gross; Backen sehr schmal, über den Knebelborsten knapp $\frac{1}{8}$ Augenlängsdurchmesser breit; Fühler gross; drittes Glied bis fast zum Mundrande reichend, über 2 mal so lang wie breit und etwa 3-mal so lang wie das zweite Glied; Arista mit kleiner Endgabel und oben 5, unten einem langen Kstr.

Tanyglossa n. subgen. von *Zygothrica* WIEDEMANN.

einzig bekannte Art

T. tenuirostris n. sp. (Costa-Rica). (31)

- Rüssel lang, aber dick, wenn ausnahmsweise ziemlich dünn, dann sind die Backen breit 2
- 2. Fühler sehr klein; drittes Glied wenig länger als das zweite und knapp $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit; Arista mit grosser Endgabel und oben 5, unten einem langen Kstr.; Stirn länger als vorn breit, matt, dunkelro:braun, Dreieck und Periorbitalen glänzend; Backen linear; Gesichtskiel schmal, wenig vor den Augen hervorragend, nasenförmig und tief reichend; Gesichtsoberlippe nach hinten unten zurückweichend; Mundöffnung deshalb sehr verengt; Mesonotum stark glänzend, schwarzbraun; Brustseiten weissgelb; Hinterleib stark glänzend, rotbraun, mit schmalen, zentral nicht unterbrochenen, dunklen Hinterrandsäumen

Zygothrica microstoma n. sp. (Costa-Rica). (32.)

- Fühler gross, drittes Glied 2 bis über 2-mal so lang wie breit und wie das zweite Glied; Gesichtskiel rammsnasenförmig und tief reichend 3
- 3. Flügel an der Spitze in grosser Ausdehnung intensiv gefleckt, sonst farblos 4
- Flügel ausser an der Spitze auch noch anderweitig gefleckt oder ganz ungefleckt 5

4. Stirn gelb, mit zwei nach vorn konvergenten, dunkelbraunen Längsstreifen; Taster am Ende schwärzlich; Backen unter den Augen braun gefleckt; Endabschnitt der 4. Längsader 1, 3-mal so lang wie der Queraderabstand

Zygothrica (Drosophila) vittatifrons WILLISTON (St. Vincent).

— (Typen mir unbekannt.)

- Stirn, Backen und Taster ganz gelb; Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Queraderabstand; Backen $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ so breit wie der Augenlängsdurchmesser; 2. Längsader bald fast gerade, bald stark geschwungen und kräftig zur Costa aufgebogen *Z. vittatifrons* Wied. var. *avittata* n. var. (Costa-Rica). (33.)

5. Stirn ganz glänzend 6

- Stirn matt, höchstens das Dreieck und die Periorbiten glänzend 8

6. Stirn schwarz; glänzend schwarze Arten; Beine mehr oder weniger schwarz 7

- Stirn gelb oder gelbbraun; gelbbraune Arten mit gelben Beinen
Z. nitidifrons n. sp. und *Z. laevifrons* n. sp. (Peru) — (Beschreibungen noch nicht veröffentlicht).

7. Augen fast nackt; Arista oben mit 4 Kstr., unten mit einem langen Kstr. hinter der Endgabel; Backen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit, nebst den Tastern und Schienen gelb; Flügel farblos; Endabschnitt der 5. Längsader $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie die hintere Querader

Neorhinoleucophenga vitripennis n. sp. pro parte (Costa-Rica). (8)

- Augen dicht, lang behaart; Arista oben mit 2, unten mit 1 oder 2 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; Backen $\frac{1}{8}$ Augenlängsdurchmesser breit; Gesicht, Backen, Taster und grösstenteils auch die Schienen schwarz; Flügel gelblich; Endabschnitt der 5. Längsader viermal so lang wie die hintere Querader; 8 Dorsozentralen vorhanden

Neorhinoleucophenga trachyopa n. sp. pro parte. (Costa-Rica). (9.)

8. Endabschnitt der dritten und vierten Längsader parallel; zweiter Costalabschnitt so lang oder nur eine Spur länger als der dritte; Endabschnitt der 4. Längsader zwei- bis über zweimal so lang wie der Queraderabstand; Stirndreieck stark glänzend, gross, fast die ganze Stirn einnehmend und bis an die schmalen Periorbiten heranreichend, scharf begrenzt; winzige Art; Thorax ganz gelb; Hinterleib gelb, mit dunkelbraunen, zentral zum Teil bis an die Vorderränder der Tergite heranreichenden Hinterrandbinden oder ganz braun; Backen $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Flügel völlig farblos

Dasydrosophila glabrifrons n. sp. pro parte (Costa-Rica). (35.)

- Endabschnitt der dritten und vierten Längsader deutlich konvergent; zweiter Costalabschnitt $1\frac{1}{2}$ bis über 2-mal so lang wie der dritte 9

9. Stirndreieck fehlend oder schmal, teilweise matt und unscharf begrenzt; Mundrand nicht schnauzenartig vorgezogen 10

- Stirndreieck gross und breit, in Form eines gleichseitigen, bis fast an den Stirnvorderrand reichenden Dreiecks in ganzer Ausdehnung glänzend und scharf umgrenzt; Mundrand schnauzenartig vorspringend 13

10. Arista unten hinter der Endgabel mit zwei langen Kammstrahlen; Gesicht und Backen weiss; Stirn $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie vorn breit, matt, weissgelb, längs des schmalen, bis fast zu den Fühlern reichenden Dreiecks intensiv gelb; Periorbiten den Augen anliegend; Backen $\frac{1}{4}$ Augenlängsdurchmesser breit; Mesonotum mit 8 Reihen Akrostichalen, gelb, mit fünf schwarzbraunen Längsstreifen, und zwar zwei im Verlauf der d. Mi., einem im Verlauf der zentralen A. und je einem breiteren Streifen ausserhalb der d. Mi. vor dem Quereindruck; Hinterleib gelb,

zentral obenauf diffus grau; Beine gelb; Vorderferse des ♂ länger als die drei folgenden Glieder zusammen; Flügel farblos; 2. Costalabschnitt $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der dritte; dieser 3-mal so lang wie der vierte; 2. Längsader gerade, nicht zur Costa aufgebogen; Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Queraderabstand

Neorhinoleucophenga quinquelineata n. sp. pro parte (Costa-Rica). (11.)

- Arista unten hinter der Endgabel nur mit einem langen Kammstrahl 11
11. Mesonotum mit 10 Reihen Akrostichalen, braun, vorn ungestreift, hinten mit Andeutung von zwei breiten, diffusen, dunkelbraunen Längsstreifen; Hinterleib schwarzbraun, am Vorderrande des zweiten Tergits zentral gelb eingeschnitten; drittes Tergit zentral vorn schmaler eingeschnitten; Legeröhre wie bei *Zygothrica*; Periorbitalen vom Augenrande nach innen abweichend; Backen $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Vorderferse des ♂ länger als die zwei folgenden Glieder zusammen; Flügel gelblich; 2. Costalabschnitt $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dieser $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der vierte; 2. Längsader sanft geschwungen, am Ende nicht zur Costa aufgebogen; Endabschnitt der 4. Längsader so lang wie der Queraderabstand

Z. (Neorhinoleucophenga) Kertézi n. sp. pro parte (Costa-Rica). (10.)

- Mesonotum mit weniger als 10 Reihen Akrostichalen 12
12. Mesonotum mit 6 Reihen Akrostichalen, ausnahmsweise ganz schwarz oder schwarzbraun, meist braun mit 4 durchlaufenden schwarzen Längsstreifen im Bereiche der A. und D. bzw. d. Mi., ausserhalb der D. und d. Mi. mit je einem am Quereindruck unterbrochenen solchen Längsstreifen; Stirndreieck schmal, strichförmig, bis zum Stirnvorderrande reichend, begleitet von zwei dunkelbraunen bis schwarzen, matten Längsstreifen; Backen $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Arista unten hinter der Endgabel nur mit einem langen Kammstrahl; Flügel ungefleckt; 2. Längsader am Ende deutlich zur Costa aufgebogen

Z. (Dorsophila) Poeyi STURTEVANT. (Havana, Cuba, Costa-Rica, Peru). (34.)

13. Flügel mehr oder weniger gefleckt; Mesonotum und Hinterleib stärker glänzend als bei den folgenden Arten, bald ganz schwarz, bald braun, mit mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen, bald gleichmässig braun; Hinterleib des ♂ meist einfarbig gelbbraun, des ♀ mehr oder weniger schwarz gezeichnet oder ganz schwarz; v. r. Orb. mässig stark, bis $\frac{2}{3}$ so lang wie die p. Orb.

Z. Aldrichii STURTEVANT. (Trinidad, Panama, auch Peru.)

- Flügel ungefleckt 14
14. Stirn des ♂ sehr breit, am Scheitel doppelt so breit wie in der Mitte lang; Po. weit vom Augenrande entfernt, den i. V. erheblich näher inseriert als dem Augenrande; seitlich von den Po. stehen zahlreiche, kräftige Börstchen 15
- Stirn des ♂ schmaler, am Scheitel knapp 2-mal so breit wie in der Mitte lang; Po. dem Augenrande genähert, von ihm höchstens so weit entfernt wie von den i. V.; Postokularzilien schwach entwickelt; Augen des ♂ hinten oben nicht zugespitzt; Thorax und Hinterleib matt glänzend; ersterer meist dunkelbraun, letzterer gelb mit schmetterlingsförmigen schwarzen Flecken am dritten und vierten Tergit, bzw. schwarz mit gelben, dreieckigen, lateralen Ausschnitten; 5. Tergit mit kleinerem schwarzem, zentralem, schmetterlingsförmigem Fleck; 2. Tergit schwarz mit gelbem, zentralem Vorderrandfleck; 6. Tergit ganz gelb; Gesicht und Mundrand weit vor den Augen hervorragend; v. r. Orb. mässig stark, $\frac{2}{3}$ so lang wie die p. Orb.; Endabschnitt der 4. Längsader nur wenig länger bis $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Queraderabstand

Z. Kertézi n. sp. (Costa-Rica, Peru). (10.)

15. Augen des ♂ oval, hinten oben nicht zugespitzt; Mittelschienen an der Wurzel

ohne auffällige Börstchen; Mittelfersen des ♂ vorn innen fast 2-mal so lang beborstet, wie die Ferse dick ist; Endabschnitt der 4. Längsader fast $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader 2-mal so lang wie die hintere Querader; Hinterleib gelb mit schmetterlingsförmigen, schwarzen, zentralen Flecken am zweiten bis fünften Tergit; Arista oben mit 4—5, unten 2 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; v. r. Orb. schwach, etwa halb so lang wie die p. Orb.

Z. prodipar n. sp. oder var. von *dispar* WIEDEMANN (Peru),
(Beschreibung noch nicht veröffentlicht).

- Ebenso, aber Augen des ♂ hinten oben zugespitzt; Arista oben mit 7, unten mit 4—5 langen Kammstrahlen; „Mittelschienen an der Wurzel mit 2—3 langen abstehenden Borsten versehen“

dispar WIEDEMANN (nach HENDEL) — (Typen mir unbekannt.)
(Peru, Bolivia, Brasilien, nach STURTEVANT auch Trinidad River, Alajuelo, Panama).

31. **Tanyglossa** n. subgen. **tenuirostris** n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf nur ganz wenig breiter als der Thorax; Gesicht hellgelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn so breit wie lang oder etwas schmaler, matt, schwarz braun, am Vorder- und Seitenrande hellbraun; Dreieck scharf begrenzt, hellbraun, bis zum Stirnvorderrande reichend; Periorbitalen den Augen angeschmiegt, bis zum vorderen Stirndrittel reichend, etwas glänzend, ebenfalls hellbraun; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Po., i. V. usw. *Drosophila*-typisch; Fühler gelb, 3 Glied 2-mal so lang wie das zweite, kurz behaart, schwärzlich grau; Ar. oben mit 5, unten einem langen Kstr. hinter der Endgabel; Augen dicht behaart; Backen blassgelb, $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb, diese mit einer kräftigen apikalen Borste, jener sehr lang und dünn, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang, wie der Kopf hoch ist, bei dem vorliegenden ♀ geradlinig nach unten vorgestreckt, mit langen, lanzettförmigen Labelle. Mesonotum dunkelbraun, stark glänzend, fein-, reifartig behaart; v. D. schwach, etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die hintere D.; Längenabstand der D. halb so lang wie der Breitenabstand; Psk. schwach; A. sehr sparsam und fein; zwischen den v. D. 4 Reihen A.; je 2 schwache H. vorhanden; Schildchen dunkelbraun, glänzend; die l. Rb. fast so stark wie die a. Rb.; Brustseiten weissgelb; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Hinterleib blassgelb, 2.—4. Ring schwarz, mit blassgelben Seitenrandbinden; 5. Ring gelb, mit breitem, schwarzem, trapezförmigem Zentralfleck; 6. Ring mit solchem schmalerem Dreiecksfleck; Lam. gelb, ziemlich lang und breit, spitz endend, apikal fein und schwarz gezähnt, oben mit einem relativ langen, kräftigen Borstenhaar; Beine blassgelb; Vorderschenkel aussen hinten mit einer einzelnen, relativ langen und kräftigen Borste etwas oberhalb des unteren Drittels, innen relativ fein und kurz beborstet; Mittel- und Hinterschenkel kurz behaart;

P. an allen Schienen winzig, scheinbar fehlend; Vorderferse so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen; Hinterferse kürzer als der Tarsenrest; Flügel farblos; C. bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende eine Spur zur C. aufgebogen; 3. L. geschwungen, am Ende zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. fast gerade, knapp 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. knapp 2-mal so lang wie die h. Q., knapp $=\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

32. **Zygothrica microstoma** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht sehr schmal, nach unten sich verschmälernd, braun; Kiel nasenförmig, tief reichend; Gesichtsoberlippe hoch, nicht, wie bei *Drosophila* gewöhnlich, nach vorn unten, sondern nach hinten unten geneigt, die Mundöffnung verengernd; diese deshalb ungewöhnlich kurz; Stirn viel schmaler als lang, matt, dunkelbraun bis schwarz, mit deutlich begrenztem, mehr graubraunem, glänzendem, bis fast zum Stirnvorderrande reichendem Dreieck und ebenso gefärbten, schmalen, den Augen anliegenden, fast ebenso weit reichenden Periorbiten; Fühler braun, 3. Glied schwarz oder heller gelb, ziemlich spitz endend, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit grosser Endgabel und oben 5, unten einem langen Kstr.; Augen sehr lang-, dicht und kräftig behaart; Augenzähndurchmesser senkrecht; Backen gelb, linear, etwa $\frac{1}{20}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel dick, braungelb, *Drosophila*-typisch; Taster sehr klein; Mesonotum dunkelbraun, stark glänzend, sparsam-, mikroskopisch fein-, reifartig behaart; v. D. sehr fein und kurz, nur etwa $\frac{1}{6}$ so lang wie die h. D. etwa 2-mal so lang wie die A.; ihr Abstand von den h. D. kleiner als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. und nur je eine sehr schwache H. vorhanden; Brustseiten hellgelb; v. Stpl. schwach, h. Stpl. fehlend, u. Stpl. mässig kräftig; Schildchen gross, spitz endend; a. Rb. von einander etwa halb so weit entfernt als von den etwas kürzeren l. Rb.; Schildchen ausserdem am Rande dicht-, fein-, kurz behaart; Schwinger bei dem vorliegenden Pärchen fehlend; Hinterleib stark glänzend, schmaler als der Thorax, braun mit dunkleren Hinterrandsäumen, relativ sparsam und fein beborstet, die Börstchen nach innen gerichtet; Gen. Anh. verborgen; Legeröhre gross und dick, gelbbraun, am Ende breit abgestutzt und kräftig-, schwarz gezähnt; Beine blassgelb, dünn; Schenkel fein behaart, unauffällig beborstet; P. an den Vorder- und Mittelschienen winzig, an den Hinterschienen deutlich; Vorderferse etwas kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Hinterferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos; Flügelläppchen klein; C. bis zur 4. L. reichend; Costalborsten vor der 1. L. unscheinbar; 2. C-abschnitt 2-mal

so lang wie der 3.; dieser 4-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. L. stark geschwungen, zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. gerade, $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1-1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., etwa $=\frac{1}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.

33. *Zygothrica (Drosophila) vittatifrons* WILLISTON var. *avittata* n. var. — Körperlänge 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn so breit wie lang, matt, intensiv gelb, ungestreift; Dreieck und Periorbiten unscharf begrenzt, bis dicht an den Stirnvorderrand reichend; letztere schmal, etwas vom Augerande nach innen abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. etwa mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb. oder der p. Orb. genähert und mehr oder weniger schwächer als die p. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied fast 3-mal so lang wie das 2., kurz behaart, Ar. mit Endgabel und oben 4, unten einem langen Kstr.; Augen zerstreut behaart; Backen gelb, $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel plump, nebst den breiten Tastern gelb; Thorax und Schildchen glänzend, gelbbraun; Mesonotum mit 4 schmalen, braunen, bis zum Schildchen reichenden Längsstreifen und Andeutung von 2 hellerbraunen Streifen hinter dem Quereindruck, bisweilen nur mit 2 undeutlichen, braunen Streifen im Bereiche der d. Mi.; Längenabstand der D. halb so gross wie ihr Breitenabstand; 6 Reihen A. und je zwei gleich kräftige H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend, gelb, am 2.--5. Ringe mit grossen, trapezförmigen, hinten etwas breiteren, schwarzen Zentralflecken, die bis an die Vorderränder reichen, und von denen die hinteren immer schmaler werden; Gen. Anh. verborgen; Beine blassgelb, *Drosophila*-typisch beborstet; P. schwach; Vorderferse knapp so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Hinterferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, braunadrig, doch an der Spitze mit einem grossen, schwarzen Fleck, der von der Mündung der 2. L. etwas über die 3. L., etwa bis zur Mitte der ersten Hinterrandzelle hinausreicht; 2. C-abschnitt 2- bis fast $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade, am Ende wenig zur C. aufgebogen oder geschwungen und kräftig zur C. aufgebogen; 3. L. geschwungen, zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. gerade, $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., $=\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂.

Vittatifrons WILL. unterscheidet sich von der vorstehend beschriebenen Art durch dunkelbraune, konvergente Stirnstreifen, dunkle Taster, braun gefleckte Backen; der Flügelfleck an der Spitze reicht bis zur 4. L.; der Endabschnitt der 4. L. ist gleich 1:3 Q-abstand.

34. *Zygothrica (Drosophila) Poeyi* STURTEVANT. — STURTEVANT'S Beschreibung passt nur auf eine der vielen Farbvarietäten dieser Art, weshalb ich mir an der Hand von 3 ♂♂, 5 ♀♀ des Ungarischen National-Museums aus Costa-Rica erlaube, eine ausführlichere Beschreibung zu bringen.

Körperlänge $1\frac{1}{2}$ —2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, weit vorgewölbt; Kiel rammsnasenförmig; Stirn vorn so breit wie lang oder merklich schmaler, hinten nur wenig breiter als vorn, gelb, mit zwei rotbraunen bis tief schwarzen, von den Fühlern bis zum Scheitel ziehenden, matten Längsstreifen; ein zentraler, bis zum Stirnvorderrande reichender, gelber Längsstreifen und die beiden gelben Streifen längs der Augentränder etwa so breit wie die genannten dunklen Streifen; Periorbiten und Dreieck etwas glänzend, weit nach vorn reichend; erstere schmal, vorn vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb., mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. dicht hinter der p. Orb., etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie diese; Pv. so stark wie die h. r. Orb.; Fühler gelb; 3. Glied 3-mal so lang wie das 2. und 2-mal so lang wie breit, schwarz, ziemlich lang behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 5, unten einem langen Kstr; Augen sparsam behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser breit, beim ♀ meist etwas breiter als beim ♂, über den Kb. am breitesten, nach hinten sich verschmälernd, gelb, vorn mehr oder weniger schwarz; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel lang dick, gelb, Labellen ziemlich schmal und nie zurückgeschlagen; Taster gelb oder mehr oder weniger schwarz, ziemlich breit, mit einer längeren subapikalen Borste; Thorax gelb, glänzend; Mesonotum mit 4 mehr oder weniger breiten, schwarzbraunen Längsstreifen; von den lateralen Streifen zweigt hinter dem Quereindruck noch je ein brauner Längsstreifen ab; davor zieht noch von den Schultern zu den Quereindrücken je ein brauner Streifen; bei einem Ex. ist das Mesonotum schwarzbraun und hat zwei schmale, gelbe Längsstreifen einwärts der D., bei einem Ex. ist es ganz schwarzbraun; Schildchen schwarzbraun, an den Seitenrändern basal bis zu den l. Rb. gelb, oder gelb mit zwei braunen Längsstreifen; Längenabstand der D. halb so gross wie der Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend, zart grau bereift; 2.—5. Tergit mit je einem grossen, trapezförmigen, hinten immer schmaler werdenden, schwarzen Fleck, von denen

der des 2. Tergits vorn gelb eingeschnitten ist; 5. und 6. Ring, bisweilen auch der 4. ganz gelb; bei einem Ex. sind die 5 vorderen Ringe ganz schwarz und der 6. hat einen schwarzen, zentralen Dreiecksfleck; bei einem Ex. ist der 2.—4. Ring ganz schwarz und der 5. hat 3 schwarze, runde Flecken usw.; Gen. Anh. verborgen; Legeröhre gelb, plump, gross, konisch stumpf zugespitzt, mit mehreren kräftigen, apikalen Zähnen und je einem lateralen Zäpfchen. Beine gelb; Vorderschenkel innen sparsam-, lang beborstet; P. fein, nur an den Hinterschienen auffällig; Vorderfersen etwa so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Flügel farblos, braunadrig; 2. C-abschnitt $1\frac{3}{4}$ —2-mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4. und etwas länger als der Q-abstand; 2. L. sanft geschwungen, am Ende nicht oder nur wenig zur Costa aufgebogen; 3. L. zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. fast $1\frac{1}{2}$ bis 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ —2-mal so lang wie die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

Zur Bestimmung der Arten der *Drosophila*-Untergattung *Dasydrosophila mihi*: (Arten mit stark verlängertem, meist relativ lang behaartem drittem Fühlerglied; Arista unten hinter der Endgabel in der Regel nur mit einem langen Kammstrahl; Gesicht meist abgeflacht, vor den Augen nicht vorspringend, mit verkürztem, abgeflachtem, nur ausnahmsweise nasenförmigem, tief reichendem Kiel).

1. Nur vier Reihen Akrostichalen vorhanden; Gesicht gelb; Gesichtsoberlippe schwarz; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn schwarz, vorn schmal gelb gesäumt; 3. Fühlerglied 3-mal so lang wie das zweite, lang behaart; Mesonotum blaugrau, im Bereiche der A. mit einem zentralen, braunen Längsstreifen, im Bereiche der D. und d. Mi. mit je einem schmäleren, braunen Streifen, der vorn bis zum Quereindruck reicht; Schultern gelb; je 2 H. vorhanden; Brustseiten, Hinterleib und Schenkel schwarz
Dasydrosophila nasalis n. sp. (Costa-Rica). (35.)
- Mehr als vier Reihen Akrostichalen vorhanden 2
2. Mesonotum gelb mit 2—4 braunen Längsstreifen oder braun mit 2 gelben Längsstreifen 3
- Mesonotum ungestreift oder höchstens mit einem braunen Längsstreifen 5
3. Flügel an der Spitze intensiv gefleckt; Rüssel auffällig lang
Zygothrica vittatifrons WILLISTON und var. *avittata* mihi, p. p.
- Flügel an der Spitze ungefleckt 4
4. Rüssel lang; Mesonotum glänzend gelb, ausser mit 4 zentralen, schmalen, braunen Längsstreifen meist noch mit je einem lateralen, am Quereindruck unterbrochenen, braunen Streifen; die zentralen 4 Streifen oder alle Streifen zuweilen zusammengeflossen, oder das braune Mesonotum lässt zwei schmale, gelbe Längsstreifen erkennen; Labellenenden, Taster, Brustseiten, Schwinger und Beine gelb; Stirn gelb mit zwei braunen bis schwarzen Längsstreifen; 3. und 4. Längsader konvergent; Endabschnitt der 4. Längsader knapp 2-mal so lang wie der Queraderabstand
Zygothrica (Drosophila) Pocyi STRYVNT. pro parte. (34.)

- Rüssel kürzer; Mesonotum matt, gelb mit 4 braunen Längsstreifen, von denen die lateralen am Quereindruck unterbrochen sind; Brustseiten mit drei braunen Längsstreifen; Schwinger schwarz; Hinterleib gelb, am 2.—5. Ringe mit breiten, schwarzen Querbinden; Schenkel und Schienen schwarz geringelt; Kiel etwas nasenförmig, doch sanft zum Mundrande abfallend; Stirn vorn breiter als lang, matt, schwarzbraun, mit gelbem Dreieck und gelben Periorbiten; Schwinger, Labelleenden und Taster schwarz; 3. und 4. Längsader parallel; Endabschnitt der 4. Längsader $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Queraderabstand *Dasydrosophila nigrohalterata* n. sp. (Costa-Rica). (36)
5. Stirndreieck glänzend, scharf begrenzt, gross, fast die ganze Stirn einnehmend und bis an die schmalen Periorbiten heranreichend; winzige gelbe Art, mit dunkelbraunen, zentral zum Teil bis an die Vorderränder der Tergite reichenden, dunkler braunen Hinterrandbinden oder ganz braun; Backen $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Augensängsdurchmesser breit. *Dasydrosophila glabrifrons* n. sp. (Costa-Rica). (37.)
- Stirn matt oder matt glänzend, schmal 6
6. (Kiel nasenförmig) *Dasydrosophila (Hirtodrosophila) carinata* DUDA (Formosa).
— Kiel nicht nasenförmig 7
7. Backen breit 8
— Backen sehr schmal 9
8. Rüssel lang und plump; Stirndreieck lang, schmal, matt glänzend
Zygothrica (Drosophila) Poeyi STURTEVANT p. p. (34.)
— Rüssel kurz, europäische und orientalische Arten:
Dasydrosophila (Hirtodrosophila) trapezina, Oldenbergi, astioidea, longecrinita.
9. Rüssel sehr lang und dünn
Tanyglossa tenuirostris p. p. (cf. *Zygothrica*-Schlüssel!) (31.)
— Rüssel plump und kurz 10
10. (Brustseiten ungestreift)
Dasydrosophila (Hirtodrosophila) [Drosophila] hirticornis DE MEJERE (Java.)
— Brustseiten gestreift 11
11. Arista oben mit 7 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; Taster nur mit einer kräftigen apikalen Borste; Pleuren gelb mit drei schwarzen Binden; zweiter Costalabschnitt $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der dritte; Endabschnitt der 4. Längsader doppelt so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader doppelt so lang wie die hintere Querader; Schwinger gelb
Dasydrosophila flavohalterata n. sp. (Costa-Rica). (39.)
— Arista oben mit 4 langen Kammstrahlen hinter der Endgabel; Taster mit je zwei apikalen Borsten; Pleuren nur mit einem langen, breiten, schwarzen Längsstreifen unter der Notopleuralkante, unten ganz blassgelb; zweiter Costalabschnitt $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der dritte; Endabschnitt der 4. Längsader $2\frac{1}{2}$ - bis fast 3-mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die hintere Querader; Schwinger dunkelbraun
Dasydrosophila fuscohalterata n. sp. (Costa-Rica). (38.)
- 35. *Dasydrosophila nasalis* n. sp.** — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf viel breiter als der Thorax; Gesicht gelb, oben schwarz; Kiel nasenförmig, sehr kräftig, tief reichend; Stirn wenig breiter als lang, hinten $1\frac{1}{2}$ -mal so breit wie lang, matt, schwarz, am Vorderrande und an den Seiten rändern blassgelb; Dreieck tief schwarz, gross, deutlich, bis zum Stirn vorderrande reichend und hier den gelben Randsaum durchbrechend; Periorbiten blassgelb, etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, schon am Scheitel-

vom Augenrande nach innen abweichend; Orb. nahe der Stirnmitte, auf kleinen, schwarz punktierten Hügeln stehend; h. r. Orb. 2-mal so nahe der p. Orb. wie der i. V.; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb. viel dünner und nur etwa halb so lang wie die p. Orb.; Pv. etwa so stark wie die p. Orb.; Po. und i. V., wie gewöhnlich, kräftig; Fühler divergent, gelb; 3. Glied an der basalen Hälfte schwarz, 3-mal so lang wie das 2., ziemlich lang behaart; Ar. oben mit 4, unten mit einem langen Kstr. und grosser Endgabel; Augen dicht behaart, breit, Augenlängsdurchmesser halb rechtwinkelig nach vorn unten geneigt; Backen gelb, vorn am Mundrande schwarz, $\frac{1}{8}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein, knapp halb so lang; Rüssel gelb; Taster schwärzlich, mit einer längeren, subapikalen Borste; Mesonotum dunkelbraun, derart dicht blaugrau bestäubt, dass nur das hintere Drittel zusammenhängend braun ist, ferner im Bereiche der 4 vorhandenen A---reihen ein brauner, zentraler Längsstreifen zu sehen ist und vor den D. je ein kurzer brauner Streifen, der knapp bis zum Quereindruck reicht; vorn ist der Quereindruck hellgelb gesäumt, desgleichen sind die Schultern gelb; Pleuren, Hüften und Schenkel schwarz; Schildchen dunkelbraun; Schwinger blassgelb; Hinterleib glänzend schwarz, auf den vorderen vier Ringen zart-, grau bereift; Längenabstand der D. grösser als der halbe Breitenabstand; je 2 mässig kräftige H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; Kniee weiss; Schienen hellbraun, oben verdunkelt; Tarsen kurz behaart; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, braunadrig; C. bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser über 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. ganz wenig geschwungen, am Ende kaum merklich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. stärker geschwungen, etwas konvergent; Endabschnitt der 4. L. $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 3-mal so lang wie die h. Q., so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

36. *Dasydrosophila nigrohalterata* n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel nur schwach nasenförmig, unten sanft zum Mundrande abfallend; Stirn breiter als lang, matt, schwarzbraun; Dreieck und Periorbitalen gelb, matt, ersteres bis fast zum Stirnvorderrande reichend, letztere etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn; Orb. auf dem mittleren Stirnfünftel; h. r. Orb. zweimal so nahe der gleich starken p. Orb. wie der i. V.; v. r. Orb. neben der p. Orb. sehr fein und nur etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die p. Orb.; Fühler gross, gelb; 3. Glied schwärzlich, 3-mal so lang wie das 2., dicht-, ziemlich lang behaart; Ar. nur oben lang gekämmt, Gabel bei beiden vorliegenden

Exemplaren abgebrochen; Augen zart-, dicht behaart; Augenlängsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, vorn am Mundrande schwarz gesäumt, am unteren Augenrande $\frac{1}{8}$ — am Kinn etwa $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb; Labellen oben schwarz; Taster schwarz, mit zwei apikalen Borsten; Thorax und Schildchen gelbbraun; Mesonotum mit 4 bis zum Schildchen reichenden, braunen Längsstreifen, die lateralen Streifen am Quereindruck unterbrochen; die intermediären gelben Streifen sind durchschnittlich so breit wie die braunen Streifen; Schildchen am Grunde mit einem zentralen braunen Fleck; Brustseiten mit 3 schwarzbraunen Längsstreifen bzw. mit je einem Streifen unter der Notopleuralkante, über der Pteropleura und über der Sternopleura; v. D. schwach; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 schwache H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; gegenseitiger Abstand der Rb. fast gleich gross, die l. Rb. fast so stark wie die a. Rb.; Schwinger schwarz; Hinterleib gelb, matt glänzend; 1. Ring aussen hinten schwarz gefleckt; 2. Ring mit breiter, schwarzer, zentral vorn eingeschnittener Querbinde; 3. Ring schwarz, mit schmalem, lateralem, gelbem Hinterrandsaum; 4. und 5. Ring schwarz, mit schmalen, lateralen, gelben Vorderandsäumen, die folgenden Ringe gelb; Legeröhre gross, gelb, konisch zugespitzt, oben und apikal kräftig-, schwarz gezähnt; Beine gelb; Schenkel unten-, Schienen oben schwarz geringelt; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel gelblich; 2. Costalabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser über 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade; 3. und 4. L. sanft geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $2-2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., fast so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♀♀.

Die anscheinend ähnliche *D. prognatha* STURTEVANT hat starke Humeralen und gelbe Beine.

37. **Dasydrosophila glabrifrons** n. sp. — Körperlänge 1 mm.; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel schmal, mehr oder weniger nasenförmig bzw. unten abgeflacht und allmählich zum Mundrande abfallend; Stirn vorn eine Spur breiter als lang, braun; das sehr grosse, scharf umgrenzte, bis zu den Fühlern reichende, vorn abgerundete, gleichseitige Dreieck bis an die Periorbiten heranreichend, stark glänzend; Periorbiten schmal, den Augen angeschmiegt, wenig die Stirnmitte überschreitend; Orb. einander sehr genähert, die h. r. Orb. über 2-mal so nahe der p. Orb. wie der i. V.: v. r. Orb. klein, der p. Orb. näher als der h. r. Orb., bisweilen gänzlich fehlend; Fühler gelb, 3. Glied schwarz, über

zweimal so lang wie das 2., lang behaart; Ar. mit Endgabel und oben drei, unten einem langen Kstr.; Augen dicht behaart, rundlich; Backen gelb, vorn und hinten breit, etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ Augenzängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb, dick; Taster gelb, mit einem längeren, subapikalen Börstchen; Thorax und Schildchen glänzend, gelbbraun; Längenabstand der D. grösser als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen feiner, schwer zählbarer, schlecht gereihter A. und anscheinend nur je eine schwache H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Hinterleib gelb, glänzend, beim ♂ am 2.—6. Ringe mit dunkelbraunen Hinterrandbinden, die am 2.—4. Ringe zentral bis an die Vorderränder reichen, und gelbem 6. Ringe, beim ♀ einfarbig, schmutzig gelbbraun, matt glänzend; Lam. lang und breit, konisch zugespitzt, apikal fein-, schwarz gezähnt; Beine gelb; Schenkel *Drosophila*-typisch beborstet; P. der Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der 3; dieser 3-mal so lang wie der 4. und etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; 2. L. sanft geschwungen, am Ende deutlich sanft zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. sanft geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. über 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. über 2-mal so lang wie die h. Q., fast so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.

38. **Dasydrosophila fuscohalterata** n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{4}$ mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Stirn etwas länger als breit, matt, graubraun; Dreieck und Periorbitalen $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, grau, glänzend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., fein, etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied am Grunde schwärzlich, $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2., etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, fein-, ziemlich lang behaart; Ar. oben mit 4, unten mit einem langen Kstr. hinter der Endgabel; Gesicht gelb; Kiel nicht nasenförmig, allmählich zum Mundrande abfallend; Augen sehr fein und kurz behaart; Backen $\frac{1}{8}$ Augenzängsdurchmesser breit, gelb, vorn schwarz gerandet; Kb. kräftig, folgende Or. fein und kurz; Rüssel gelb; Taster dunkelbraun, mit zwei kräftigen, apikalen Börstchen; Schildchen und Mesonotum hellbraun; Pleuren unter der Notopleuralkante mit einem schwarzen Längsbande, darunter weissgelb; Längenabstand der D. etwas kleiner als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 schwache H. vorhanden; Schwinger dunkelbraun; Hinterleib schwarz, matt glänzend; Bauch gelb; Lam. wenig vorstehend, gelb, pyramidal; Beine weissgelb; Vorderferse dunkelbraun, etwas kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen; Mittelferse so lang

wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, am Grunde zwischen 1. und 2. L. etwas diffus bräunlich; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. gerade; 3. und 4. L. ganz sanft geschwungen, fast parallel oder eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. L. über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{3}{4}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

39. **Dasydrosophila flavohalterata** n. sp. oder var. der vorigen, ist erheblich grösser, 2 mm lang; Stirn so breit wie lang, mattgelb; Dreieck und Periorbiten $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, blassgelb; h. r. Orb. eine Spur näher der i. V. als der p. Orb.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb. und etwa halb so lang wie die p. Orb.; 3. Fühlerglied bis $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2. und fast doppelt so lang wie breit; Augen dicht behaart; Taster schwarz; Thorax gelbbraun; Pleuren ausser der Binde unter der Notopleuralkante noch mit einem kurzen, schwarzen Längsstreifen vor den Schwingern und schwarzbrauner Sternopleura; Schwinger gelb; Beine nebst Vorderferse gelb; Flügel schwarzgrau; 2. C-abschnitt $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; Endabschnitt der 4. L. 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. über 2-mal so lang wie die h. Q., = $\frac{3}{4}$ Q-abstand. Alles übrige wie bei *fuscogalterata*.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♀♀.

40. **Incisurifrons** (*Drosophila*) **congesta** Zett. 1847, = *Drosophila frontata* de Meijere 1914, = *Drosophila quadrata* STURTEVANT, 1916. Von dieser charakteristischen, anscheinend über alle Erdteile verbreiteten Art fand ich unter den Costaricanern des Ung.-Nat. Mus. 20 ♂♂, 12 ♀♀, die sich von den europäischen und orientalischen Formen nicht unterscheiden lassen.

41. **Paradrosophila** (*Drosophila*) **flexa** LOEW 1865. — Unter den durch kräftigere Präskutellarborsten ausgezeichneten *Drosophila*-Arten, die ich im Beitrag zur Syst. d. Dros. in dem Subgenus *Paradrosophila* vereinigt habe, fand ich unter den Costaricanern des Ungarischen National Museums 4 ♂♂ und 4 ♀♀ einer Art, die STURTEVANT in The North Amer. Spec. of *Drosophila* als *flexa* LOEW 1865 S. 71 neu und so ausführlich beschrieben hat, dass ihre Wiedererkennung keine Schwierigkeiten macht. In einen alle bisher bekannten Arten umfassenden Schlüssel würde sie nahe *punctipennis* v. D. WULF einzureihen sein, in etwa folgender Gegenüberstellung zu *punctipennis*.

Flügel viel länger und schmaler als bei *punctipennis*; Ende des ersten Costalabschnitts und der ersten bis vierten Längsader, mittlere und hintere Querader sowie

der Endabschnitt der 5. Längsader schwarz gesäumt; hintere Querader S-förmig geschwungen; Stirn, Thorax und Schildchen hellgelb; 6 Reihen Akrostichalen und 2 kräftige Humeralen vorhanden; Präskutellaren gelb, relativ schwach und kurz, doch über zweimal so lang wie die Mikrochäten davor; Hinterleib gelb, meist auf allen Ringen zentral diffus geschwärzt; Legeröhrelamellen sehr breit, am Ende gerundet, gelb: *flexa* LOEW, (Cuba, Nicaragua, Panama, Costa-Rica).

42. **Paradrosophila Florae** STURTEVANT 1916. Ann. Soc. America 9.339. und „The North. American Species of *Drosophila*.“ 1921. p. 72. — Körperlänge 1½ mm.; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn länger als breit, matt, gelb; Dreieck und Periorbiten etwas heller gelb, über $\frac{3}{4}$ -mal so lang wie die Stirn; letztere etwas vom Augenrande nach innen abweichend; h. r. Orb. näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb., etwa halb so lang wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied knapp zweimal so lang wie das zweite, kurz behaart, mit dreizackiger, kleiner Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kstr.; Augen zerstreut behaart; Backen gelb, schmal, etwa $\frac{1}{10}$ Augenzweckmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb. Thorax und Schildchen gelb, matt; Psk. wenig schwächer als die v. D.; Längenabstand der D. knapp halb so lang wie ihr Breitenabstand; zwischen den v. D. 6 Reihen A., dicht davor 8 Reihen A., doch sind die d. Mi. von den A. morphologisch nicht unterscheidbar; je 2 kräftige H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark; h. Stpl. verkümmert oder fehlend. Schildchen des ♂ bei dem vorliegenden Exemplar vor der linken l. Rb. mit einem etwas kleineren Börstchen, rechts ohne solches Börstchen; desgleichen das ♀ nur mit den gewöhnlichen 4 Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib des ♀ gelb, des ♂ mehr braun, ohne deutliche Binden, nur hinter den ziemlich kräftigen Hinterrandborsten mit dunkelbraunen, zentral mehr oder weniger unterbrochenen Hinterrandsäumen; Lam. rotgelb, klein, schmal und spitz; Gen. Anh. gelb, säbelförmig bzw. schwach S-förmig gekrümmt, kahl, ziemlich lang, nach vorn unten vorgestreckt, ähnlich denen von *D. obscura* FALLÉN; Beine gelb; Vorderferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos; 2. C-abschnitt etwa $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. fast gerade oder leicht geschwungen, am Ende mehr oder weniger zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. fast gerade, parallel; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., über halb so lang wie der Q-abstand.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀, in OLDENBERG'S S. 1 ♂; dieses bezettelt „San José, Costa-Rica“.

Diese Art ist sehr ähnlich *insconspicua* DE MEIJERE (Java) und *simplex* DE MEIJERE (Java und Formosa), unterscheidet sich aber von

beiden Arten durch das Vorhandensein von oben 4, unten 2 langen Kstr. vor der Endgabel, während *inconspicua* oben 3, unten einen Kstr., *simplex* oben 2, unten einen langen Kstr. hat, und anderes mehr.

Zur Gattung ? *Drosophila* Fallén:

Im „Beitrag zur Systematik der Drosophiliden“ habe ich auf Seite 202 und 203 der Gattung *Drosophila* FLLN. *Incisurifrons* mihi, *Spinodrosophila* mihi, *Scaptomyza* HARDY, *Parascaptomyza* mihi, *Hirtodrosophila* mihi, *Acrodrosophila* mihi, *Pugiodrosophila* mihi, *Paradrosophila* mihi und *Spinulophila* mihi als Untergattungen untergeordnet. Die costaricanischen Arten von *Incisurifrons*, *Hirtodrosophila*, bzw. der jetzt von mir dafür neu eingesetzten *Dasydrosophila* und *Paradrosophila* habe ich vorstehend bereits abgehandelt.

Spinodrosophila-Arten sind bisher in Amerika nicht gefunden worden. Ich ziehe diesen schlecht gebildeten Namen zurück und setze künftig dafür „*Acanthopterna*“ ein. *Acrodrosophila testacea* v. ROSER (= *putrida* STURTEVANT) gehört anscheinend nur der palä- und nearktischen Zone an. Von *Pugiodrosophila*, ebenfalls schlecht benannt und von mir jetzt durch *Xiphidiochaeta* ersetzt, ist nur eine Art: *pugionata* DE MEIJERE aus S. O. Asien bekannt. Der Name *Spinulophila* ist ebenfalls hybrid gebildet; ich ersetze den Namen durch „*Acanthophila*“. Die Arten dieser Untergattung sind durch eine Reihe kammartig gedrängt stehender Börstchen längs der vorderen inneren unteren Hälfte der Vorderschenkel ausgezeichnet. Von den von STURTEVANT aufgeführten Drosophiliden gehört zu dieser Untergattung nur *Drosophila cilifemur* VILLENEUVE 1921 = *Drosophila immigrans* STURTEVANT 1921 = *Drosophila tripunctata* STURTEVANT 1918. Ich fand unter den Costaricanern des Ungarischen National-Museums eine neue Art: *mediostriata* n. sp., die auch in Peru, Bolivia und Brasilien vorkommt. Endlich fand ich unter den Costaricanern des Ungarischen National-Museums noch eine Drosophiliden-Art, die zwischen *Chymomyza* CZERNY und *Drosophila* FLLN. sens. strict. vermittelt und habituell der im „Beitrag zur Systematik“ S. 192 kurz skizzierten Gattung *Tanygastrella* mihi ähnelt. Ich habe für diese neue Art die Gattung *Neotanygastrella* gebildet. Eine zweite Art dieser Gattung fand ich unter den südamerikanischen Arten des Dresdener Museums. In meiner Monographie der südamerikanischen Drosophiliden werde ich die Gattung genauer beschreiben.

Vorläufig habe ich *Neotanygastrella tricoloripes* n. sp. nebst der genannten neuen *Acanthophila*-Art kurzer Hand in der nachfolgenden Tabelle zur Bestimmung der costaricanischen Drosophiliden an passender Stelle eingereiht, um sie einer leichten Bestimmung zugänglich zu machen.

Schlüssel zur Bestimmung der Arten von Drosophila Flm., unter Berücksichtigung der Untergattungen Scaptomyza Hardy, Parascaptomyza mihi, Acantophila mihi und Neotanygastrella n. gen.

1. Weniger als sechs Reihen Akrostichalen vorhanden 2
 — Sechs oder mehr Reihen Akrostichalen vorhanden 4
2. Mesonotum gelblichweiss, glänzend, mit 2—4 Reihen Akrostichalen; Schildchen schwarz; Hinterleib an der Vorderhälfte schwarz, an der Hinterhälfte weiss; Kiel kräftig, nasenförmig, tiefreichend; Stirn gelb, vorn breiter als in der Mitte lang; Fühler, wie bei *Drosophila*, mässig lang; Arista mit grosser Endgabel und oben 5, unten 2 laugen Kammstrahlen; Flügel, wie bei *Scaptomyza*, lang und relativ schmal, farblos, doch Queradern intensiv beschattet; zweiter Costalabschnitt etwa 4-mal so lang wie der dritte; 2. Längsader am Ende zur Costa aufgebogen
Drosophila semialba n. sp. (Costa-Rica). (44)
- Ganz anders gefärbte Arten; Flügelqueradern nicht beschattet 3
3. Vier Reihen Akrostichalen vorhanden; Flügel breit und kurz; zweiter Costalabschnitt 1½-mal so lang wie der dritte; Fühler gross; drittes Glied über doppelt so lang wie breit und wie das zweite Glied, lang behaart; Arista unten hinter der Endgabel nur mit einem langen Kammstrahl; Gesichtskiel nasenförmig, tief reichend, Mesonotum blaugrau, mit drei braunen Längsstreifen; Hinterleib und Schenkel schwarz
Dasydrosophila nasalis n. sp. pro parte (Costa-Rica). (35)
- Nur zwei Reihen Akrostichalen vorhanden; Flügel lang und schmal; zweiter Costalabschnitt drei- bis fast viermal so lang wie der dritte, Fühler klein; drittes Glied nicht länger als das zweite, kurz behaart; Arista unten hinter der Endgabel mit zwei langen Kammstrahlen; Gesichtskiel nicht nasenförmig, schon dicht unter der Gesichtsmitte sanft zum Mundrande abfallend; Mesonotum matt, hellgelb, längs der Notopleuralkante diffus gebräunt, zentral mit einem breiten, auch über das Schildchen ziehenden, braunen Längsstreifen; Brustseiten hellgelb, oben breit-, dunkelbraun-, längs gestreift; drei Paar kräftiger Dorsozentralen vorhanden; Hinterleib sehr variabel gefärbt, gelb, grau oder schwarz, meist gelb mit je zwei mehr oder weniger ausgedehnten, schwarzen Flecken auf den fünf vorderen Tergiten; 6. Tergit meist gelb, seitlich ausgedehnt glänzend schwarz gefleckt
Parascaptomyza (Drosophila) vittata COQUILLET (Florida, Cuba, Jamaica, Costa-Rica). (43)
4. Flügel am Grunde vorn bis zum Ende der ersten Längsader, nach hinten bis zur mittleren Querader und zu der vereinigten Basal- und Diskoidalzelle geschwärzt; hintere Querader kräftig beschattet; Enden der zweiten bis vierten Längsader eine Spur beschattet; Gesichtskiel schmal, von der Gesichtsmitte ab ohne Nasenbildung allmählich zum Mundrande abfallend; Stirn schwarz, gelb gesäumt, mit gelbem Dreieck; Mesonotum blaugrau mit zwei zentralen, braunen Längsstreifen und je einem grossen, braunen Fleck vor und hinter dem Quereindruck; Hinterleib grau, auf dem dritten bis fünften Tergit mit je zwei schwarzen Fensterflecken; Schenkel schwarz, Schienen gelb, oben und unten schwarz geringelt
Drosophila fundomaculata n. sp. (Costa-Rica). (45)
- Flügel ungefleckt oder nur an den Queradern mehr oder weniger gefleckt, oder an der Flügelvorderhälfte oder ganz diffus grau oder braun, am Grunde nie gefleckt 5
5. Mesonotum gestreift oder gefleckt 6
 — Mesonotum weder gestreift noch gefleckt 17
6. Mesonotum mit sechs Reihen Akrostichalen, nicht punktfleckig 7

- Mesonotum mit acht Reihen Akrostichalen, wenn weniger vorhanden sind, so ist es punktfleckig 9
7. Kräftige Präskutellaren vorhanden; hintere Querader S-förmig gekrümmt
Paradrosophila flexa Loew pro parte. (41) 8
- Kräftige Präskutellaren fehlend; hintere Querader gerade 8
8. Nur je eine kräftige Orale vorhanden; Mesonotum gelb und braun gestreift; Gesichts-kiel rammsnasenförmig; drittes Fühlerglied lang
Zygothrica (Drosophila) Pocyi STURTEVANT pro parte. (34) 15
- Je zwei kräftige Orale vorhanden 15
9. Mesonotum grau mit zahlreichen kleinen, dunkelbraunen Flecken im Umkreise der Borsten; Adern ziemlich gleichmässig braun, nur die Costa vor dem Costalbruch mehr oder weniger verdunkelt; Queradern kaum merklich beschattet; 2. Längsader am Ende nur ganz sanft zur Costa aufgebogen; zweiter Costalabschnitt mindestens doppelt so lang wie der dritte; dieser bis $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der vierte und kürzer als der Queraderabstand; Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Queraderabstand; Hinterleib mit mehr oder weniger breiten, zentral unterbrochenen, schwarzbraunen Hinterrandbinden, die am Seitenrande oder Bauche meist sich verbreitern und bis an die Vorderränder der Tergite reichen, und mehr oder weniger breiten, seitlich verkürzten, zentral oft unterbrochenen gelben Vorderrandbinden; Legeröhrelamellen des ♀ lang und schmal, spitz endend
- D. repleta* WOLLASTON (Kosmopolit) 46 und *prorepleta* n. var. (Costa-Rica). (46a)
- Mesonotum gestreift oder unregelmässig gefleckt, doch ohne kleine dunkelbraune Flecken im Umkreise der Borsten 10
10. Mesonotum überwiegend hell- oder dunkelbraun mit dunkler braunen Längsstreifen 11
- Mesonotum überwiegend dunkelbraun mit gelben oder grauen Zeichnungen 16
11. Mesonotum hellbraun mit schmalen dunkelbraunen Längsstreifen 12
- Mesonotum grau, rotbraun oder dunkelbraun, wenn gelbbraun, mit breiten dunkelbraunen Längsstreifen 13
12. Nur je eine kräftige Orale vorhanden; Mesonotum zwischen den d. Mi. mit zwei langen braunen Längsstreifen und einem zentralen, kürzeren Streifen auf der Mesonotummitte, ausserhalb der d. Mi. hinter dem Quereindruck mit je zwei braunen Flecken, vor dem Quereindruck mit je einem quer verlängerten Fleck und einem mit diesem zusammenhängenden Fleck einwärts der Schulterbeule; Hinterleibstergite hellbraun mit schwarzbraunen, zentral unterbrochenen, lateral sich verschmälernden, doch nahe dem Seitenrande nach vorn umbiegenden und die Vorderränder erreichenden Hinterrandbinden; Pleuren gelb mit drei braunen Längsstreifen; Flügel gelblich; hintere Querader deutlich beschattet; zweiter Costalabschnitt knapp $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dieser länger als der Queraderabstand und fast dreimal so lang wie der vierte; Endabschnitt der 4. Längsader doppelt so lang wie der Queraderabstand
pictiventris n. sp. (Costa-Rica). (47)
- Je zwei kräftige Orale vorhanden; Mesonotum zwischen den d. Mi. nur mit einem zentralen, braunen Längsstreifen, welcher sich hinter der Mitte des Mesonotums gabelt; die Gabelzinken reichen bis an das Schildchen; ferner mit je einem braunen Längsstreifen im Verlaufe der in Doppelreihen angeordneten d. Mi.; ausserhalb derselben vor dem Quereindruck mit einem Randstreifen; hinter dem Quereindruck, ausser dem Randstreifen, noch mit einem eingeschobenen Streifen; Pleuren und Hinterleib wie bei *pictiventris*; Flügel farblos; zweiter Costalabschnitt fast 3-mal so lang wie der dritte; dieser knapp doppelt so lang wie der vierte und nicht länger als der Queraderabstand; Endabschnitt der 4. Längsader wie bei *pictiventris*
Drosophila Busckii COQUILLET (Kosmopolit).

13. Vorderschenkel, -schielen und -fersen schwarz, -hüften und -tarsenrest weissgelb; Mittel- und Hinterbeine gelbbraun

Neotanygastrella tricoloripes pro parte. (64.)

— Vorderbeine wie die Mittel- und Hinterbeine gefärbt 13a.

- 13a. Nur je eine kräftige Orale vorhanden 13b.

— Je zwei kräftige Oralen vorhanden 15

- 13b. Mesonotum gelbbraun mit zwei breiten, dunkler braunen, zentral schmal gelbbraun getrennten Längsstreifen; Hinterleib gelb mit dunkelbraunen, zentral nicht unterbrochenen Hinterrandbinden; Flügel graubräunlich

D. limbiventris n. sp. pro parte (Costa-Rica). (48.)

— Mesonotum graubraun mit zwei dunkelbraunen, zentral grau oder graugelb getrennten Längsstreifen; Hinterleib mit breiten, zentral getrennten, dunkelbraunen Hinterrandbinden; Flügel fast farblos 14

14. Mesonotum graubraun, einwärts der d. Mi. mit zwei breiten, dunkler braunen, bis zum Schildchen reichenden Längsstreifen, welche durch einen zentralen grauen, nach hinten sich verschmälernden Streifen getrennt sind, auswärts der d. Mi. mit je einem am Quereindruck unterbrochenen, dunkelbraunen Längsstreifen; Pleuren ausgedehnt dunkelbraun gefleckt; Hinterleib matt glänzend, mit breiten, zentral mehr oder weniger verbreiterten und mehr oder weniger unterbrochenen, schwarzbraunen Hinterrandbinden; Queradern kaum merklich beschattet; zweiter Costalabschnitt etwas $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dieser knapp doppelt so lang wie der vierte und kürzer als der Queraderabstand

D. fuscolineata n. sp. (Costa-Rica). (49.)

— Mesonotum graubraun, einwärts der d. Mi. mit zwei schmalen, dunkelbraunen, nach hinten zu sich verschmälernden und divergierenden Längsstreifen, welche für einen hinten über vier A-reihen sich erstreckenden Streifen der graubraunen Grundfarbe Raum lassen; zwischen den divergierenden Längsstreifen findet innerhalb des gen. graubraunen Streifens ein mehr oder weniger deutlicher, vom Schildchen bis zur Mesonotummitte reichender, zentraler, brauner Streifen Platz; auswärts der d. Mi. sieht man hinter dem Quereindruck je zwei braune Streifen, vor dem Quereindruck einen braunen, undeutlichen Fleck; Hinterleib ähnlich *fuscolineata*, mit mehr oder weniger scharf begrenzten, zentral mehr oder weniger breit unterbrochenen Hinterrandbinden; Flügel ähnlich denen von *fuscolineata*

alternolineata n. sp. (Costa-Rica). (50.)

15. Mittlere Querader nicht-, hintere Querader kaum merklich beschattet; Stirn vorn deutlich breiter als lang; Mesonotum rotgelb, einwärts der d. Mi. mit zwei einander genäherten, vorn und hinten verkürzten, dunkelbraunen Längsstreifen, auswärts der d. Mi. vor und hinter dem Quereindruck undeutlich braun gefleckt bzw. gestreift; Hinterleib gelb, mit breiten, zentral nicht unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden; Flügel schwach grau; zweiter Costalabschnitt knapp 3-mal so lang wie der dritte, dieser knapp 3-mal so lang wie der vierte und kürzer als der Queraderabstand; 2. Längsader nicht oder nur am äussersten Ende eine Spur zur Costa aufgebogen

D. abregolineata n. sp. (Costa-Rica). (51.)

— Mittlere und hintere Querader intensiv beschattet; Stirn vorn wenig breiter als lang; Mesonotum matt, braun, im Verlaufe der d. Mi. und zwischen denselben mit insgesamt vier dunkler braunen Längsstreifen, von denen die beiden mittleren mehr oder weniger weit hinter der Mesonotummitte mit den lateralen Streifen und mit einander verschmelzen; Hinterleib schwarz, am zweiten bis vierten Tergit mit zentral undeutlich unterbrochenen, schwarzen Hinterrand- und gelben bis grauen

Vorderrandbinden; Flügel gelbbraun; zweiter Costalabschnitt fast 4-mal so lang wie der dritte; dieser etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der vierte; zweite Längsader am Ende kräftig zur Costa aufgebogen

D. limbinervis n. sp. (Costa-Rica). (52.)

16. Querader intensiv beschattet; Schenkel überwiegend dunkelbraun bis schwarz; Schienen oben und unten diffus schwarz geringelt; Mesonotum überwiegend dunkelbraun, mit einem zentralen grauen Längsstrich, ferner: innerhalb der d. Mi. vorn mit zwei kurzen, breiteren, grauen Längsstreifen, hinter dem Quereindruck mit je einem ähnlichen, kurzen, grauen Streifen, von dem vorn ein sich seitlich vor dem Quereindruck vorbeischlängelnder, grauer Ausläufer bis zur Notopleuralkante reicht; vor und hinter dem Quereindruck sieht man auch noch einige kleine, graue Flecken; Schildchen schwarzbraun, an der Spitze und seitlich am Grunde weisslich gefleckt; Gesichtskiel bisweilen leicht längs gefurcht; Stirn vorn seitlich mit je einem weissen Fleck; nur je eine kräftige Orale vorhanden; Hinterleib mit breiten, schwarzen, zentral durch einen weisslichen Längsstreifen mehr oder weniger unterbrochenen Hinterrandbinden; Legeröhrelamellen breiter als bei *repleta* und kräftiger gezähnt *D. annularis* STURTEVANT (St. Vincent, Panama, Costa-Rica). (53.)
17. Stirn schwarz; Stirndreieck sehr gross, glatt, glänzend, schild- und trapezförmig, vorn breit bis an den Stirnvorderrand reichend; 3. Fühlerglied nur etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das zweite und knapp $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, auffällig lang behaart; Arista hinter der Endgabel oben mit zwei, unten einem langen Kammstrahl; Gesichtskiel nasenförmig, doch nur wenig unter die Gesichtsmitte herabreichend; Gesichtsoberlippe deshalb breit; Backen sehr schmal; nur je eine kräftige Vibrisse vorhanden; Mesonotum und Schildchen glänzend schwarz; etwa 8 Reihen Akrostichalen vorhanden; Brustseiten matt, unten weissgelb, oben längs der Notopleuralkante mit einem breiten, schwarzen Längsstreifen; Hinterleib glänzend schwarz, die vorderen Tergite obenauf zentral mehr oder weniger diffus hellgelb; Beine weissgelb; Flügel farblos; Costalen kräftig; zweiter Costalabschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dieser 3-mal so lang wie der vierte und doppelt so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 4. Längsader fast 3-mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 3. und 4. Längsader vorn leicht konvex gekrümmt und parallel; Endabschnitt der 5. Längsader fast 3-mal so lang wie die hintere Querader; Anal- und Analzellenquerader farbig
- Paraliodrosophila* n. subgen. *bipartita* n. sp. (Costa-Rica). (30.)
- Stirndreieck, wenn glatt, scharf abgegrenzt und den Stirnvorderrand erreichend; vorn schmal, andernfalls den Stirnvorderrand bei weitem nicht erreichend und im allgemeinen matt 18
18. Zehn Reihen Akrostichalen vorhanden; Stirn matt, etwa so lang wie vorn breit; Backen sehr schmal; zweite Orale etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die erste; Thorax rotbraun; Mesonotum sehr matt glänzend; Hinterleib braun, die zwei vordersten Tergite mehr gelb; Flügel braun; 2. Costalabschnitt fast 3-mal so lang wie der dritte, dieser bis über 3-mal so lang wie der vierte, aber erheblich kürzer als der Queraderabstand; Endabschnitt der 4. Längsader bis $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Queraderabstand, am Ende deutlich zur Costa aufgebogen; Queradern deutlich beschattet; sehr grosse Art
- D. gigas* n. sp. (Costa-Rica). (54.)
- Weniger als zehn Reihen Akrostichalen vorhanden; 4. Längsader am Ende nicht zur dritten aufgebogen 19
19. Sechs Reihen Akrostichalen vorhanden 20
- Acht Reihen Akrostichalen vorhanden 27
20. Nur je eine kräftige Orale vorhanden 21

- Je zwei starke Oralen vorhanden 23
21. Queradern nur wenig beschattet; Mesonotum gelbbraun, glänzend; Hinterleib gelb, mit zentral und lateral gleich breiten oder zentral bis an die Vorderränder der Tergite heranreichenden, zentral oft schmal und undeutlich unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden; 5. und 6. Tergit, bisweilen auch das vierte, meist gelb mit schwarzem, zentralem Längsstreifen; zweite Orale schwach, kaum halb so stark wie die erste; Legeröhrelamellen mässig schmal und spitz endend, unten deutlich gezähnt; 2. Costalabschnitt 3—4-mal so lang wie der dritte, dieser halb so lang wie der Queraderabstand
medioobscurata n. sp. (Costa-Rica). (55.)
- Queradern intensiv beschattet 22
22. Mesonotum rotbraun; Schildchen und Pleuren schwarzbraun; Hinterleib an den vorderen 4 Tergiten ganz schwarz oder so mit mehr oder weniger schmalen, gelben oder grauen, zentral und lateral gleich breiten Vorderrandbinden; Legeröhrelamellen sehr lang und dünn, kurz und unauffällig gezähnt; Backen fast linear, höchstens $\frac{1}{12}$ Augenzählungsdurchmesser breit; Flügel bräunlich; 2. Costalabschnitt etwa 4-mal so lang wie der dritte; dieser 1— $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der vierte; Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader kleiner als die hintere Querader
D. angustibuca n. sp. (Costa-Rica). (56.)
- Thorax und Schildchen gelbbraun; Hinterleib gelb, mit an den vorderen Tergiten zusammenhängenden, am 4. Tergit zentral schmal unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden; 5. und 6. Tergit auch mit schwarzen, zentralen Längsstreifen; Rüssel am hinteren unteren Rande der Labelle mit einem langen, schnabelförmigen, auf gekrümmten Fortsatz; Flügel an der Mündung der 3. Längsader leicht zugespitzt; 3. Costalabschnitt 4-mal so lang wie der dritte; dieser $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der vierte; Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 5. Längsader kleiner als die hintere Querader, diese deutlich beschattet; 2. Längsader am Ende etwas zur Costa aufgebogen
D. rostrata n. sp. (Costa-Rica). (57.)
23. Zweiter Costalabschnitt höchstens doppelt so lang wie der dritte 24
- Zweiter Costalabschnitt über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte 25
24. Flügel gleichmässig intensiv grau; Queradern meist kaum merklich beschattet; 3. Fühlerglied fast doppelt so lang wie breit, ziemlich lang behaart; Arista mit kleiner Endgabel und oben 6—7, unten 4 langen Kammstrahlen; Backen fast linear, Thorax gelbbraun; Beine hellgelb; v. und h. Stpl. mittelstark, einander fast gleich; Hinterleib mit schmalen, gelben, zentral unterbrochenen Vorderrandsäumen, oder mit breiten, schwarzen Hinterrand- und schmäleren, gelben Vorderrandbinden; Gen. Anh. kompliziert gebaut, die inneren in je einen nach vorn gerichteten Haken auslaufend, dessen Spitze nach oben gekrümmt ist; Legeröhrelamellen gelb, schmal und spitz endend; Vorderferse so lang oder etwas kürzer als die zwei nächsten Glieder zusammen; 2. Längsader am Ende nicht oder nur ganz wenig zur Costa aufgebogen
fumipennis n. sp. (Costa-Rica). (58.)
- Flügel nur an der Vorderhälfte grau; hintere Querader deutlich beschattet; v. Stpl. schwach, h. Stpl. mittelstark; hinten 6, vorn 8 Reihen A. vorhanden; Hinterleib mit sehr breiten, zentral bis an die Vorderränder der Tergite heranreichenden, schwarzen Hinterrandbinden und weisslich schimmernden, zentral unterbrochenen, schmutzig braunen Vorderrandsäumen; Gen. Anh. anders als bei *fumipennis*, die inneren in zwei gerade, nach vorn gerichtete Stifte auslaufend, denen apikal ein nach oben gerichtetes Börstchen ansitzt, die äusseren wurmförmig, spitz endend

- schwach S-förmig gekrümmt; Vorderferse des ♂ so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen *subinfumata* n. sp. (Costa-Rica) (59.)
25. Hinterleib mit schwarzen, zentral gelb unterbrochenen Hinterrandbinden, die sich lateral verbreitern und bis an die Vorderränder der Tergite heranreichen; die zwei letzten Tergite meist ganz schwarz, selten gelb, zentral schwarz gefleckt; Lege-
röhrelamellen konisch zugespitzt; Mesonotum und Hinterleib sehr glänzend, ersteres
gelbbraun; Queradern nicht oder nur wenig beschattet; 2. Costalabschnitt über
3-mal so lang wie der dritte; dieser stets kürzer als der Queraderabstand;
Endabschnitt der 4. Längsader $1\frac{1}{2}$ bis knapp 2-mal so lang wie der Queraderabstand
D. Cardini STURTEVANT (Cuba, Haiti, Porto-Rico, Dominica,
Costa-Rica, Panama, Florida). (60.)
- Hinterleib mit zentral nicht oder nur schmal und undeutlich unterbrochenen
Hinterrandbinden, die sich lateral nicht verbreitern bzw. an die Vorderränder der
Tergite heranreichen 26
26. Vorderschenkel vorn innen an der unteren Hälfte mit einer Reihe kammartig
gedrängt stehender Börstchen; Stirn vorn deutlich breiter als in der Mitte lang;
Mesonotum gelbbraun, ziemlich glänzend; Hinterleib gelb, mit schwarzen, vorn
geradlinig begrenzten, zentral nicht oder nur schmal und undeutlich unterbrochenen
Hinterrandbinden; 5. Tergit ausserdem mit einem schwarzen, zentralen Längsstreifen,
der auch fehlen kann; 6. Tergit gelb mit schwarzem Zentralfleck; Vorderfersen des
♂ einfach; hintere Querader schwach beschattet; 2.—4. Längsader am Ende nicht
auffällig beschattet; 2. Costalabschnitt fast 4-mal so lang wie der dritte; 2. Längs-
ader nicht oder kaum merklich zur Costa aufgebogen; Endabschnitt der 4. Längs-
ader $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Queraderabstand
Acanthophila mediostrata n. sp. (Costa-Rica). (63.)
- Vorderschenkel vorn innen unten ohne solche Börstchen; Mesonotum matt glänzend,
gelbbraun; Hinterleib rotbraun mit schmalen, schwarzen Hinterrandbinden; Gen. Anh.
plumpe, spitze, schwach S-förmig gekrümmte Haken darstellend, denen am Grunde
innen ein abstehendes Härchen anhaftet; Flügel fast farblos; 2. Costalabschnitt
 $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte, dieser etwas kürzer als der Queraderabstand und
 $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der vierte; mittlere und hintere Querader ganz schwach
beschattet; Endabschnitt der 4. Längsader etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Querader-
abstand *D. kertészina* n. sp. (Costa-Rica). (61.)
27. Gesicht ohne deutlich abgesetzte Oberlippe; Kiel nicht nasenförmig; Stirn zentral
verkürzt; Stirndreieck fehlend; v. r. Orb. seitlich der p. Orb.; Hinterleib lang und
schmal; Tergite matt; Mittel- und Hinterbeine gelbbraun; Vorderschenkel, Vorder-
schienen und Vorderfersen schwarz, Vordertarsenrest weissgelb; 2. Costalabschnitt
etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der dritte; dieser fast 4-mal so lang wie der vierte und
über doppelt so lang wie der Queraderabstand; Endabschnitt der 4. Längsader
über 3-mal so lang wie der Queraderabstand
Neotanygastrella n. gen. *tricoloripes* n. sp. (Costa-Rica). (64.)
- Gesicht wie gewöhnlich gebildet, bzw. Kiel nasenförmig; Gesichtsoberlippe deutlich
abgesetzt; Stirn zentral nicht verkürzt; Stirndreieck vorhanden oder wenigstens
durch vereinzelte Frontozentralen in seiner Peripherie angedeutet; Beine anders
gefärbt 28
28. Nur je eine kräftige Orale vorhanden 29
— Je zwei kräftige Oralien vorhanden 31
29. Zweiter Costalabschnitt doppelt oder fast doppelt so lang wie der dritte, dieser
so lang oder etwas länger als der Queraderabstand 30

- Zweiter Costalabschnitt über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; dieser erheblich kürzer als der Queraderabstand
- südamerikanische, oder doch in Costa-Rica unbekannte Arten.
30. Backen sehr schmal, $\frac{1}{8}$ — $\frac{1}{10}$ Augenzweidrittel breit; Mesonotum mit Andeutung von braunen Längsstreifen
- limbiventris* und *fuscolineata* pro parte, vgl. Schlüssel 14 und 15.
- Backen breit, = $\frac{1}{5}$ — $\frac{1}{6}$ Augenzweidrittel; durchaus gelbe Art mit kurzer Arista
- D. Torrei* STURTEVANT (Havana, Cuba). (Typen mir unbekannt.)
31. Flügel ganz oder an der Vorderhälfte intensiv grau (*fumipennis* und *subinfumata* pro parte)
- 24
- Flügel farblos
- 32
32. Mesonotum dunkelbraun; Pleuren schwarzbraun bis schwarz; zweiter Costalabschnitt über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; Endabschnitt der 4. Längsader noch nicht doppelt so lang wie der Queraderabstand *angustibucca* pro parte (vgl. Schlüssel 211).
- Mesonotum und Pleuren gelbbraun oder gelb; zweiter Costalabschnitt weniger als $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der dritte; Endabschnitt der 4. Längsader fast doppelt bis über doppelt so lang wie der Queraderabstand
- 33
33. Stirn vorn nicht oder nur wenig breiter als in der Mitte lang; Vorderferse des ♂ ohne einen auffälligen, apikalen Borstenkamm; Vorderschiene des ♂ mit einer kräftigen, auffallend nach unten gekrümmten Praeapikalen; Hinterleib gelb oder so mit schmalen, dunklen Hinterrandsäumen; 2. Costalabschnitt $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{2}{3}$, selten bis 2-mal so lang wie der dritte; dieser stets länger als der Queraderabstand und $2-2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der vierte; Endabschnitt der 4. Längsader 2 bis über 2-mal so lang wie der Queraderabstand
- ananassae* DE MEIJERE = *caribbea* STURTEVANT (tropisch-kosmopolitische Art). (62.)
- Stirn vorn erheblich breiter als in der Mitte lang; Vorderferse des ♂ vorn aussen unten mit einem kurzen Kamm kräftiger, schwarzer Borsten; Präapikalen der Vorderschienen, wie gewöhnlich, gerade
- 34
34. Genitalbogen mit je einem hakenförmigen hinteren Fortsatz; Backen schmal
- ampelophila* LOEW (Kosmopolit).
- Genitalbogen mit je einem schaufelförmigen Fortsatz; Backen durchschnittlich eine Spur breiter
- simulans* STURTEVANT (Amerika, nach STURTEVANT auch Costa-Rica).

43. *Parascaptomyza (Drosophila) vittata* COQUILLET 1895. Proc. Acad. Nat. Sci. Phila. 47. — Da mir COQUILLET'S Beschreibung nicht zugänglich geworden ist, und ich mich bei der Bestimmung von 7 ♂♂, 1 ♀ des Ungarischen National-Museums aus Costa-Rica auf STURTEVANT'S Bestimmungstabelle beschränken musste, in der die Art durch „Two acrostichal rows; wings unspotted; yellowish, not pollinose; palpi dark“ charakterisiert ist, so dürfte schon mit Rücksicht auf die grosse Mannigfaltigkeit der Zeichnungen, die bei dieser Art vorkommen, eine ausführlichere Beschreibung nicht überflüssig sein.

Körperlänge $1\frac{3}{4}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht weiss; Kiel nicht nasenförmig, ziemlich flach oder doch schon dicht unter der Gesichtsmitte allmählich zum Mundrande abfallend; Stirn schmaler als lang, matt, weiss, mit gelbem, bis zum Stirnvorderrande reichendem Dreieck und breiten, vom Augenrande abweichenden, weit nach vorn reichenden, weissen,

glänzenden Periorbiten; h. r. Orb. auf der Stirnmitte, etwa 3-mal so nahe der p. Orb. wie der i. V.; v. r. Orb. auswärts und vor der p. Orb., etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied weiss, nicht länger als das 2. Glied, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kstr.; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser halb rechtwinkelig geneigt; Backen weiss, vorn etwa = $\frac{1}{10}$, hinten = $\frac{1}{6}$ Augendurchmesser breit; Kb. lang; 2. Or. halb bis fast so lang wie die Kb.; es folgen 3 schwache, kurze Or. und 3 lange, kräftige Kinnborsten; Rüssel gelb; Taster gelb, apikal schwarz, kräftig beborstet; Thorax und Schildchen weissgelb, matt; Mesonotum mit 3 breiten, braunen Längsstreifen, der zentrale Streifen diffus über das Schildchen fortgesetzt, eingerahmt von 2 Reihen A.; D. lang, ihr Längenabstand etwas grösser als der halbe Breitenabstand; vor der gewöhnlichen v. D. steht noch eine ziemlich lange dritte D.; nur 2 Reihen A. und je eine kräftige H. vorhanden; Pleuren blassgelb, mit breitem, braunem Längsbande; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend oder matt glänzend, gelb oder schmutzig braun, am 6. Ringe mit breiter, schwarzer, oft zentral mehr oder weniger breit gelb getrennter Hinterlandbinde, auf dem 2.—5. Ringe oft auch jederseits mit einem mehr oder weniger grossen, schwarzen Vorderrandfleck und mit schwarzen Seitenrandflecken; bisweilen ist der Hinterleib ganz gelb und hat nur obenauf je zwei diffuse, bräunliche Fleckchen auf dem 2.—5. Ringe; Gen. Anh. schlank, hakenförmig, klein; Lam. braun, spitz endend, nach hinten und oben aufgebogen, unauffällig gezähnt; Beine gelb, *Drosophila*-artig beborstet; Vorderferse so lang oder wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel schmal, farblos, gelbbraunadrig; 2. C-abschnitt etwa 3 bis fast 4-mal so lang wie der 3.; dieser 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende kräftig zur C. aufgebogen; 3. L. wenig geschwungen, der 4. L. fast parallel, eine Spur divergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. knapp $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h Q.; Aq. und 6. L. kräftig.

44. ***Drosophila semialba*** n. sp. — Körperlänge $1\frac{3}{4}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht weiss, Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn etwas breiter als lang, schmutzig gelblich weiss, matt; Dreieck und Periorbiten undeutlich; p. Orb. dicht vor der Stirnmitte; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. winzig, auswärts und mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. so stark wie die p. Orb.; Fühler gelblich weiss, das 3. Glied etwas grau, knapp doppelt so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit grosser Endgabel und oben 5, unten 2 langen Kstr.; Augen sparsam behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen weiss. $\frac{1}{10}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, 2. Or. etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die

Kb., die folgenden Or. fein und kurz; am Kinn eine längere Borste; Taster weisslichgelb, apikal mit einer Borste, unten mit einigen längeren Haaren; Thorax weisslichgelb, glänzend, mit zarter, weisser, reifartiger Behaarung; Längenabstand der D. halb so lang wie ihr Breitenabstand; A. fein, weitläufig gereiht, anscheinend in 2--4 Reihen; Psk. schwach; je 2 H. vorhanden; v. Stpl. und h. Stpl. schwach, u. Stpl. stärker; Schildchen etwa doppelt so breit wie lang, schmutzig grau, an der Spitzenhälfte schwärzlich; Schwinger weisslich; Hinterleib glänzend, zur Hälfte weiss, die 3 vordersten Tergite schwarz, sparsam beborstet bzw. mit nur je 6 etwas konvergenten Hinterrandborsten und zerstreuten, kürzeren Börstchen; Afterglieder des ♂ schmutzig gelb; Legeröhre des ♀ gelbbraun, am Grunde breit, konisch zugespitzt; Schenkel weiss, Schienen und Tarsen gelbbraunlich; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Mittel- und Hinterfersen so lang wie die Tarsenreste; Flügel farblos; C. bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt 4-mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. L. sanft geschwungen, der 4. L. fast parallel oder eine Spur zu ihr konvergent; Endabschnitt der 4. L. etwa $1\frac{3}{4}$ bis knapp 2-mal so lang wie die h. Q.; Endabschnitt der 5. L. kürzer als die h. Q., = $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Q. deutlich beschattet; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.

45. **Drosophila fundomaculata** n. sp. ♂. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht oben gelb, unten grau; Gesichtsoberlippe weiss; Kiel niedrig, schmal, allmählich zum Mundrande abfallend, nicht nasenförmig; Stirn vorn wenig breiter als lang, matt, schwarz, vorn und seitlich blassgelb gesäumt; Dreieck blassgelb, bis fast zum Stirnvorderrande reichend, durch eine schmale, gelbe Brücke mit dem gelben Vorderrandsaume verbunden; Periorbiten $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, dem Augenrande anliegend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. schwächer als die p. Orb., mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., klein; Pv. wenig länger als die h. r. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied schwärzlich, bei dem vorliegenden ♂ verstümmelt; Ar. abgebrochen; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, schmal, $\frac{1}{10}$ Augendurchmesser breit; Kb. abgebrochen ihre Stümpfe stark, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb, Clypeus schwärzlich; Taster versteckt; Mesonotum matt, hellgrau, mit zwei dunkelbraunen, breiten Längsstreifen und grossen, braunen Flecken vor und hinter dem Quereindruck; Schultern gelb; Brustseiten gelb, ausgedehnt schwarz gefleckt; Schildchen dunkelbraun; v. D. schwach; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand; A. sehr fein, in 6 Reihen

angeordnet; Psk. schwach; je 2 gleich starke H. vorhanden; v. Stpl. und h. Stpl. mittelstark, dahinter noch eine feine dritte Stpl. vorhanden; u. Stpl. stark; l. Rb. fast so stark wie die a. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib zufolge einer sehr dichten Bestäubung weissgrau, matt, am 3.—5. Ringe jederseits mit einem grossen, tiefschwarzen Fensterfleck; Gen. Anh. verborgen; Schenkel schwärzlich braun, Kniee weiss; Schienen gelbbraun, oben und unten schwarz geringelt; Tarsen gelb; Vorderschenkel innen sparsam-, fein-, kurz beborstet; P. an den Hinterschienen deutlich; Vorderferse etwas kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart, aussen mit einigen sparrig abstehenden, gekrümmten, feinen, längeren Härchen; Flügel gelblich, braunadrig, doch sind die Längsadern am Ende leicht verdunkelt; h. Q. schwarz, deutlich beschattet; C. vor der 1. L. schwarz, dahinter ein intensiv die Adern schwärzender, bis zur Diskoidalzelle reichender, diffuser, schwarzbrauner Flügelfleck; C. bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser $3\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. nach anfänglich geradem Verlauf sanft zur C. aufgebogen; 3. L. leicht geschwungen, am Ende eine Spur zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. fast doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwa $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

46. **Drosophila repleta** WOLLASTON 1858. — In der S. des Ung. Nat.-Mus. 14 ♂♂, 14 ♀♀.

46/a. **Drosophila prorepleta** n. var. — Körperlänge 3 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn schmaler als lang, matt, dunkelbraun, zwischen den Fühlern und Periorbiten jederseits mit einem gelben Fleck, desgleichen ist die Spitze des Dreiecks gelb gefleckt; Periorbiten weissgrau, vorn ein wenig vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb.; Pv. so lang wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied am Grunde schwärzlich, kurz oval, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und wie das 2. Glied, kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 4, unter 2 langen Kstr.; Augen sehr dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, $\frac{1}{10}$ Augenslängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein, bis halb so lang; Rüssel und Taster gelb; Mesonotum gelbbraun, matt, vorn seitlich der mittleren 4 Reihen A. mit zwei dunkelbraunen, hinten divergierenden Längsstreifen, die nur wenig die Thoraxmitte überschreiten; in der Fluchtlinie der D. je ein gelber Streifen; sämtliche d. Mi. stehen auf dunkelbraunen Fleckchen; hinten zieht ein zentraler, gelber Streifen zwischen den mittelsten 2 A-reihen; seitlich davon ziehen zwei braune

Streifen, die sich nach vorn verschmälern und zwischen den vorderen Längsstreifen gegenüber dem Quereindruck abbrechen; vor und hinter dem Quereindruck auswärts der d. Mi. zieht je ein brauner Streifen; Schildchen dunkelbraun, am Rande gelb, mit dunkelbraunen Flecken im Umkreise der Rb.; Brustseiten gelb, mit einer schmalen, schwarzen Längsbinde unter der Notopleuralkante, einem breiteren, dunkelgrauen Wisch über der Mesopleura und ganz graubrauner Sternopleura; Längenabstand der D. halb so lang wie ihr Breitenabstand; 8 Reihen A. und je 2 kräftige H. vorhanden; Psk. schwach; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Hinterleib gelb, mit schwarzen, zentral undeutlich unterbrochenen Hinterrandbinden und etwa ebenso breiten, gelben Vorderrandbinden; Lam. braun, schlank, lang, ziemlich spitz endend, ungezähnt; Beine gelbbraun; Vorderhüften schwärzlich; Vorderschenkel grösstenteils-, Mittel- und Hinterschenkel nur am Grunde geschwärzt; Schienen oben und unten deutlich geringelt; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse etwas länger als die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel fast farblos, hellbraunadrig; Q. nicht beschattet; C. kurz vor der Mündung der 1. L. etwas schwärzlich; 2. C-abschnitt 2-mal so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende kräftig zur C. aufgebogen; 3. L. sanft geschwungen, ein wenig zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{2}{3}$ -bis $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. wenig länger als die h. Q., $=\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♀♀.

Die von STURTEVANT färberisch von *repleta* WOLL. unterschiedenen Arten *Ramsdeni*, *Mulleri* und *Hydei* berücksichtigen die m. E. sehr variable Färbung der Pleuren, Vorderhüften und des Hinterleibes. Alle von mir gesehenen Tiere der *repleta*-Gruppe aus Europa, Asien und Costa-Rica, soweit ich sie als *repleta* WOLL. auffasse, stimmten darin überein, dass sie vor den Periorbiten eine auffällig intensive Schwarzfleckung der Stirn hatten, die ich bei vorstehend beschriebener Varietät vermisste. Ich halte es gleichwohl für wahrscheinlich, dass auch *prorepleta* nur eine Varietät von *repleta* ist, und dass sich Uebergänge zu *repleta* finden werden. Auch die genannten Arten STURTEVANT's scheinen mir nach seinen kurzen Angaben nur Varietäten von *repleta* zu sein.

Drosophila Hydei STURTEVANT 1921. — Zwei zu STURTEVANT's Beschreibung passende ♀♀ stecken in OLDENBERG's Sammlung, bezettelt mit „San José Costa-Rica.“

47. *Drosophila pictiventris* n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn so breit wie lang, matt, gelb, zwischen Dreieck und

Periorbitalen braun; Dreieck unscharf begrenzt, gelb. Ozellenfleck schwarz; Periorbitalen weissgrau, vorn etwas von Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. etwas auswärts und mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. etwa so stark wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied dunkler, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, ziemlich lang behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 7, unten 2 langen Kstr.; Augen dicht-, kurz behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen $\frac{1}{3}$ Augenlängsdurchmesser breit, gelb, am vorderen Mundrande schwarz; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; am Kinn 2 kräftigere Borsten; Rüssel gelb; Taster schwarz, mit kräftiger, apikaler Borste; Thorax hellbraun, matt; Mesonotum auswärts der mittleren 4 A-reihen mit je einem dunkelbraunen, hinten konvergenten, bis zum Schildchen reichenden Längsstreifen, zwischen diesen Streifen auf der Thoraxmitte mit einem zentralen, braunen Fleckchen, seitlich von den D. mit je einem braunen Längsstreifen, der bis an den Quereindruck heranreicht, vorn einwärts der Schultern mit einem T-förmigen Fleck vor dem Quereindruck; Pleuren mit 3 dunklen Längsstreifen, nämlich einem unter der Notopleuralkante, einem über der Mesopteropectura und einem über der Sternopleura; Längenabstand der D. kleiner als der halbe Breitenabstand; je 2 kräftige H. und 8 Reihen A. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Schildchen gelb, oberhalb der Seitenränder diffus graubraun gestreift; Rb. auf diffusen braunen Fleckchen, die a. Rb. einander wenig näher als den l. Rb.; Hinterleib matt, am 2.—5. Ringe mit schwarzen, zentral unterbrochenen, lateral zu den Vorderrändern aufsteigenden Hinterrandbinden, am 6. Ringe nur mit zwei schwarzen Hinterrandflecken; Lam. gelb, kurz zugespitzt, am Ende mit zahlreichen, gedrängt stehenden, kräftigen, schwarzen Zähnchen; Beine gelb; P. an den Vorder- und Mittelschienen winzig, an den Hinterschienen deutlich; Vorderferse so lang wie die zwei nächsten Glieder zusammen; Flügel farblos, braunadrig; h. Q. deutlich beschattet; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. sanft geschwungen, am Ende deutlich sanft zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. fast doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. doppelt so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

Bei STURTEVANT kommt man bis zu der bekannten *D. Busckii*-COQUILLET = *rubrostriata* BECKER = *plurilineata* VILLEN., mit ähnlicher Hinterleibsbandierung, aber kurzem 3. Fühlerglied, 2 gleich starken Or.; das Mesonotum hat 3 braune Längsstreifen usw.

48. *Drosophila limbiventris* n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf

etwas breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend, seicht längs gefurcht; Stirn vorn schmaler als lang, gelbbraun, matt; Periorbiten und Dreieck etwas heller, graubraun, erstere etwas vom Augerande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. dicht hinter der p. Orb., etwa halb so lang wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied fast doppelt so lang wie breit und als das 2. Glied, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kstr.; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, vorn etwa $\frac{1}{10}$, hinten $\frac{1}{8}$ Augensängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb; Thorax und Schildchen gelbbraun, matt glänzend, einwärts der d. Mi. mit zwei breiten, dunklerbraunen Längstreifen, die durch einen gelbbraunen, zwischen den mittelsten 2 A-reihen verlaufenden Streifen getrennt sind; Längenabstand der D. so lang wie der halbe Breitenabstand; 8 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. sehr schwach, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib matt glänzend, gelb, mit dunkelbraunen, vorn diffus begrenzten, zentral nicht unterbrochenen Hinterrandsäumen; Legeröhre versteckt; Beine gelbbraun; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse länger als die zwei nächsten Glieder zusammen; Flügel graubräunlich; Costalborsten *Drosophila*-typisch; 2. C-abschnitt fast doppelt so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4. und länger als der Q-abstand; 2. Längsader geschwungen, am Ende deutlich sanft zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. fast doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♀.

Die Art ist *silvata* DE MEIJERE 1916 ähnlich und ebenso gross; *silvata* hat aber oben 7, unten 3 lange Kstr., breite, schwarze Hinterrandbinden, beschattete Queradern und eine nicht zur Costa aufgebozene 2. Längsader.

49. *Drosophila fuscolineata*, n. sp. — 1 ♂, 1 ♀ in OLDENBERG's Sammlung, bezettelt „San José, Costa-Rica“, 1 ♂ im Budapester Museum „Costa-Rica, Suiza de Turrialba,“ ist grösser als *limbiventris*, fast 3 mm lang, und unterscheidet sich von ihr wesentlich nur durch die im Schlüssel angegebenen Merkmale; das ♀ hat eine lange, schmale, spitze, ungezähnte gelbe, *silvata* ähnliche Legeröhre; die Hinterleibsbinden sind viel breiter zentral unterbrochen als bei *silvata* DE MEIJERE.

50. *Drosophila alternolineata* n. sp. — Körperlänge 3 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn schmaler als lang, matt, gelbbraun, vorn zwischen

den Fühlern und den Periorbiten mit je einem dunkelbraunen Fleck, längs der Augenränder, zwischen diesen und den Periorbiten, dunkelbraun, vor den Periorbiten hellbraun, oder es sind die Periorbiten seitlich und vorn ringsum dunkelbraun eingefasst; Dreieck hellbraun; Periorbiten vorn hellgelb, hinter den h. Orb. braun; Dreieck bis zum Stirnvorderrande reichend; Periorbiten $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn; h. r. Orb. mitten zwischen p. Orb. und i. V.; v. r. Orb. näher der p. Orb. als der h. r. Orb.; Pv. so stark wie die p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied graugelb, doppelt so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 4, unten 2 langen Kstr.; Augen dicht-, grob behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, $\frac{1}{12}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein, etwa $\frac{1}{3}$ so lang; Rüssel und Taster gelbbraun; Thorax fast glanzlos, graubraun; Mesonotum vorn im Bereiche der mittleren 4 A-reihen grau, seitlich davon mit zwei dunkelbraunen, nach hinten etwas divergierenden Längsstreifen, hinten mit drei zwischen gereihten, dunkelbraunen Längsstreifen, von denen die lateralen, ausserhalb der D. gelogenen, bis fast zum Quereindruck reichen, der mediale etwa ebenso weit nach vorn reicht; vor dem Quereindruck liegt noch je ein breiterer, kurzer, brauner Fleck; Brustseiten gelbbraun, mit drei diffusen, dunkler braunen, mehr oder weniger zusammenfliessenden Bändern unter der Notopleuralkante, über der Mesopleura und über der Sternopleura; Längenabstand der D. halb so gross wie ihr Breitenabstand; je 2 kräftige H. und 8 Reihen A. vorhanden; v. Stpl. stark, u. Stpl. noch stärker; Schildchen gelbbraun bis schwarzbraun; Abstand der a. Rb. von einander etwas kleiner als von den l. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, mit breiten, zentral schmal gelb unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden; Lam. gelb, sehr weit vorstreckbar, am Ende schmal, lang zugespitzt, mikroskopisch fein gezähnt; Beine gelbbraun, *Drosophila*-typisch beborstet; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Flügel schwach graugelblich, braunadrig; Q. mehr oder weniger beschattet; C. vor der Mündung der 1. L. verdunkelt, Costalborsten kräftig; 2. C-abschnitt knapp $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3., dieser knapp $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4. und etwas kürzer als der Q-abstand; 2. L. sanft geschwungen, am äussersten Ende etwas zur C. aufgebogen; 3. L. sanft geschwungen, eine Spur zur 4. L. konvergent; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 1 — $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., $\frac{1}{2}$ bis fast $\frac{2}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 3 ♀♀.

51. ***Drosophila abregolineata*** n. sp. — Körperlänge $1\frac{3}{4}$ mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig,

tief reichend; Stirn deutlich breiter als lang, ganz gelb, matt; Periorbiten blässer gelb, matt glänzend, etwas vom Augenrande abweichend, $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn; h. r. Orb. fast doppelt so weit von der i. V. wie von der p. Orb.; v. r. Orb. dicht hinter und auswärts der p. Orb.; Fühler gelb, 3. Glied knapp doppelt so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 5, unten 2 langen Kstr.; Augen-, dicht-, kurz behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen fast linear, etwa $\frac{1}{20}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. und 2. Or. mässig kräftig, gleich stark, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb; Thorax und Schildchen gelb; Mesonotum matt glänzend, mit zwei breiten, länglichen, braunen Flecken auf dem mittleren Mesonotumdrittel, je einem braunen Fleck vor und seitlich der v. D. und einem sehr verwaschenen Fleck vor dem Quereindruck; Längenabstand der D. grösser als der halbe Breitenabstand; zwischen den v. D. 6 Reihen A.; je 2 kräftige H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, matt glänzend, mit breiten, schwarzbraunen, zentral nicht unterbrochenen Hinterrandbinden am 2. bis 4. Ringe; 5. und 6. Ring fast ganz schwarzbraun; Gen. Anh. sehr lang, wurmförmig, spitz endend, gelb, am Ende schwarz; Beine gelb; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Flügel farblos, gelbadrig; C. bis zur 4. L. reichend; 2. C-abschnitt über $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3., dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. sanft geschwungen, erst am äussersten Ende zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. wenig geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. fast doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., fast = $\frac{2}{3}$ Q.; Aq. und 6. L. kurz und dick.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂.

52. *Drosophila limbinervis* n. sp. — Körperlänge $2\frac{1}{2}$ mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht schmutzig gelb; Kiel stark, nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn etwas breiter als lang, matt, braun, mit gelbem, bis zu den Fühlern reichendem Dreieck und weniger weit reichenden, vom Augenrande nach innen abweichenden, breiten, gelben Periorbiten; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der h. r. Orb., klein; Fühler gelb, 3. Glied knapp doppelt so lang wie das 2., mehr grau, oval, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 6 unten 3 langen Kstr.; Augen fein behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen sehr schmal, etwa $\frac{1}{20}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, 2. Or. fast gleich stark, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel plump, braun; Taster gelb, mit kräftiger, apikaler Borste, unten einer wenig schwächeren Borste und kürzerer Behaarung; Mesonotum matt glänzend,

braun, mit 2 einander genäherten, schmal getrennten, hinten mit einander verschmelzenden, dunkler braunen, zentralen Längsstreifen und je einem braunen, nach hinten bis zur v. D. deutlichen, seitlichen solchen Streifen; seitliche Randpartieen ähnlich dunkelbraun; Pleuren schwarzbraun; Schildchen graubraun; Längenabstand der D. halb so lang wie ihr Breitenabstand; je 2 kräftige H. und 6 Reihen A. vorhanden; v. und h. Stpl. mittelstark; u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend, fein-, gelb-, reifartig behaart; 2. Tergit vorn zur Hälfte gelb-, hinten schwarz bandiert; 3. Tergit mit breiterer, schwarzer, zentral unterbrochener Hinterrandbinde; 4. und 5. Tergit überwiegend schwarz, mit zentraler, gelber Bestäubung; 6. Tergit ganz schwarz; Gen. Anh. versteckt; Beine gelbbraun; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen, allseitig kurz behaart; Flügel schwach gelblich, am Grunde leicht beschattet; 2.—4. L. am Ende etwas beschattet, am meisten die zweite; beide Q. intensiv breit schwarz gesäumt; C. bis zur 4. L. reichend; 2 C-abschnitt 4-mal so lang wie der 3.; dieser doppelt so lang wie der 4. und kürzer als der Q-abstand; 3. und 4. L. sanft geschwungen, parallel, am äussersten Ende eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. L. doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. so lang wie die h. Q., = $1\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

Beim ♀ ist der 5. und 6. Ring glänzend schwarz, nur der 4. Ring zentral gelblich bestäubt; Lam. gelb, schlank, spitz, sehr fein- und kurz-, unauffällig gezähnt; Hinterschenkel am Grunde etwas verdunkelt.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 1 ♀.

53. **Drosophila annularis** STURTEVANT 1916. Ann. Ent. Soc. Amer. 9. 327 = *D. annulata* WILLISTON 1896. Trans. Ent. Soc. London 409; (nicht = *Notiphila annulata* FALLÉN 1813. Vet. Akad. Hand.; *Drosophila annulata* ZETTERSTEDT 1847. Dipl. Scand. 6.). — Von dieser leicht bestimmbaren Art stecken im Ungarischen National-Museum 5 ♂♂ und 15 ♀♀ aus Costa-Rica.

54. **Drosophila gigas** n. sp. — Körperlänge 4 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht gelb; Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend, doch ziemlich schmal; Stirn vorn so breit wie in der Mitte lang, matt, gelbbraun; Lunula dunkler braun; Dreieck schmal, unscharf begrenzt, wenig heller braun; Periorbiten $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, sehr schmal, schon hoch oben vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. hinter und auswärts der p. Orb., halb so lang wie die h. r. Orb.; vor ihr stehen längs des Augenrandes zahlreiche feine Härchen, desgleichen vorn seitlich des Dreiecks; Po. und i. V. kräftig; Pv. so stark wie die p. Orb.; Fühler gelbbraun; 3. Glied doppelt so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit End-

gabel und oben 7—8, unten 4—5 langen Kstr.; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen vorn sehr schmal, etwa $\frac{1}{12}$, am Kinn $\frac{1}{8}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig; 2. Or. schwach, wenig über halb so lang, die folgenden etwas kürzer; am Kinn 2 kräftigere Borsten; Rüssel braun, Taster gelb, mit subapikalem Börstchen und unten mehreren ähnlichen Börstchen, sonst kurz behaart; Thorax gelbbraun, matt, glänzend; Längenabstand der D. halb so lang wie ihr Breitenabstand; 10 Reihen A. und je 2 kräftige H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. schwach, u. Stpl. stark; Rb. kräftig, Abstand der a. Rb. von einander wenig kleiner als von den l. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib gelbbraun, oder so mit schmalen, dunkleren Hinterrandsäumen, rel. schwach beborstet; Hinterrandborsten kräftig; Lam. gross, lang, am Ende ziemlich spitz, mikroskopisch fein gezähnt; Gen. Anh. konisch zugespitzt, am Ende mit einem winzigen, lappenförmigen Anhängsel; Beine gelb, *Drosophila*-typisch beborstet; P. an allen Schienen kräftig; Vorderferse so lang wie die 3 nächsten Glieder zusammen, fein und kurz behaart; Mittel- und Hinterferse so lang wie die Tarsenreste; Flügel graugelblich, braunadrig; je 2 kräftige Costalen vorhanden; 2. C-abschnitt etwa 3-mal so lang wie der 3., dieser fast 3- bis über 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende sanft zur C. aufgebogen; 3. L. geschwungen; 4. L. zur 3. L. konvergent, besonders stark vor der Mündung des Endabschnitts; dieser $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. so lang oder wenig länger als die h. Q., = $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ Q-abstand; Q. deutlich beschattet; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2♂♂, 3♀♀.

Von STURTEVANT'S Arten hat nur *D. superba* mit gefleckten Flügeln 10 Reihen Akrostichalen.

D. gigantea THOMSON 1870. Eugen Resa 596. Buenos Ayres, ist der Beschreibung nach eine andere Art, mit stellenweise geschwärzten Flügeln.

55. *Drosophila medioobscurata* n. sp. oder var. von *Cardini* STURTEVANT. — Körperlänge 2—2 $\frac{1}{4}$ mm; Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn matt, gelbbraun, vorn wenig breiter als in der Mitte lang, sich nach hinten verbreiternd; Periorbiten bis etwa zum vorderen Stirndrittel reichend, etwas vom Augenrande nach innen abweichend; h. r. Orb. doppelt so weit von der V. wie von der p. Orb.; v. r. Orb. winzig, mikroskopisch fein und kurz; Augen dicht und kurz behaart; Backen hellgelb, schmal, nach hinten sich wenig verbreiternd, am Kinn noch nicht $\frac{1}{6}$ Augenlängsdurchmesser breit; nur je eine kräftige Orale vorhanden; 2. Or. fein und dünn, knapp $\frac{1}{3}$ so lang; Rüssel wie gewöhnlich; Fühler gelb, 3. Glied vorn etwas verdunkelt, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, kurz behaart;

Arista meist mit 3-teiliger Endgabel und oben 5, unten 2 langen Kstr.; Thorax gelbbraun, ziemlich glänzend; 6 Reihen A., je 2 kräftige H. vorhanden; Längenabstand der D. wenig über halb so lang wie ihr Breitenabstand; Brustseiten und Mesophragma hellgelb; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. fehlend oder winzig; u. Stpl. stark; a. Rb. einander etwas näher als den l. Rb.; Schwinger gelb; Hinterleib überwiegend gelb; 2.—4. Tergit mit schwarzen, zentral mehr oder weniger verbreiterten, zentral mehr oder weniger unterbrochenen, lateral sich mehr oder weniger verschmälernden Hinterrandbinden, 5. und 6. Tergit in der Regel gelb mit schwarzem, zentralem Längsstreifen; Afterglieder gelb; Beine gelb; Vorderfüsse wenig länger als die zwei nächsten Glieder zusammen. Flügel schwach graugelb; Queradern etwas beschattet; 2. C-abschnitt fast 4-mal so lang wie der dritte; dieser knapp doppelt so lang wie der 4. und nur etwa halb so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 3. und 4. Längsader etwas konvergent; 2. Längsader sanft geschwungen, am Ende nur eine Spur zur C. aufgebogen; Endabschnitt der 4. Längsader etwa $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. so lang oder etwas länger als die h. Q.; Aq. und 6. L. kräftig. Lam. des anscheinend zugehörigen ♀ gelb, lang, schmal und spitz, oben und unten deutlich, wenn auch kurz gezähnt.

Die Art ist *D. Cardini* STURTEVANT sehr ähnlich und unterscheidet sich plastisch wesentlich nur durch die schwachen zweiten Orale, zeichnerisch durch die abweichende Hinterleibszeichnung, doch soll die Zeichnung des Hinterleibs von *Cardini* nach STURTEVANT sehr variabel sein.

Im Ung. Nat.-Mus. 3 ♂♂, 1 ♀ aus Costa-Rica.

56. *Drosophila angustibucca* n. sp. — Körperlänge 3 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht braun, mit plumpem, breitem, nasenförmigem, tief reichendem Kiel; Stirn etwas breiter als lang, matt, rötlich gelbbraun, mit wenig hellerem, unscharf begrenztem, schwach glänzendem, schmalen Dreieck; Lunula zuweilen dunkler braun; Periorbitalen vom Augenrade abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. so stark wie die kräftigen Po., etwas näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. sehr kurz, auswärts und mitten zwischen der p. Orb. und h. r. Orb.; Fühler braun, 3. Glied doppelt so lang wie das 2., abgestutzt konisch, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 7—8, unten 3 langen Kstr.; Augen fein-, kurz behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb. $\frac{1}{12}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; am Kinn 2 stärkere Borsten; Rüssel plump, schwarzbraun; Taster gelb; Mesonotum rotbraun, matt glänzend, schwarz beborstet; Schildchen und Brustseiten schwarzbraun; Längenabstand der D. wenig grösser als der halbe Breitenabstand; A. schlecht gereiht bald in 6, bald in 8 Reihen

angeordnet; je 2 H. vorhanden; Psk. fehlend; v. und h. Stpl. mässig kräftig, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend, reifartig-, weissgelblich behaart, braun beborstet; Hinterrandborsten mässig kräftig; 2.—5. oder 6. Tergit gelb, mit zentral nicht unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden und gelben oder grauen, gleich breiten oder schmäleren Vorderrandbinden; die hinteren Tergite oft ganz schwarz; Gen. Anh. versteckt; Lam. braun, lang, schmal und spitz, mikroskopisch fein und unauffällig gezähnt; Beine gelbbraun bis schwarzbraun; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Hinterferse so lang wie der Tarsenrest, Mittelferse wenig kürzer; Flügel hell graubräunlich; C. und 2. L. gelbbraun, die übrigen Adern dunklerbraun; Q. intensiv beschattet; 2. C-abschnitt fast 4-mal so lang wie der 3.; dieser so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. etwa $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand, Endabschnitt der 5. L. kürzer als die h. Q., = $\frac{1}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂, 14 ♀♀.

Mit STURTEVANT'S Schlüssel kommt man bis *immigrans*, die schon wegen der schwarzen Börstchen am Vorderschenkelinnenrande eine ganz andere Art ist.

57. **Drosophila rostrata** n. sp. — Körperlänge $1\frac{3}{4}$ bis knapp 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn etwas breiter als lang, matt, gelb, mit hellbrauner Lunula; Dreieck undeutlich, bis zur Lunula reichend; Periorbiten $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, vom Augenrande nach innen abweichend; p. Orb. $\frac{2}{3}$ so lang wie die h. r. Orb., dicht vor der Stirnmitte; h. r. Orb. 2-mal so nahe der p. Orb. wie der i. V.; v. r. Orb. auswärts und mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., winzig; Fühler gelb, 3. Glied knapp doppelt so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben 6, unten 3 langen Kstr.; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, $\frac{1}{10}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; am Kinn 2 kräftigere Börstchen; Rüssel und Taster gelb; ersterer zwischen den wie gewöhnlich gebildeten Labellen mit einem kräftigen, weisslichen, schnabelförmig-, leicht nach vorn und oben gekrümmten Fortsatz, letztere mit 2 kräftigen, apikalen Börstchen; Thorax und Schildchen gelbbraun, glänzend, zart-, reifartig-, gelb behaart; Längenabstand der D. halb so lang wie der Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 gleich kräftige H. vorhanden; v. Stpl. mittelstark, h. Stpl. fein, u. Stpl. stark; Schwinger bei dem vorliegenden ♂ fehlend; Hinterleib hellgelb, reifartig-, gelb behaart; 2. und 3. Tergit mit schmalen, vorn diffus begrenzten, zentral etwas verbreiterten, dunkelbraunen Hinterrandbinden;

am 4. Tergit ist die schmale Hinterrandbinde zentral diffus unterbrochen, am 5. und 6. Tergit nur schwach sichtbar; dagegen sind am 5. und 6. Tergit dunkle, zentrale Längsstreifen angedeutet; Gen. Anh. verborgen; Beine gelb; Tarsen schlank, kurz behaart; Vorderferse etwas länger als die zwei nächsten Glieder zusammen; P. an allen Schienen deutlich; Flügel hell graugelblich, an der Mündung der 3. L. etwas zugespitzt; 2. C-abschnitt 4-mal so lang wie der 3.; dieser etwa $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. kräftig geschwungen, am äussersten Ende eine Spur zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwas kleiner als die h. Q., = $\frac{1}{3}$ Q-abstand; m. Q. und h. Q. deutlich beschattet; Aq. und 6. L. kräftig.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

D. rostrata ist von *medioobscurata* mihi wesentlich nur durch die eigentümliche Rüsselbildung verschieden; vielleicht ist *rostrata* ♂ somit nur ein abnorm gebildetes ♂ von *medioobscurata*.

58. ***Drosophila fumipennis*** n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, Kiel schmal, nasenförmig, tief reichend; Stirn so breit oder eine Spur breiter als lang, gelb, matt; Dreieck und Periorbitalen unscharf begrenzt, ersteres bis zum Stirnvorderrande reichend, letztere vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. klein, mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb., auswärts deren Verbindungslinie; Fühler gelb, 3. Glied verdunkelt, fast doppelt so lang wie das zweite, ziemlich lang-, fein behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 6—7, unten 4 langen Kstr.; Augen dicht-, kurz behaart; ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelb, $\frac{1}{12}$ Augenlängsdurchmesser breit; Kb. mässig stark, 2. Or. fast gleich stark, die folgenden fein und kurz; Rüssel und Taster gelb, diese mit kräftiger, apikaler Borste und unten einigen wenig schwächeren Härchen; Thorax und Schildchen gelbbraun, matt glänzend; Längenabstand der D. so gross wie der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; v. Stpl. und h. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, matt glänzend, gelb beborstet, am 2.—5. Ringe mit vorn diffus begrenzten, zentral nicht unterbrochenen sondern, hier bisweilen bis an die Vorderränder der Tergite reichenden, schwarzen Hinterrandbinden; 6. Ring gelb; innere Gen. Anh. gelb, am Ende ähnlich einem Damenschuh mit niedrigem Absatz, bzw. mit haken- oder schnabelförmig nach vorn umgebogener, schwarzer Spitze; bei einem ♂ sind die genannten Gen. Anh. eingezogen, und man sieht nur zwei gelbe, nackte, etwas nach hinten und innen gekrümmte, hörnchenförmige Anhängel; Lam. gelb, schlank, spitz endend, scheinbar ungezähnt; Beine gelb; Vorder-

schenkel innen fein und kurz beborstet, nur unten hinten mit einer längeren Borste, hinten mit einer einzelnen, längeren Borste unterhalb der Mitte, aussen mit der gewöhnlichen Präapikalen; Vorderferse so lang oder eine Spur kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, das 2. Glied etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die Ferse, das 3. Glied kürzer als das halbe zweite; Mittel- und Hinterferse wenig kürzer als die Tarsenreste; Flügel bräunlich-grau, gelbadrig; h. Q. kaum merklich beschattet; Costalborsten kräftig; 2. C-abschnitt knapp doppelt so lang wie der 3.; dieser $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. ganz sanft geschwungen, am Ende nur eine Spur zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. sanft geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. knapp doppelt so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. knapp doppelt so lang wie die h. Q., $=\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. 3 ♂♂, 1 ♀.

59. *Drosophila subinfumata* n. sp. — Eine *fumipennis* sehr ähnliche Art, die sich indessen durch folgendes von ihr unterscheidet: Stirn vorn etwas breiter als lang; Fühler ganz gelb; Backen linear, noch schmaler als bei *fumipennis*; 2. Or. ebenso stark wie die Kb.; Mesonotum gelbbraun, matt glänzend; A. schlecht gereiht in 6 bis 8 Reihen angeordnet; je 2 kräftige H., nur je eine mittelkräftige v. Stpl. vorhanden, h. Stpl. fehlend oder sehr schwach; Hinterleib überwiegend schwarz, matt glänzend, mit diffusen, schmalen, schmutziggelben, zentral breit unterbrochenen Vorder- und Hinterrandbinden; hintere Gen. Anh. schmal, wurmförmig, schwarz, fast gerade, am Ende ganz schwach gekrümmt und spitz endend; vordere Gen. Anh. gelb, am Grunde breit, unten je in einen geraden, nach vorn gerichteten Stift auslaufend, dem apikal ein nach oben gerichtetes Börstchen ansitzt; Flügelvorderhälfte etwas beraucht, h. Q. kräftig beschattet; 2. C-abschnitt $2\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. knapp $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., kleiner als der halbe Q-abstand.

In der Sammlung des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

60. *Drosophila Cardini* STURTEVANT 1916, Ann. Ent. Soc. America, 9. 336. — Körperlänge 2 mm; Kopf so breit wie der Thorax; Gesicht gelb, Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn wenig breiter als lang, matt, gelbbraun; Dreieck unscheinbar, bis fast an den Stirnvorderrand reichend; Periorbitalen schwach glänzend, etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, vom Augenrande abweichend; Orb. auf dem mittleren Stirndrittel; h. r. Orb. etwas näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. klein, dicht hinter und auswärts der p. Orb.; Pv. etwa so stark wie die p. Orb.; Fühler gelbbraun; 3. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das 2., $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit, mässig lang behaart; Ar. mit Endgabel und oben 5, unten 2 langen

Kstr.; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen gelbbraun, $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{6}$ Augenzweidrittelmesser breit; Kb. kräftig; 2. Or. fast ebenso stark, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel und Taster gelb, letztere mit einem apikalen Börstchen und unten mehreren, fast gleich langen Börstchen; Thorax und Schildchen glänzend, gelbbraun; Längenabstand der D. halb so lang wie der Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; Psk. fehlend; v. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib glänzend, mit feiner, gelber, reifartiger Behaarung; Hinterrandborsten mächtig stark, gelb; 2.—5. Tergit mit zentral unterbrochenen, schwarzen Hinterrandbinden und etwa ebenso breiten, gelben Vorderrandbinden; am Seitenrande erreichen die schwarzen Binden die Ringvorderränder; 5. und 6. Ring glänzend schwarz, ohne reifartige Behaarung; Lam. braun, glänzend, konisch zugespitzt, oben deutlich-, fein-, schwarz gezähnt; Beine gelb, *Drosophila*-typisch beborstet; P. an allen Schienen deutlich; Vorderferse etwas länger als die 2 nächsten Glieder zusammen, Hinterferse so lang wie der Tarsenrest, Mittelferse wenig kürzer; Flügel fast farblos, braunadrig, Queradern schwarz, etwas beschattet; C. mit den gewöhnlichen Costalbörstchen; 2. C-abschnitt drei- bis fast viermal so lang wie der 3.; dieser 2 bis über 2-mal so lang wie der 4.; 2. L. geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. wenig geschwungen, am äussersten Ende eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. L. 1 bis 2-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. 1— $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie die h. Q., $\frac{1}{2}$ -bis über $\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♀♀, welche vorstehender Beschreibung entsprechen. Meine Beschreibung weicht in einigen Beziehungen von der STUBTEVANT'S ab und möge hinsichtlich des ♀ zur Ergänzung von STURTEVANT'S Beschreibung dienen.

61. *Drosophila kertészina* n. sp. ♂. — Körperlänge 2 mm; Kopf etwa so breit wie der Thorax; Gesicht gelbbraun, Kiel kräftig, nasenförmig, tief reichend; Stirn vorn wenig breiter als in der Mitte lang, matt, gelb; Dreieck fehlend bzw. nur durch die gewöhnlichen, spärlichen Frontozentralen nahe dem Stirnvorderrande angedeutet; Periorbiten schmal, $\frac{3}{4}$ so lang wie die Stirn, nur vorn etwas vom Augenrande abweichend, schmutzig gelb; h. r. Orb. wenig näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. schwach, knapp halb so lang wie die p. Orb., hinter und etwas auswärts derselben; Oz. etwa so lang wie ihr Abstand vom Stirnvorderrande; i. V., Po. und Pv. kräftig; Augen dicht behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen sehr schmal, nach hinten sich wenig verbreiternd, $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{10}$ Augenzweidrittelmesser breit; Kb. kräftig; 2. Or. fast ebenso lang und stark; folgende Or. schwächer; Rüssel und Taster gelbbraun;

letztere dicht-, kurz behaart; Fühler gelb; 3. Glied vorn verdunkelt, wenig über $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie breit und wie das 2. Glied; Arista mit kleiner Endgabel und oben 5, unten 3 langen Kstr.; Thorax gelbbraun, ziemlich glänzend; Mesonotum mit je 2 kräftigen H. und 6 Reihen A.; Längenabstand der D. etwas über halb so gross wie ihr Breitenabstand; Schildchen mattglänzend, graugelb; a. Rb. einander etwas näher als den l. Rb.; v. Stpl. schwach, h. Stpl. mittelstark, u. Stpl. stark; Schwinger gelbbraun; — Hinterleib mattglänzend, gelbbraun, mit schmalen, schwarzbraunen, vorn sehr diffus begrenzten, zentral nicht unterbrochenen Hinterranbinden; Hinterrandseitenborsten ziemlich kräftig; Gen. Anh. des ♂ ziemlich plumpe, leicht S-förmig gekrümmte, vorn konkave, hinten konvexe, am Ende zugespitzte und wieder etwas nach hinten gekrümmte Haken darstellend. — Beine hell gelbbraun, wie gewöhnlich beborstet; Vorderfersen etwa so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Mittel- und Hinterfersen etwas länger; Flügel fast farblos, braunadrig, Queradern schwärzlich, nur eine Spur beschattet; Costalborsten kräftig; 2. C-abschnitt etwas über doppelt so lang wie der 3.; dieser fast 3-mal so lang wie der 4. und etwa so lang wie der Q-abstand; 2. L. fast gerade, nur am äussersten Ende ein Spur zur C. aufgebogen; Endabschnitt der 3. und 4. L. parallel; Endabschnitt der 4. L. wenig über $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., = $\frac{2}{3}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 1 ♂.

D. Cardini STURTEVANT, mit ähnlichen Flügeln, hat einen viel glänzenderen, anders gezeichneten Hinterleib und ganz anders geformte, beborstete Gen. Anh.

62. *Drosophila ananassae* DE MEIJERE, Stud. ü. Südostas. Dipt. II. 159. 1908 (ob = *ananassae* DOLESCHALL 1858, Nat. Tijds. Ned. Ind. 17. 128; 89 Amboina?) = *D. caribbea* STURTEVANT 1916, Ann. Ent. Soc. Americ. 9. 335. — Cuba, R. Dom., Magaguez, P. R., Antigua, Dominica, Brazil, Panama, Costa-Rica, Br. Honduras.

Im Ung. Nat.-Mus. 1 ♂ „Costa-Rica, 1921, Suiza de Turrialba.“

63. *Acanthophila mediotriata* n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{2}$ —2 mm; Gesicht gelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn gelb, matt, vorn breiter als in der Mitte lang, nach hinten sich verbreiternd; Dreieck und Periorbiten etwas heller gelb, letztere der ganzen Länge nach vom Augenrande etwas nach innen abweichend; Ozellenfleck schwärzlich; Orb. gedrängt stehend; h. r. Orb. viel näher der p. Orb. als der i. V. und erheblich stärker als die p. Orb.; v. r. Orb. winzig, sehr fein, mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb. und etwas auswärts deren Verbindungslinie; Augen dicht und kurz behaart; Backen schmal, etwa $\frac{1}{12}$ bis $\frac{1}{10}$ Augenlängsdurchmesser

breit, gelb; Kb. kräftig; 2. Or. etwas schwächer, doch $\frac{3}{4}$ bis fast so lang wie die Kb. und erheblich kräftiger als die folgenden Or.; Fühler gelb, 3. Glied $1\frac{1}{2}$ bis knapp 2-mal so lang wie breit, ziemlich kurz behaart; Ar. mit 2—3 zinkiger Endgabel und oben 5, unten 2 langen Kstr. — Thorax gelbbraun, Mesonotum und Schildchen zerstreut-, reifartig-, gelb behaart, ziemlich glänzend; je 2 annähernd gleich starke H. und 6 Reihen A. vorhanden; Psk. fehlend; Längenabstand der D. wenig über halb so gross wie ihr Breitenabstand; v. und h. Stpl. ziemlich schwach und gleich stark, u. Stpl. erheblich stärker; Hinterleib glänzend, gelbbraun mit schwarzen, zentral nicht deutlich unterbrochenen, doch hier bisweilen lighteren Hinterrandbinden, am 6. Tergit gelb mit schwarzem Zentralfleck (♀), beim ♂ am 5. Tergit auch mit einem schwarzen, zentralen Längsstreifen; Lam. gelb, konisch zugespitzt, sehr kurz gezähnt. — Beine gelb; Vorderschenkel vorn innen an der unteren Hälfte mit einer Reihe gedrängt stehender, kurzer, feiner Börstchen, hinten und hinten innen mit zerstreuten langen Borstenhaaren; Vorderfersen etwas kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz und unauffällig behaart; Mittel- und Hinterfersen kürzer als die Tarsenreste; -- Flügel blassgelb, gelbadrig, oft sind die Enden der 1. bis 4. L. eine Spur verdunkelt, doch nicht beschattet; m. und h. Q. verdunkelt und meist nur ganz wenig beschattet; Costalen wie gewöhnlich; 2. C-abschnitt 3 bis fast 4-mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{3}{4}$ bis fast 2-mal so lang wie der 4. und meist erheblich kürzer als der Q-abstand; 2. L. sanft geschwungen, am Ende mehr oder weniger zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. am äussersten Ende eine Spur konvergent, weithin fast parallel; Endabschnitt der 4. L. $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{3}{4}$ so lang wie der Q-abstand, dieser meist fast $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie der 3. C-abschnitt; Endabschnitt der 5. L. wenig länger als die h. Q.; 6 L. und Aq. kräftig.

Im Ung. Nat.-Mus. 1 ♂ mit ungewöhnlich stark beschatteten Queradern aus Costa-Rica.

64. *Neotanygastrella tricoloripes* n. sp. — Körperlänge 2 mm; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht sehr lang, weiss, zentral schwarz längs gestreift, konkav; Kiel sehr niedrig, schmal, in gleicher Höhe mit den Kb. sich am meisten erhebend, von da unter starker Rückwärtsneigung zum Mundrande abfallend; Stirn breiter als lang, matt, gelbbraun, hinten mehr oder weniger schwarz, gewölbt, allmählich in den Hinterkopf übergehend, hier mit einem zentralen, nach hinten sich verbreiternden Dreiecksfleck, an dessen Seitenrändern die kräftigen Pv. stehen, seitlich davon weiss schimmernd; vor dem schwarzen Ozellenfleck zieht ein schwarzer, zentraler Längsstreifen zum Stirnvorderrande; Stirndreieck im Bereiche dieses Streifens sehr klein, undeutlich; der Abstand des Ozellen-

flecks vom Stirnvorderrande ist nicht grösser als der Abstand der Orb. voneinander; Periorbiten $\frac{2}{3}$ so lang wie die Stirn, schwarz, den Augen eng angeschmiegt, matt glänzend; h. r. Orb. sehr kräftig, ihr Abstand von der i. V. fast 2-mal so lang wie ihr Abstand von der p. Orb.; v. r. Orb. neben und etwas vor der p. Orb., knapp halb so lang wie die p. Orb.; Fühler gelbbraun; 3. Glied wenig länger als breit, blassgelb, kurz behaart; Ar. mit Endgabel und oben vier unten zwei langen Kstr.; Augen fast nackt, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen weiss, $\frac{1}{6}$ Augendurchmesser breit; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz, knapp halb so lang wie die Kb.; Rüssel schwarz, dick; Taster gelb, mit zwei apikalen Börstchen. Mesonotum gelbbraun, matt glänzend, schwarz beborstet, vorn breit schwarz gefleckt; von hier zieht im Bereiche der mittleren 4 A—reihen ein schwarzer Längsstreifen mehr oder weniger weit nach hinten; Schildchen sammetschwarz mit gelber Spitze; Brustseiten gelb, jederseits mit einer breiten, schwarzen, von der Sternopleura über die Mesopleura und über den Quereindruck bis fast zu den D. reichenden Querbinde; Pteropleura dunkelbraun; Längenabstand der D. grösser als ihr halber Breitenabstand; 8 Reihen A. und nur je eine ziemlich schwache H. vorhanden; v. Stpl. fast so stark wie die u. Stpl., h. Stpl. winzig; Schwinger gelb; Hinterleib lang und schmal, tief mattschwarz, zuweilen mit weissen Randsäumen; erstes Tergit gelbbraun; Lam. wenig vorstehend, braun; Vorderhüften weiss; Vorderschenkel, Vorderschiene und Vorderferse schwarz; Mittel- und Hinterschenkel gelbbraun, die Schienen dunklerbraun; Vordertarsenrest weiss, Mittel- und Hintertarsen gelbbraun; Vorderferse etwa so lang oder eine Spur kürzer als die 2 nächsten Glieder zusammen, kurz behaart; Vorderschenkel innen kurz beborstet; P. nur an den Hinterschienen ansehnlich entwickelt; Flügel farblos; Costalbörstchen schwach; 2. C-abschnitt $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser fast 4-mal so lang wie der 4.; 2. L. gerade; 3. und 4. L. parallel oder eine Spur konvergent; Endabschnitt der 4. L. über 3-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. $2-2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie die h. Q., so lang wie der Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 2 ♂♂, 1 ♀.

65. *Paramycodrosophila costaricana* n. sp. — Körperlänge $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ mm; Kopf etwas breiter als der Thorax; Gesicht hellgelb; Kiel nasenförmig, tief reichend; Stirn so breit oder etwas breiter als lang, hinten viel breiter, matt, blassgelb, zwischen Dreieck und Periorbiten hellbraun; Orb. nahe der Stirnmitte; h. r. Orb. 2-mal so nahe der p. Orb. wie der i. V.; v. r. Orb. neben der p. Orb., knapp halb so lang wie die h. r. Orb.; Pv. so stark wie die Oz. und die h. r. Orb.; Fühler blassgelb, 3. Glied fast 2-mal so lang wie das 2., ziemlich lang behaart; Ar. oben mit 6, unten mit

einem langen Kstr. hinter der Endgabel; Augen dicht-, kurz behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen fast $\frac{1}{4}$ Augenzweidrittel breit, blassgelb, am Vorderrande unten schwärzlich; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; Rüssel gelb, Labellen oben schwärzlich; Taster am Ende schwarz. Schildchen und Mesonotum matt, hellgelb, letzteres mit 2 braunen, nach hinten sich verbreiternden, konvergenten, zentralen Längsstreifen, 2 kurzen, nach hinten divergierenden, braunen Streifen einwärts der Schulterbeulen und 2 braunen, länglichen Flecken hinter den Quereindrücken; Brustseiten mit einem braunen Längsstreifen unter der Notopleuralkante, einem zweiten, etwas tieferen, von diesem schmal gelb getrennten vor dem Schwingeransatz und einem dritten über der Sternopleura; Schildchen mit einem zentralen, basalen, braunen Fleck und zwei braunen Flecken, auf denen die a. Rb. stehen; 2 Paar D. vorhanden, ihr Längenabstand wenig kleiner als ihr Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; v. Stpl. schwach, u. Stpl. stark, h. Stpl. fehlend; Schwinger gelb; Hinterleib gelb, matt glänzend; 1. Ring gelb; 2. Ring zentral breit gelb, lateral breit dunkelbraun; 3. Ring gelb, mit einer breiten, dunkelbraunen, lateral schmaler werdenden und sich vom Hinterrande entfernenden Querbinde; 4. Ring mit einer dunkelbraunen, zentral den Vorderrand erreichenden Hinterrandbinde; 5. Ring mit einem breitbasig dem Hinterrande aufsitzenden, dreieckigen, dunkelbraunen Zentralfleck; 6. Ring mit dunkelbraunen Dreiecksflecken an den seitlichen Vorderrändern; Gen. Anh. versteckt; Beine blassgelb; alle Schenkel ganz gelb oder mehr oder weniger zentral breit-, schwarz geringelt, *Drosophila*-artig beborstet; P. an den Hinterschienen lang, sonst kurz; Tarsen schlank, kurz behaart; Vorderferse so lang wie die 2 nächsten Glieder zusammen; Mittel- und Hinterfersen fast so lang wie die Tarsenreste; Flügel farblos; C. blassgelb, vor der Mündung der 1. L. tief eingeschnitten, verdickt, schwarz, dicht behaart, die 2 terminalen Börstchen hier nur wenig länger und stärker als die Börstchen davor; 2. C-abschnitt $1\frac{3}{4}$ -mal so lang wie der 3.; dieser 3-mal so lang wie der 4.; 2. L. gerade, nur am äussersten Ende etwas zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. leicht geschwungen, parallel; Endabschnitt der 4. L. etwa 3-mal so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. etwa 2-mal so lang wie die h. Q., = Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 3 ♂♂.

66. **Paramycodrosophila poeciloptera** n. sp. (Fig. 14.) — Körperlänge 2—3 mm; Kopf wenig breiter als der Thorax; Gesicht weiss, Kiel breit, nasenförmig, tief reichend; Stirn breiter als lang, weiss, matt, an den Hinterecken braun gefleckt, zentral nackt; Ozellenfleck bräunlich; Dreieck intensiv weiss, schmal bis zum Stirnvorderrande reichend; Periorbiten wenig die Stirnmitte überschreitend, vom Augenrande abweichend; h. r.

Orb. viel näher der p. Orb. als der i. V.; v. r. Orb. fein und kurz, mitten zwischen p. Orb. und h. r. Orb.; Pv. kräftig, so stark wie die Oz.; i. V. und Po. stark; Augen dicht-, fein behaart, ihr Längsdurchmesser senkrecht; Backen sehr schmal, $\frac{1}{12}$ Augenslängsdurchmesser breit, weiss, längs des unteren Augenrandes vorn schwarz; Kb. kräftig, die folgenden Or. fein und kurz; am Kinn 3 stärkere Borsten vorhanden; Fühler weiss; 3. Glied 2-mal so lang wie das 2., kurz behaart; Ar. mit kleiner Endgabel und oben 7, unten 4 langen Kstr.; Rüssel plump, rotgelb, Labellen dick, Clypeus weiss; Taster weiss, apikal und unten mit 4 starken Borsten; Mesonotum dicht-, weiss bestäubt, reichlich-, braun gefleckt; die Bürstchen der mittleren 2 A-reihen und die d. Mi. stehen auf kleinen, braunen Fleckchen; ferner sieht man im Bereiche der A. vor der Mesonotummitte

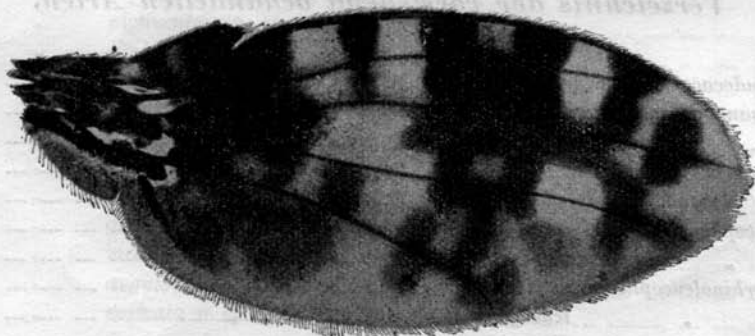


Fig. 14. Flügel von *Paramyco-drosophila poeciloptera* n. sp.

2 grosse, braune Flecke; hinter der Mesonotummitte 3 braune Flecke; hinteres Mesonotumdrittel zusammenhängend braun, mit eingestreuten weissen Fleckchen; Mesonotumrandpartie ebenfalls zusammenhängend braun; Brustseiten ausgedehnt schwarzbraun gefleckt; Schildchen weiss, mit dreieckigem, zentralem Basalfleck, der in der Mitte weiss gefleckt ist; Rb. auf braunen Flecken; Längenabstand der kräftigen D. grösser als der halbe Breitenabstand; 6 Reihen A. und je 2 H. vorhanden; Schwinger gelb; Hinterleib weissblau bestäubt, am 3.—6. Ringe mit schmalen, schwarzen Hinterrandbinden, die zentral bis an die Vorderränder reichen; am 2. Ringe sind nur die Vorderecken weiss. Lam. gelbbraun, schmal, spitz, lang, oben fein und kurz beborstet; Beine gelbbraun; Schienen oben und unten mit Andeutung von dunklen Ringen; P. an allen Schienen vorhanden; Vorderferse wenig länger als die 2 nächsten Glieder zusammen Mittel- und Hinterferse so lang wie die Tarsenreste; Flügel weiss mit zahlreichen, rundlichen, schwarzen Flecken, die an bestimmten Stellen gitterförmig zusammenfliessen; C. gelb, bis zur 4. L. reichend, vor der

Mündung der 1. L. tief eingeschnitten, vor dem Einschnitt schwarz, dicht-, kurz-, schwarz behaart, mit einer endständigen, wenig stärkeren Costalborste; 2. C-abschnitt fast 3-mal so lang wie der 3.; dieser $1\frac{1}{4}$ -mal so lang wie der 4.; 2. L. stark geschwungen, am Ende deutlich zur C. aufgebogen; 3. und 4. L. wenig geschwungen, etwas divergent; Endabschnitt der 4. Längsader so lang wie der Q-abstand; Endabschnitt der 5. L. = $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ h. Q. = $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Q-abstand; Aq. und 6. L. kräftig.

In der S. des Ung. Nat.-Mus. 10 ♂♂, 14 ♀♀.

Verzeichnis der vorstehend behandelten Arten.

	Seite
1. <i>Pseudocacozenus</i> n. gen. <i>lineatifrons</i> n. sp.	157
2. <i>Stegana dorsolineata</i> n. sp.	159
3. " <i>migromarginata</i> n. sp.	160
4. <i>Oxyphortica triseti</i> n. sp.	160
5. <i>Protostegana varicolor</i> n. sp.	161
6. <i>Leucophenga obscuripennis</i> LOEW.	162
7. " <i>bimaculata</i> LOEW.	163
8. <i>Neorhinoleucophenga vitripennis</i> n. sp.	164
9. " <i>trachyopa</i> n. sp.	165
10. " <i>Kertézi</i> n. sp.	166
11. " <i>quinquelineata</i> n. sp.	167
12. <i>Diathoneura tanyptera</i> n. sp.	170
13. " <i>guttipennis</i> n. sp.	171
14. " <i>quadrivittata</i> n. sp.	172
15. " <i>taeniatipennis</i> n. sp.	172
16. " <i>tessellata</i> n. sp.	174
17. " <i>laticeps</i> n. sp.	175
18. " <i>dubia</i> STURTEVANT.	175
19. " <i>splendida</i> WILLISTON.	176
20. " <i>cruciata</i> n. sp.	177
21. " <i>adumbrata</i> n. sp.	178
22. " <i>infumata</i> n. sp.	179
23. " <i>euyropa</i> n. sp.	179
24. " <i>nubeculosa</i> n. sp.	180
25. " <i>albifacies</i> n. sp.	181
26. " <i>uniradiata</i> n. sp.	182
27. " <i>minuta</i> n. sp.	182
28. " <i>pleurolineata</i> n. sp.	183
29. " <i>nigrescens</i> n. sp.	184
30. <i>Paraliodrosophila</i> n. gen. <i>bipartita</i> n. sp.	184
31. <i>Tanyglossa</i> n. subgen. <i>tenuirostris</i> n. sp.	189

	Seite
32. <i>Zygothrica microstoma</i> n. sp.	190
33. " <i>vittatifrons</i> WILLISTON var. <i>avittata</i> n. var.	191
34. " <i>Poeyi</i> STURTEVANT (<i>Drosophila</i>)... ..	192
35. <i>Dasydrosophila nasalis</i> n. sp.	194
36. " <i>nigrohallerata</i> n. sp.	195
37. " <i>glabrifrons</i> n. sp.	193
38. " <i>fuscokallerata</i> n. sp.	197
39. " <i>flavohallerata</i> n. sp.	198
40. <i>Incisurifrons congesta</i> ZETTERSTEDT (<i>Drosophila</i>)	198
41. <i>Paradrosophila flexa</i> LOEW (<i>Drosophila</i>)	198
42. " <i>Florae</i> STURTEVANT (<i>Drosophila</i>)	199
43. <i>Scaptomyza vittata</i> COQUILLET (<i>Drosophila</i>)	207
44. <i>Drosophila semialba</i> n. sp.	208
45. " <i>fundomaculata</i> n. sp.	209
46. " <i>repleta</i> WOLLASTON	210
47. " <i>pictiventris</i> n. sp.	211
48. " <i>limbiventris</i> n. sp.	212
49. " <i>fuscolineata</i> n. sp.	213
50. " <i>alternolineata</i> n. sp.	213
51. " <i>abregolineata</i> n. sp.	214
52. " <i>limbicerris</i> n. sp.	215
53. " <i>annularis</i> STURTEVANT	216
54. " <i>gigas</i> n. sp.	217
55. " <i>medioobscurata</i> n. sp.	217
56. " <i>angustibucca</i> n. sp.	218
57. " <i>rostrata</i> n. sp.	219
58. " <i>fumipennis</i> n. sp.	220
59. " <i>subinfumata</i> n. sp.	221
60. " <i>Cardini</i> STURTEVANT	221
61. " <i>kertészina</i> n. sp.	222
62. " <i>ananassae</i> DE MEIJERE, DOLESCHALL?	223
63. <i>Acanthophila mediotriata</i> n. sp.	223
64. <i>Neotanygastrella tricoloripes</i> n. sp.	224
65. <i>Paramycodrosophila costaricana</i> n. sp.	225
66. " <i>poeciloptera</i> n. sp.	226